

# ZOOLOGICA.

Original-Abhandlungen  
aus  
dem Gesamtgebiete der Zoologie.

Herausgegeben  
von  
Dr. Carl Chun in Leipzig.

Heft 35V.

Vierzehnter Band.

Fünfte und sechste Lieferung.

**Inhalt:**

W. Bösenberg, Die Spinnen Deutschlands. V.  
Mit 7 Tafeln.



STUTTGART.  
Verlag von Erwin Nägele.  
1903.



# ZOOLOGICA.

Original-Abhandlungen

aus

dem Gesamtgebiete der Zoologie.

Herausgegeben

von

Dr. Carl Chun in Leipzig.

Vierzehnter Band.

1901—1903.

STUTTGART.

Verlag von Erwin Nägele

1903.



↔ Alle Rechte vorbehalten. ↔

## Inhalt.

Heft 35.

Die Spinnen Deutschlands. Von W. Bösenberg. Mit 43 Tafeln. 1901—1903.

\*






# ZOOLOGICA.



Original-Abhandlungen

aus


dem Gesamtgebiete der Zoologie.



Herausgegeben

von

Dr. Carl Chun in Leipzig.




Heft 35.


## Die Spinnen Deutschlands

von

W. Bösenberg.



Mit 43 Tafeln.



STUTTGART.

Verlag von Erwin Nägele.

1903.



Die  
Spinnen Deutschlands.

Von

W. Bösenberg.

Mit 43 Tafeln



STUTTGART.

Verlag von Erwin Nägele.

1903.

↔ Alle Rechte vorbehalten. ↔

Der Verfasser der vorliegenden Arbeit sollte ihr völliges Erscheinen nicht mehr erleben. Der Tod nahm ihm die Feder aus der fleissigen, kunstgeübten Hand, als zwar das Manuskript schon abgeschlossen war, aber nur des Erscheinens der ersten Lieferungen konnte sich Bösenberg noch erfreuen.

Es möge mir erlaubt sein, dem Werk einige Worte der Erinnerung an den zu bald verschiedenen Verfasser vorzuschicken, der in den letzten Jahren im Naturalien-Kabinet in Stuttgart eine Stätte seiner Arbeit gefunden hatte; bald verband mich herzliche Freundschaft mit dem Mann, dem seine schlichte Einfachheit, wie sein tiefes Gemüt rasch die Sympathien aller gewann, die ihm nahe traten.

Schon während eines rührigen kaufmännischen Lebens beschäftigte sich Bösenberg, der von Haus aus eine grosse Liebe zur Natur und eine scharfe Beobachtungsgabe besass und dieselbe als eifriger Jäger schulte, mit dem Studium der Spinnen. Als er sich vom Geschäft zurückgezogen hatte, fand er die Musse, diese Arbeiten in so gründlicher und streng wissenschaftlicher Weise fortzusetzen, dass bald sein Name unter den ersten Arachnologen genannt wurde. Mehrere faunistisch-systematische Arbeiten verdanken wir seiner Feder. Dieselben sind: Beitrag zur Kenntnis der Arachnidenfauna von Madeira und den Canarischen Inseln. (Abhandl. a. d. Gebiet der Naturwissenschaften. Bd. 13. Hamburg. 1895.) Ostafrikanische Spinnen (zusammen mit Lenz; Beiheft zum Jahrbuch der Hamburger Wissenschaftl. Anstalten. 12. Jahrg. 1895). Die echten Spinnen der Umgebung Hamburgs. (Mitteil. aus d. Naturhistor. Museum. Hamburg. 1897.) Die Spinnen der Rheinprovinz. (Verhandl. des naturwissenschaftl. Vereins der preuss. Rheinlande und Westphalens. 56. Jahrg. 1899.) Die Spinnen Deutschlands. (Zoologica, Heft 35. 1902/3.)

In der letztgenannten, jetzt vollständig vorliegenden Arbeit schuf Bösenberg ein Werk, unentbehrlich für jeden, der sich künftig mit deutschen Spinnen beschäftigen will. Es sind nicht nur alle Arten genau beschrieben, sondern auch sämtlich abgebildet sowohl in Habitusbildern, wie in anatomischen, für die Bestimmung wichtigen Details. Die letzte Thätigkeit

Bösenbergs war die Bearbeitung eines umfangreichen, der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft gehörigen Materials japanischer Spinnen; es war Bösenberg vergönnt, auch diese Arbeit, welche von der Senckenberg. Naturf. Gesellschaft herausgegeben werden wird, beinahe völlig zu Ende zu führen, sowohl im Text, wie in den Abbildungen, die sein gewandter Stift in ebenso klarer wie künstlerisch vollendeter Weise zu fertigen verstand.

Viel zu früh für die Wissenschaft, wie für seine Freunde ist Bösenberg im 62. Lebensjahr der Krankheit erlegen, die ihn die letzten Monate seines Lebens schwer ergriffen hatte. Seine umfassende Spinnensammlung, die fast alle deutsche Arten und viele Exoten enthielt, hatte er schon vor einigen Jahren samt allen in derselben befindlichen Originalen seiner neuen Arten dem K. Naturalien-Kabinet in Stuttgart als Geschenk überwiesen, nachdem er schon früher die zoologische Sammlung des naturhistorischen Museums in Hamburg in ähnlich hochherziger Weise bedacht hatte.

Stuttgart, April 1903.

Dr. Lampert.

**Lycosa Wagleri** Hahn.

Taf. XXXVI, Fig. 565. A ♂ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen.  
Ganze Länge ♂ 7 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, ♀ 5 mm.

♂ Vorderleib oben: fast ganz schwarzbraun mit wenig hellen Flecken an den Seiten. A Das fast runde Brustschild ist schwarzbraun, die Mandibeln sind dunkelbraun, Maxillen und Lippe schwarzbraun, die Taster hellbraun, schwärzlich geringelt, die Füsse schmutzig gelb, die Schenkel unten fast ganz schwarzgrau, oben ebenso gefleckt und an der hinteren Seite gelb gestreift, Kniee, Schienen und Vortarsen meistens oben schwarzgrau gefleckt, seltener geringelt, auch sind an diesen 3 Gliedern die Flecken nie so dunkel und deutlich, wie an den Schenkeln.

Hinterleibrücken ist schwarzgrau, der Bauch an den Seiten schwarz und gelbbraun geriebelt, in der Mitte graugelb, die Epigyne rötlichbraun in graugelbem Felde, die Spinnwarzen sind heller oder dunkler braun.

♂ Vorderleib und Hinterleib sind schwarz, die Mandibeln schwarz mit brauner Innenseite, Maxillen schwärzlichgelb mit heller Innenseite, die Füsse wie beim ♀, nur ist hier schwarz, was beim ♀ schwarzgrau ist. Das III. Tasterglied ist dunkelbraun, die andern Glieder schwarz; in der Mitte der Genitalien steht ein plumper schwarzer, nach unten gebogener Haken. Die Spinnwarzen sind schwarz.

Fundorte: Keyserling fand diese Art bei München, Zimmermann in Nassau, Bertkau im Ahrthale am Ufer der Ahr im Sande und zwischen Steinen.

**Lycosa sudetica** L. Koch.

Taf. XXXVI, Fig. 566. A ♂ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne.  
Ganze Länge ♂ 9 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

♂ Vorderleib oben: Der Rand breit schwarz, die Seiten des Rückens sind schwarzbraun mit schwarzen Muskellinien, der Mittel- und die beiden Seitenstreifen braun. A. Das Brustschild ist dunkelbraun, die Mandibeln sind dunkelrotbraun, die Maxillen und Lippe braun mit gelblichem Rande, die Taster braun, dunkelbraun gefleckt, die Füsse braun, dunkelbraun gestreift und gefleckt und die Schienen vorn mit vielen langen Stacheln besetzt.

Hinterleibrücken ist schwarzbraun mit unregelmässiger Zeichnung, der Bauch an den Seiten schwarz und braun schräg gestreift, das grosse, von 2 hellen Punktreihen begrenzte Mittelfeld braun, die Epigyne im oberen Teil gelb, im unteren rotbraun und die Spinnwarzen sind trüb graubraun.

Fundorte: Zimmermann und Lebert fanden diese Art im Riesengebirge.

**Lycosa blanda** C. L. K.

Taf. XXXVI, Fig. 567. A ♀ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne.  
Ganze Länge ♀ 7 mm.

♀ Vorderleib oben: Der Rand ist schwarz, die breiten Seiten des Rückens sind dunkelbraun, der Mittel- und die beiden Seitenstreifen gelb. A. Das Brustschild ist dunkelbraun mit schmalen hellem Keilstrich von oben bis zur Mitte, die Mandibeln sind braun, ein grosser

Fleck, von der Basis bis zur Mitte, und die innere Ecke über der Klaue gelb, Maxillen hellbraun, Lippe mit dunkelbraungrauem Ende, das II. Tasterglied dunkel, die andern Glieder hellbraun, die Füsse gelblichbraun, die Schenkel 3 mal dunkelbraun geringelt; bei sehr dunkel gefärbten Tieren sind manchmal auch die übrigen Glieder, bis auf die Tarsen, dunkelbraun geringelt und zwar die Kniee 1 mal, Schienen und Vortarsen je 3 mal.

Hinterleibsrücken ist schwarzbraun an den Seiten und gelbbraun mit dunklen Querbinden in der Mitte A, der Bauch gelblich, mit wenig Braun untermischt, die grosse Epigyne rötlich mit schwarzen Leisten, und die unteren Spinnwarzen sind schwarz, die oberen braun.

Fundorte: Von dieser sehr seltenen Art besitzt das Berliner Museum 1 ♀ aus Schlesien.

*Lycosa bifasciata* C. L. K.

Taf. XXXVI, Fig. 568. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von innen. Ganze Länge ♀ und ♂ 5 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Seiten des Rückens sind dunkelbraun, der Mittelstreif hellbraun und die beiden Seitenstreifen gelb, weiss behaart. Das Brustschild ist gelb mit einem Kranze dunkelbrauner Flecken, die oft ganz dicht aneinander stehen (beim ♂), hier und da fehlen aber die Flecken ganz, die Mandibeln sind hellbraun, vorn mit einem dunklen Streifen von der Basis bis zur Mitte, die Maxillen hellgelb, die sehr kleine Lippe braun, die Taster hellbraun, das II. Glied beiderseits schwarz gestreift, das IV. am Anfange schwarz geringelt; die Füsse sind hellbraun, Kniee und Schienen sind dunkler als die andern Glieder und die Schenkel vorn und hinten schwarz längsgestreift. Die Färbung der Füsse ist sehr veränderlich, so dass bei einigen Tieren die Kniee und Schienen bis ins Schwarzbraune gehen.

Hinterleibsrücken ist an den Seiten und dem breiten Mittelfelde gelbbraun, die breite Einfassung des Mittelfeldes schwarz und ein Keilstreif auf letzterem braun, der Bauch ist gelblich, die kleine Epigyne braun; die unteren Spinnwarzen sind am Grunde schwarz, am Ende gelb, die oberen ganz gelblich und etwas länger, als die unteren.

♂ ist im allgemeinen gefärbt und gezeichnet wie das ♀, jedoch fehlen die dunklen Streifen an den Schenkeln, oder sind kaum angedeutet, dagegen sind die Schenkel I und II schwärzlich, III und IV dunkel angehaucht, die andern Glieder blassbraun oder gelb, die Taster sind dunkelbraun, der Kolbendeckel fast schwarz, mit 2 Klauen am Ende und alle Glieder mit vielen Stacheln und starken und langen schwarzen Haaren dicht besetzt.

Fundorte: Menge fand diese Art in Preussen, Zimmermann in der Lausitz und in Nassau, Koch bei Nürnberg, Bertkau am Rheine (selten), ich selbst bei Pforzheim; sie lebt in trocken, sandigen Föhrenwäldern und an sonnigen Bergabhängen und ist vom Mai an geschlechtsreif.

*Lycosa nigriceps* Thor.

Taf. XXXVI, Fig. 569. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von innen. Ganze Länge ♀ 6, ♂ 5 mm.

♀ Vorderleib oben: Der Rand ist schwarzbraun, die Seiten des Rückens braun, das Gesicht schwarz, der Mittel- und die beiden Seitenstreifen sind hellbraun. Das Brustschild ist bräunlichgelb mit schwarzen Flecken vor den Fussseinschnitten, die Mandibeln sind hellbraun, die Maxillen gelb, die Lippe braun und die Taster und Füsse bräunlichgelb.

Hinterleibsriicken ist hellbraun mit schwärzlicher Zeichnung A, der Bauch an den Seiten hellbraun, wie der Rücken, in der Mitte gelb, weisslich gesprenkelt, die grosse Epigyne bloss rötlichbraun in gelbem Felde und die Spinnwarzen sind am Grunde braun, am Ende hellbraun. ♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀, nur sind das vorletzte Tasterglied in der Endhälfte, und das letzte Glied ganz schwarz, die Spinnwarzen am Grunde ebenfalls schwarz, woran die Art sehr leicht von allen andern zu unterscheiden ist.

Fundorte: Zimmermann fand diese Art in der Lausitz und in Nassau. Lebert in Schlesien und Bertkau bei Bonn, in der Wahner Heide.

***Lycosa Simonii* L. Koch (Type).**

Taf. XXXVI, Fig. 570. A rechter Taster von aussen, B von innen  
 Ganze Länge  $6\frac{1}{2}$  mm.

♀ Vorderleib oben: einfarbig rötlichbraun mit dunkelbraunen Kopf- und Muskellinien und schwarzem Gesicht. Das stark gewölbte, glänzende und fast runde Brustschild ist schwarzbraun, der Rand etwas heller, als die Mitte, die Mandibeln sind rötlichbraun, wie der Rücken, die Maxillen etwas heller braun, Lippe in der unteren Hälfte dunkel-, in der oberen hellbraun, die Füsse gelblichbraun und die Taster dunkelrötlichbraun, das IV. Glied heller, als die andern. Charakteristisch für diese Art ist, dass die Geschlechtsteile, von aussen gesehen, sehr unbedeutend über den Kolbenrand vortreten, sowie die 2 kräftigen, stark divergierenden schwarzen Krallen am Ende des Kolbendeckels.

Hinterleibsriicken ist braun mit graugelbem Herzstreifen, der Bauch, über der Spalte dunkelbraun, unter derselben braun, wie der Rücken; die Spinnwarzen sind braun.

Fundorte: Ein ♂, nach welchem L. Koch die Art aufgestellt, befindet sich im Kgl. Naturalienkabinet zu Stuttgart und stammt aus dem württembergischen Schwarzwalde.

***Lycosa furva* nov. spec.**

Taf. XXXVI, Fig. 571. A  $\frac{1}{4}$  von oben  $\frac{1}{11}$ , B Epigyne.  
 Ganze Länge  $\frac{1}{1}$  6 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Seiten des Rückens sind dunkelbraun mit schwarzen Muskellinien, das Gesicht ist schwarzbraun, der Mittel- und die breiten Seitenstreifen sind hellbraun, letztere von den dunklen Muskellinien unterbrochen A. Das Brustschild ist fast rund und schwarzbraun, wie das Gesicht, die Mandibeln sind hellbraun, an der Aussenseite und Spitze jedoch dunkelbraun, die Maxillen hellbraun, aussen dunkelbraun eingefasst, die kleine Lippe dunkelbraun, die Taster hellbraun, an den 4 ersten Gliedern schwarz geringelt oder gefleckt; das III. Glied hat kurz vor dem Ende oben einen kleinen Höcker, aus dem ein langer, senkrecht stehender Stachel hervorgeht, und das V. Glied hat an der Basis jedersseite einen schwarzen Fleck und eine dunkelbraune Spitze. Die Füsse sind hellbraun, schwarzbraun geringelt, die Schenkel und Schienen 4mal, die Kniee 1mal, und die Vortarsen 3mal; die Endtarsen sind nicht geringelt.

Hinterleibsriicken ist graubraun, mit heller Mittelzeichnung A, der Bauch an den Seiten hell- und dunkelbraun gesprenkelt, in der Mitte hellbraun mit dunklem Keilstreifen zu den

Spinnwarzen, von denen die oberen, an der Unterseite hell-, an der Oberseite dunkelbraun und die unteren ganz hellbraun, sind; die verhältnismässig kleine Epigyne ist hellrötlich mit schwarzen Leisten und hat einige Ähnlichkeit mit der von „*amentata*“.

Fundorte: Ich fand ein ♀ dieser Art bei Pforzheim an einem Waldsaume.

***Lycosa intermedia* nov. spec.**

Taf. XXXVI, Fig. 572. A ♀ von oben  $\frac{3}{11}$ , B Epigyne.

Ganze Länge ♀ 7 mm.

♀ Vorderleib oben: Der Rand ist schwarz, die Seiten des Rückens dunkelbraun, der Mittel- und die beiden Seitenstreifen hellbraun, wie bei „*monticola*“. Das Brustschild ist dunkelbraun, die Mandibeln hellbraun, dunkelbraun gestreift, die Maxillen trüb gelbbraun, Lippe unten braun, oben gelblich, die Taster hellbraun, das II. Glied oben dunkelbraun gestreift und am Ende gefleckt. An den Füßen sind die Hüften unten trüb bräunlichgelb, oben hellbraun mit schwarzem Rande und einigen schwarzen Flecken, die andern Glieder hellbraun, Schenkel, Kniee und Schienen oben mit einem, mehr oder weniger deutlichen, schwarzen Längsstriche.

Hinterleibsbrücken ist gelbgrau, ohne deutliche Zeichnung, der Bauch braun, grau dicht behaart, die sehr grosse Epigyne rotbraun in graugelbem Felde; sie ähnelt in der Form der von „*agrestis*“, hat aber fast die Grösse der von „*albata*“; die Spinnwarzen sind blass lehmgelb.

Fundorte: Ein ♀ dieser Art fand ich bei Pforzheim in den Weinbergen, auf einem Kleeacker.

Professor Kulczyński, dem ich das Tier zur Ansicht sandte, schrieb mir, er finde sie mit keiner ihm bekannten Art übereinstimmend, die Epigyne komme der von „*agrestis*“ nahe, die Färbung aber der von „*monticola*“; Herr E. Simon, dem ich es ebenfalls zusandte, glaubte es sei „*palustris*“. Da das Tier nun aber in keine dieser 3 Arten passt, so habe ich ihm obigen Namen beigelegt, weil es in der Mitte zwischen „*agrestis*“ und „*albata*“, in Bezug auf die Epigyne, und zwischen „*monticola*“ und „*palustris*“ in der Färbung steht.

III. Gattung: *Tarentula* Sundevall.

Feminae:

Das Brustschild ist:	Die Füsse sind:	Die Epigyne ist:
schwarzbraun.	gelbbraun, Schenkel, Kniee und Schienen braun gefleckt.	rötlichgelb in schwarzem Felde, eine sich unten etwas verbreiternde Längsspalte. Der Bauch ist schwarz . . . . . <i>ruquilina</i> .
schwarzbraun.	Schenkel oben dunkelbraun, unten braun, die Seiten hellbraun breit gestreift, Kniee und Schienen rötlichbraun, Tarsen dunkelbraun.	rötlich mit schwarzen Leisten in gelblichem Felde, hufeisenförmig. Der Bauch ist sammetartig schwarzbraun . . . . . <i>fabrilis</i> .
schwarzbraun mit schmalen, hellen Keilflecken.	bräunlichgelb, Schenkel, Kniee und Schienen dunkelbraun gestreift.	kirschrot in rötlichem Felde, eine grosse helle Öffnung, die erheblich breiter als hoch ist. Der Bauch ist mitten schwarz, an den Seiten hellbraun . . . . . <i>striptipes</i> .
kastanienbraun, glänzend mit hellbraunem Längsstreifen.	braun, Schenkel unten dunkelbraun, oben braun, dunkel 3mal gefleckt.	dunkelrotbraun in gelbem Felde, eine mehr als doppelt so hohe, als breite Öffnung. Der Bauch ist braun . . . . . <i>pinetorum</i> .



Das Brustschild ist:	Die Füsse sind	Die Epigynen sind
dunkelbraun, glänzend.	braun, lang und dicht behaart.	rötlich mit schwarzen Leisten, in einem rötlichen Wulste, der an den Seiten eckig ist; eine kleine fast 3eckige Öffnung. Der Bauch ist braun . . . . .
kastanienbraun, mit hellem Rande.	Schenkel hellbraun, dunkelbraun gefleckt, die andern Glieder braun, Kniee und Schienen dunkelbraun geringelt.	rotbraun mit schwarzen Leisten, in einem hellbraunen Wulste, der an den Seiten rund ist; eine kleine fast 3eckige Öffnung . . . . .
dunkelrotbraun mit schmalen, hellen Längsstreifen.	rotbraun, alle Schenkel und die Schienen I dunkler als die andern Glieder.	rotbraun in gelbbraunen Wulste, der oben viel breiter ist als unten, eine Längsöffnung, die oben halb so breit ist als unten . . . . .
braun	braun, alle Schenkel viel heller als die andern Glieder.	rotbraun in gelbem Wulste, der unten viel breiter ist als oben, eine Längsöffnung, die oben wenig schmaler ist als unten . . . . .
braun mit breitem, hellem Keilstreifen.	Hüften und Schenkel gelbbraun, mit grossen braunen Flecken, Schenkelring braun, alle andern Glieder rotbraun.	rotbraun in braunem Felde, welches dachartig geformt ist und neben welchem oben 2 dunkle Striche, unten 2 dunkle Punkte stehen . . . . .
braun mit schwarzlichem Anfluge.	braun, Schenkel oben mit 1 schwarzen Mittellinie und an den Seiten dunkel, gross gefleckt. Kniee, Schienen und Vortarsen oben und an den Seiten dunkelbraun gestreift.	rötlichbraun in hellbraunem Felde, eine grosse, rundliche Öffnung . . . . .
kastanienbraun mit einem gelben Keilfleck von oben bis zur Mitte.	braun oder rötlichbraun, die Schenkel an den Seiten heller als oben und unten.	rötlichbraun in gelblichem Felde, in einem Wulste, der oben kaum breiter ist als unten, eine Längsöffnung, die unten 3mal so breit ist als oben . . . . .
dunkelbraun mit schwarzem Saume.	braun, Schenkel I und II dunkelbraun gefleckt.	braun in gelbbraunem Felde, höher als breit und hat oben jedersets eine kleine weisse, spitzförmige Samentasche . . . . .
braun.	braun, mehr oder weniger deutlich, dunkelbraun gefleckt.	braun in gelbbraunem Felde, breiter als hoch, und hat oben jedersets eine grosse, weisse rundliche Samentasche . . . . .

## Mares:

Am Taster sind die Glieder:	In der Mitte der Genitalien befindet sich:
I-IV dunkelbraun, V schwarz.	kein vorstehender Haken oder Zapfen . . . . .
I-III braun, IV und V dunkelbraun.	aussen ein grader, dünner, schwarzer, vorstehender, am Ende etwas verbreiteter und scharf abgesetzter Teil . . . . .
I-IV braun, V schwarzbraun.	aussen ein grader, sehr starker, schwarzer, vorstehender, am Ende etwas verbreiteter und scharf abgesetzter Teil . . . . .
braun, II und IV seitlich hell und dunkel gestreift.	aussen ein starker, schwarzer, vorstehender, am Ende breit gegabelter Teil C'D . . . . .
II und V schwarzbraun, I, III und IV braun.	aussen ein breiter, schwarzer, vorstehender, am Ende in eine lange, feine, nach unten gebogene Spitze endender Teil . . . . .
I-IV heller oder dunkler braun, V schwarzbraun.	aussen ein platter, schwarzer, wenig vorstehender, mit der breiten Spitze nach unten gebogener Hakenförmiger Teil. Die Schienen des I. Fusspaares sind doppelt so stark als die Vortarsen . . . . .

Am Taster sind die Glieder:

I—IV braun, V dunkelbraun.

braun, II schwarz und braun gemischt und an der Unterseite mit einer, nach aussen gerichteten, Bürste von schwarzen Haaren >.

I und III rötlichbraun, IV und V dunkelrotbraun, II braun, dunkelbraun gefleckt. Bürste wie „*aculeata*“.

braun, dunkel gefleckt.

schwarzbraun.

braun, I und II deutlich dunkelbraun gefleckt.

braun, I und II manchmal schwach, dunkelbraun gefleckt.

In der Mitte der Genitalien befinden sich:

aussen ein starker, schwarzer, vorspringender Teil, der am Ende in 2 Spitzen ausläuft, deren untere länger ist als die obere. Die Schienen des I. Fusspaares sind tonnenförmig und fast 3mal so stark, als die Vortarsen . . . . . *uncata*.

aussen ein konischer, stumpfer Zapfen, dessen Spitze etwas nach unten geneigt ist y . . . . . *aculeata*.

aussen ein dreieckiger heller, schwarz eingefasster, spitzer, kurzer Haken . . . . . *trabalis*.

aussen ein breiter, dunkel umsäumter vogelschnabelartiger Haken . . . . . *cursor*.

aussen ein breiter, schwarzer Zapfen × ×, und darüber ein kleiner schwarzer Dorn y . . . . . *pulverulenta*.

oben ein dunkler, fast kreuzförmig gestalteter Teil, dessen 2 Spitzen seitwärts gerichtet sind . . . . . *minuta*.

oben ein aus 3 gebogenen Leisten gebildeter, kreuzförmiger Teil, dessen 3 Spitzen alle vorwärts gerichtet sind . . . . . *memoralis*.

#### Tarentula inquilina Thor.

Taf. XXXVI, Fig. 573. A ♀ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von innen. Ganze Länge ♀ 15, ♂ 12 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Seiten des Rückens sind hellbraun, mit breiten dunkelbraunen Muskelstreifen, das Gesicht ist braun, der Mittelstreif rötlichgelb, grau behaart und die Seitenstreifen gelb, grauweiss behaart. Das Brustschild und die Mandibeln sind schwarzbraun, die Maxillen braun mit einem helleren, langzeitförmigen Fleck am Innenrande, die Lippe schwarzbraun mit hellbrauner Spitze, die 4 ersten Tasterglieder gelb, das V. braun und I—III braun gefleckt, die Füsse gelbbraun, Schenkel, Kniee und Schienen braun gefleckt.

Hinterleibsbrücken ist gelbgrau mit schwarzbrauner Zeichnung A; am oberen Rande stehen, seitlich der Herzlinie, 2 tiefschwarze Flecken, der ganze Bauch ist schwarz, auch die Umgebung der Epigyne, die aus einer rötlichgelben Längspalte B besteht. Die kurzen und plumpen Spinnwarzen sind braun.

♂ ist in allen Teilen gefärbt und gezeichnet wie das ♀, jedoch die Zeichnung des Hinterleibs nicht immer so deutlich. Die 4 ersten Tasterglieder sind dunkelbraun, an den Seiten gelb gefleckt, das letzte ist schwarz. Die Genitalien sind sehr einfach CD.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet; sie lebt in Föhrenwäldern, an Bergabhängen und trocknen Haideplätzen im Moos und unter Steinen und ist schon im April geschlechtsreif zu finden.

#### Tarentula fabrilis Cl.

Taf. XXXVI, Fig. 574. A ♀ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von innen. Ganze Länge ♀ 15, ♂ 11 mm.

♀ Vorderleib oben: Die breiten Seiten des Rückens dunkelbraun mit kräftigen Muskellinien, das Gesicht ist ebenfalls dunkelbraun, der Mittel- und die beiden Seitenstreifen sind rotbraun, mit grauen Haaren so dicht bedeckt, dass, namentlich bei den letzteren, von der

Grundfärbung wenig zu bemerken ist. Das Brustschild und die Mandibeln sind schwarzbraun, die Maxillen und Lippe dunkelbraun mit helleren Enden, die 3 ersten Tasterglieder braun, die 2 letzten dunkelbraun. An den Füssen sind die Schenkel oben dunkelbraun, unten braun und die Seiten breit hellbraun gestreift, die Kniee und Schienen rötlichbraun, die beiden Tarsen dunkler braun.

Hinterleibsriicken ist grau mit schwarzbrauner Zeichnung und weissgrauen, paarigen Flecken A, der Bauch ist sammetartig schwarzbraun, die hufeisenförmige Epigyne rötlich mit schwarzen Leisten, in gelblichem Felde, und die langen und schlanken Spinnwarzen sind hellbraun.

♂ ist in fast allen Teilen gefärbt, wie das ♀, jedoch ist wohl nie die regelmässige Zeichnung des Hinterleibs vorhanden, sondern nur schwarze und weissliche Flecken, in fast schwarzgrauem Felde, sichtbar; der Bauch und die Spinnwarzen sind wie beim ♀. Die Taster sind sehr schlank und die Genitalien haben aussen einen schwarzen, vorstehenden und am Ende etwas verbreiterten Teil.

Fundorte: Menge fand diese Art in Preussen, Lebert in Schlesien, Zimmermann in der Lausitz, Dahl in Norddeutschland, Bertkau am Rhein und in der Eifel, Karsch in Westfalen, ich selbst bei Hamburg; sie lebt an trockenen Stellen im Walde unter Steinen, besonders gern an breiten Waldstrassen unter Steinhäufen, und ist vom Mai an geschlechtsreif.

#### Tarentula striatipes Dobsch.

Taf. XXXVI, Fig. 575. A ♀ von oben  $2\frac{1}{2}$  1, B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von innen, E ♂ von oben  $2\frac{1}{2}$  1.  
 Ganze Länge ♀ bis 16, ♂ bis 12 mm.

♀ Vorderleib oben: Das Gesicht und die breiten Seiten des Rückens sind braun, letztere 3mal durch helle Querstreifen unterbrochen, der Mittel- und die beiden Seitenstreifen bräunlich gelb und der ganze Vorderleib oben dicht grau behaart A. Das Brustschild ist schwarzbraun mit schmalem hellem Keilfleck bis kaum zur Mitte, die Mandibeln sind schwarzbraun, Maxillen und Lippe braun, die Taster bräunlich gelb, ebenso die Füsse, deren Schenkel, Kniee und Schienen dunkelbraun gestreift sind.

Hinterleibsriicken ist im Grunde gelbbraun mit schöner graubrauner und schwarzer Zeichnung A, jedoch kommt es bei beiden Geschlechtern vor, dass die Zeichnung, bis auf schwache Andeutungen verschwindet und so ein gelbbräunliches Feld mit dunklen Seiten entsteht; der Bauch ist an den Seiten gelbbraun, dunkel punktiert, das breite Mittelfeld schwarz oder schwarzbraun, manchmal mit gelben Flecken, die bei hellen Tieren Reihen bilden, die Epigyne ist kirschrot und die Spinnwarzen sind schön braun.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀, nur ist die Färbung eher dunkler und zieht ins Rotbraune. Die Taster sind, bis auf den schwarzbraunen Kolben, braun, und an den Genitalien befindet sich ein breiter, schwarzer vorstehender Kolben, der allein schon die Art gut kennzeichnet.

Fundorte: Zimmermann fand diese Art in Nassau und Bertkau in der Eifel; über ihre Lebensweise ist mir nichts bekannt geworden.

**Tarentula pinetorum** Thor.

Taf. XXXVII, Fig. 576. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von innen.  
Ganze Länge ♀ 11, ♂ 7 mm.

♀ Vorderleib oben: Der Rand ist schwarz, die Seiten des Rückens sind braun mit schwarzen Muskellinien, das Gesicht dunkelbraun, der Mittel- und die beiden Seitenstreifen hellbraun mit grauem Anfluge. Das Brustschild ist glänzend kastanienbraun mit schwachem hellen Längsstreifen, die Mandibeln schwarzbraun mit hellbraunem Fleck über der Klauenfurche, die Maxillen dunkelbraun, Lippe schwarzbraun, letztere beiden mit hellbraunen Enden, die Taster braun, das stark verdünnte V. Glied am hellsten, die Füsse braun, die Schenkel unten dunkelbraun, und oben 3mal dunkelbraun, aber nicht sehr deutlich, gefleckt.

Hinterleibrücken ist an den Seiten braun, die Mitte hellbraun mit feinen grauen Haaren dicht bedeckt, bei einigen Tieren findet man eine Zeichnung, ähnlich der von „*aculeata*“, bei anderen ist diese sehr unendlich oder fehlt, bis auf die schwarzen Seitenflecken, ganz. Der Bauch ist unter der Spalte braun, die Epigyne dunkelrotbraun in gelblichem Felde und die Spinnwarzen sind braun.

♂ ist am Vorderleib gefärbt wie das ♀, die Taster sind am II. und IV. Gliede dunkel und hellbraun gestreift, die Füsse ähnlich denen des ♀, aber dunkler, so dass die Schenkel I und II fast schwarz sind.

Am Hinterleib ist keine Zeichnung zu bemerken, nur die Mitte zeigt die grau behaarte Fläche und die Seiten schwarze Flecken; der Bauch ist schwarzbraun; diese Färbung und die Bildung der Genitalien CD, lässt diese Art unschwer von „*aculeata*“ und „*andrenicora*“ unterscheiden.

Fundorte: Dr. Böttcher fand diese Art im Riesengebirge.

**Tarentula accentuata** Latr.

Taf. XXXVII, Fig. 577. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von innen.  
Ganze Länge ♀ 11, ♂ 8 mm.

♀ Vorderleib oben: Das Gesicht ist schwarzbraun, die Seiten sind dunkelbraun, grau und schwarz dicht behaart, der Mittelstreif ist hellbraun, dicht mit grauen Haaren bedeckt, sodass man kaum die Grundfarbe erkennen kann. Das fast runde Brustschild ist glänzend dunkelbraun, die Mandibeln sind dunkelbraun, die Maxillen im unteren Teile braun, im oberen hellbraun, Lippe dunkelbraun mit hellbraunem Ende, die 4 ersten Tasterglieder braun, das letzte dunkelbraun, die Füsse braun, dicht mit langen Haaren bedeckt.

Hinterleibrücken ist an den Seiten dunkelbraungrau, über die Mitte hellbraun mit dunkelbrauner Zeichnung A, der Bauch, die Epigyne, die der von „*andrenicora*“ sehr ähnlich ist, steht in einem rötlichen Wulst, der an den Seiten eckig ist; die Spinnwarzen sind braun.

Diese Tiere sind an allen Körperteilen ausserordentlich dicht von schwarzen und besonders von grauen Haaren bedeckt.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀, aber meist dunkler; am Taster sind die Glieder II und V schwarzbraun, die andern braun. An den Genitalien befindet sich ein vorstehender, schwarzer, lappenartiger Teil mit einer nach unten hängenden dünnen Spitze. Am I. Fusspaare sind die Schenkel, Schienen und oft noch der untere Teil der Vortarsen schwarzbraun,

die andern (die III) braun, am II Schenkel und Schiene und am dem III und IV nur die Schenkel dunkelbraun, die andern Glieder braun.

Hinterleib und von beim  $\sigma$ , nur die Rückenzeichnung so deutlich, die Behaarung jedoch ganz wie beim  $\sigma$ .

Fundorte: Keyserling fand diese Art bei Monheim, ich selbst bei Pforzheim (alten), sie lebt an sonnigen Bergabhängen im kurzen Gras oder auf Aekern und ist im Mai geschlechtsreif.

**Tarentula andrenivora** Walck. = **barbipes** Sandl. Lab. Karsch.

Taf. XXXVII, Fig. 578. A von oben  $\sigma$ , B Epigyne, C rechter Vortaster von aussen, D von innen, E linker Vorderfuss.  
Ganze Länge = 13, Weibchen = 8 mm.

Vorderleib oben: Der Rand ist braun, das Gesicht dunkelbraun, die Seiten des Rückens sind braun mit breiten, dunkelbraunen Muskellinien, der Mittel- und die beiden Seitenstreifen hellbraun, weissgrau dicht behaart. Das Brustschild ist kastanienbraun mit hellerem Rand, die Mandibeln sind dunkelrotbraun, die Maxilla rotbraun, die Lippe am Grunde schwarz, nach dem Ende zu ins Rotbraune übergehend. Am Taster ist das I. Glied dunkelbraun, das II hell- und dunkelbraun gefleckt, das III hellbraun mit dunklen Seitenflecken, das IV rötlich, schwarzbraun längsgestreift, das V schwarzbraun. An den Füssen sind die Schenkel hellbraun, dunkelbraun gefleckt oder gebändert, die Kniee, Schienen und Tarsen braun, erster Beiden dunkler, aber nicht sehr deutlich, geringelt.

Hinterleibsrücken ist hellbraun, die Seiten dunkler, fein quergestreift oder gefleckt, die Mitte ist hellbraun mit schöner Zackenzeichnung und grün behaart. A, der Bauch an den Seiten wie die Seiten des Rückens, die Mitte einfarbig hellbraun, die Epigyne rot mit schwarzen Leisten in hellbraunem Felde, die Spinnwarzen sind braun, ins Rötliche ziehend und dunkler als der Bauch.

$\sigma$  ist am ganzen Vorderleib gefärbt wie das Weibchen, aber etwas heller als dieses; an den Genitalien fällt ein nach unten gerichteter spitzer, an der Basis platter, Haken auf. An den Füssen I sind die Schenkel dunkelbraun, an den Seiten hellbraun gestreift, Kniee und beide Tarsen braun, die Schienen, die fast doppelt so stark als die Vordertarsen sind, dunkelbraun E, die andern Füsse und der ganze Hinterleib sind wie beim  $\sigma$ , nur ist die Rückenzeichnung noch mehr von grauen Haaren bedeckt.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet, in manchen Gegenden häufig (Nürnberg, Bonn); in andern selten (Pforzheim). Sie lebt überall an trocknen Stellen auf Wiesen, in Gärten, in der Höhe und im Thale von Juni bis im April geschlechtsreif.

**Tarentula cuneata** Cl. = **cavipes** C. L. K. Mgo.

Taf. XXXVII, Fig. 579. A von oben  $\sigma$ , B Epigyne, C rechter Vortaster von aussen, D von innen, E rechter Vorderfuss.  
Ganze Länge = 10, Weibchen = 7 mm.

Vorderleib oben: Der Rand ist braun, das Gesicht schwarz, die Seiten des Rückens sind dunkelbraun mit schwarzen grossen Muskellinien, der Mittel- und die beiden Seitenstreifen bräunlichgelb, eine feine schwarze Linie, aus der einzelnstehende Borsten hervorgehen, zieht

sich über den Kopf und Rücken bis zur Grube A. Das Brustschild ist dunkelrotbraun mit einem hellen, schmalen Längsstreif, die Mandibeln sind braun oder rötlichbraun, die Maxillen braun, die Lippe am Grunde braun, gegen das Ende zu heller werdend, die Taster braun, das letzte Glied dunkler als die andern, die Füße rötlichbraun, alle Schenkel und die Schienen I dunkler als die übrigen Glieder und die Schenkel an den Seiten hell längsgestreift.

Hinterleibs Rücken ist an den Seiten heller oder dunkler braun, über die Mitte zieht sich ein breiter, braungelber Längsstreif, in welchem ein langer, dunkelbrauner Keilfleck steht A, der Bauch ist einfarbig, die Epigyne steht in einem roten Wulste in gelbbraunem Felde und die Spinnwarzen sind dunkelbraun.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀, nur sind die Farben, namentlich auf dem Hinterleibs Rücken noch schärfer abgegrenzt. Ausser an den Genitalien, sind die ♂ dieser Art an den tonnenförmig verdickten Schienen des I. Fusspaares E, sofort von allen andern Arten zu unterscheiden.

Fundorte: Auch diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet und häufiger als die vorige; sie lebt an trockenen Stellen sowohl im Walde als im Felde und ist im April geschlechtsreif.

#### *Tarentula aculeata* Cl.

Taf. XXXVII, Fig. 580. A ♀ von oben <sup>3/4</sup>, B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von innen.  
Ganze Länge ♀ 9 <sup>1/2</sup>, ♂ 7 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Seiten des Rückens sind schön braun mit dunkelbraunen Muskel-  
linien, und werden gegen den Rand zu etwas heller, der breite Mittelstreif, durch den sich  
eine feine dunkelbraune Linie bis zur Rückengrube zieht ist hellbraun A. Das Brustschild ist  
heller oder dunkler braun, die Mandibeln sind dunkelrotbraun, die Maxillen und Lippe hell-  
braun mit gelblichen Enden, die 2 ersten Tasterglieder gelb, die andern hellbraun, die Füße  
hellbraun, die Schenkel heller als die übrigen Glieder und fast gelb.

Hinterleibs Rücken ist an den Seiten hell- und dunkelbraun geriesel, über die Mitte zieht sich  
ein gelbliches Feld, in dem oben ein brauner Keilfleck und darunter ebensolche Querbinden  
stehen A, der Bauch ist an den Seiten gelblich, in der Mitte hellbraun, die wulstige Epigyne  
rotbraun in gelbem Felde und die kurzen und plumpen Spinnwarzen sind braun.

♂ ist am Vorderleib gezeichnet wie das ♀, die ganze Färbung jedoch dunkler. Das  
Brustschild und die Maxillen sind dunkelbraun, die Mandibeln dunkelrotbraun, die Lippe am  
Grunde schwarzbraun, an den Füßen I und II die Schenkel schwarzbraun, oben heller gestreift,  
Kniee und Anfang der Schienen rötlichbraun, das Ende der Schienen und beide Tarsen hell-  
braun; an III und IV sind Schenkel und Kniee rötlichbraun, hier und da mit kleinen  
dunkleren Flecken, die andern Glieder hellbraun; das I. Tasterglied ist braun, das II. schwärzlich  
mit braun untermischt und an der unteren Seite mit einer etwas nach aussen gerichteten  
schwarzen Haarbürste C versehen, die andern Glieder sind dunkelbraun. An den  
Genitalien befindet sich ein vorstehender, etwas nach hinten gerichteter Zapfen yy.

Fundorte: Die Art ist über ganz Deutschland verbreitet; sie lebt besonders gern in  
trockenen Föhrenwäldern im Moose und ist vom April an geschlechtsreif.

**Tarentula trabalis Cl.**

Taf. XXXVII, Fig. 581. A ♀ von oben <sup>2/3</sup>, B Epigyne C rechter Taster von aussen, D von innen.  
 Ganze Länge ♀ 8 bis 11, ♂ bis 9 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Seiten des Rückens und das Gesicht sind braun, die breiten Mittel- und Seitenstreifen gelb, grauweiss behaart A. Das Brustschild ist heller oder dunkler braun mit einem breiten, gelben, keilförmigen Längsstreifen, die Mandibeln sind schwarzbraun, die Maxillen hellbraun oder gelb, die Lippe dunkelbraun mit gelblicher Spitze, die 3 ersten Tasterglieder gelblichbraun bis braun, die 2 letzten braun bis dunkelbraun. An den Füssen sind Hüften und Schenkel gelbbraun mit grossen braunen Flecken oben und an den Seiten, die Schenkelringe braun, alle andern Glieder rotbraun und die Schienen seitlich schwarz gestreift.

Hinterleibs Rücken ist braun, über die Mitte zieht sich spitzauslaufend ein gelbliches Feld mit einem dunkelbraunen Keilstreifen; die Seiten sind mehr oder weniger schwarz gefleckt A. Bei manchen, namentlich sehr alten Tieren, verschwindet das helle Mittelfeld fast ganz und der Rücken erscheint dann einfarbig braun; der Bauch ist braun, die Epigyne rotbraun in brauner Umgebung. Von den Spinnwarzen sind die oberen und längeren am ersten Gliede braun, am zweiten gelb, die unteren und kürzeren ganz braun.

♂ ist in fast allen Teilen gefärbt und gezeichnet wie das ♀. An den 2 ersten Fusspaaren, namentlich aber am I., sind die Schenkel braun und schwarzbraun gefleckt und die Schienen des I. dunkelbraun; die andern Glieder und die 2 letzten Fusspaare wie beim ♀. Am Taster ist das II. Glied braun, dunkelbraun gefleckt und hat unten eine dichte Bürste aus abstehenden schwarzen Borsten, das I. und III. Glied sind rötlichbraun, das IV. und V. dunkelbraun. An den Genitalien befindet sich mitten ein dreieckiger heller, schwarz eingefasster Haken.


Fundorte: Menge fand diese Art in Preussen, Lebert im Riesengebirge, Koch bei Nürnberg, Zimmermann in Nassau, Bertkau bei Bonn und ich selbst bei Hamburg und Pforzheim; die Tiere leben sowohl auf sonnigen Waldwiesen als an Abhängen und sind im Mai geschlechtsreif.

**Tarentula cursor Hahn.**

Taf. XXXVII, Fig. 582. A ♀ von oben <sup>2/3</sup>, B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen.  
 Ganze Länge ♀ 9, ♂ 7 mm.







♀ Vorderleib oben: Die Seiten des Rückens und das Gesicht sind dunkelbraun, der Mittel- und die Seitenstreifen braun, letztere von den breiten Muskellinien durchbrochen und von grauen und schwarzen Haaren dicht bedeckt. Das Brustschild ist braun mit schwärzlichem Anfluge, die Mandibeln sind braun, die Mitte mit schwärzlichem Anfluge und ebensolchem Streifen von der Basis bis zur Mitte, die Maxillen hellbraun, Lippe dunkelbraun mit breitem graugelbem Saume, die Taster hellbraun und bis auf das letzte Glied dunkelbraun geringelt; die Füsse sind braun, die Schenkel oben mit schwarzer Mittellinie, und an den Seiten dunkelbraun gross gefleckt, Kniee, Schienen und Vortarsen oben und an den Seiten dunkelbraun gestreift.

Hinterleibsrücken ist braungrau mit dunkler Zeichnung A, der Bauch hellbraun, die Epigyne rötlichbraun in hellbraunem Felde; die scharf abgegrenzten Stigmendeckel sind dunkelbraun, die Spinnwarzen braun, die oberen länger als die unteren.

♂ ist in fast allen Teilen gefärbt wie das ♀, der Hinterleibsrücken ist schwärzlichgrau, braun gestrichelt, die Zeichnung aber wenig deutlich, der Bauch an den Seiten wie der Rücken, in der Mitte hellbraun, die Taster sind braun, dunkelbraun gefleckt und an den Genitalien fällt ein vogelschnabelförmiger Teil  charakteristisch auf.

Fundorte: Zimmermann fand diese Art in der Lausitz, Koch bei Nürnberg an ganz trockenen, der Sonne stark ausgesetzten freien Stellen, an Abhängen; sie ist im April geschlechtsreif.


#### *Tarentula pulverulenta* Cl.

Taf. XXXVII, Fig. 583. A  von oben , B Epigyne, C Hinterleib des  von oben , D linker  Taster von innen, E rechter  Taster von aussen.

Ganze Länge ♀ bis 10, ♂ 7 mm.




♀ Vorderleib oben: Der Rand ist braun, das Gesicht fast schwarz, die Seiten des Rückens sind dunkelbraun mit schwarzen Muskellinien, der Mittel- und die Seitenstreifen hellbraun, eine feine dunkelbraune Linie zieht sich über Kopf und Rücken bis zur Grube. Das Brustschild ist kastanienbraun und um die Füsseinschnitte gelbgrau; im oberen Teile steht ein gelber Keilfleck, die Mandibeln sind braun mit breitem, dunkelbraunem Querstreifen, die Maxillen hellerbraun und gegen das Ende ins Gelbe übergehend, die Lippe am Grunde dunkel, am Ende hellbraun, die Taster braun, das letzte Glied dunkelbraun, die Füsse braun, oft ins Rötliche ziehend, die Schenkel an den Seiten etwas heller als oben und unten.

Hinterleib ist an den Seiten braun mit feinen gelblichen Punkten übersät, über die Mitte zieht sich ein bräunlichgelbes Feld, in dem oben ein brauner, dunkel umsäumter Keilfleck steht A, der ganze Bauch ist bräunlichgelb, die Epigyne rötlichbraun mit schwarzen Leisten, die Stigmendeckel sind graubraun und die Spinnwarzen dunkelbraun.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀, jedoch in den braunen Partieen dunkler, so dass die helleren Teile intensiver hervortreten C. An den Füßen sind alle Schenkel oben, Knicke und Schenkel I und II an den Seiten, dunkelbraun gefleckt und beide Tarsen grau gelb. Die Taster sind schwärzlich braun und an den Genitalien befindet sich ein kurzer, breiter, etwas nach unten gerichteter Teil  und vor, und innen über diesem je ein kleiner schwarzer Dorn y.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet und wohl nirgends selten; sie lebt sowohl im Walde, auf sonnigen Wiesen, als auch an warmen sonnigen Abhängen und Feldern und ist im April geschlechtsreif.

#### *Tarentula miniata* C. L. K.

Taf. XXXVII, Fig. 584. A  von oben , B Epigyne, C rechter  Taster von aussen, D von innen. Ganze Länge ♀ 6, ♂ 4½ mm.

♀ Vorderleib oben: Der Rand ist schwarzbraun, das Gesicht schwarz, die Seiten des Rückens sind schwarzbraun mit schwarzen Muskellinien, der Mittel- und die beiden schmalen Seitenstreifen sind rötlichbraun dicht mit grauweißen Haaren bedeckt. Das breit herzförmige



Brustschild ist dunkelbraun mit schwärzlichem Saume, die Mandibeln sind braun oder rotbraun, dunkelbraun gefleckt, die Maxillen im unteren Teile dunkel, an oberen hellbraun; die Lippe schwarzbraun mit weisslichem Saume, die Taster bis auf das letzte Glied, welches dunkelbraun ist, braun, hier und da dunkel gefleckt, die Füsse braun, die Schenkel I und II dunkelbraun gefleckt.

Hinterleibs Rücken ist braun mit schwarzen Flecken und Winkelbinden A, der Bauch an den Seiten braun, schwarz gefleckt, in der Mitte trüb braun, die Epigyne braun mit 2 weisslichen, spitzelförmigen Samentaschen; die Spinnwarzen sind gelblichbraun.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀, nur etwas dunkler; am braunen Taster sind das I. und V. Glied deutlich dunkelbraun gefleckt C und die Genitalien einfach konstruiert (Siehe auch folgende Art.)

Fundorte: Zimmermann fand diese Art in Schlesien und Nassau, Karsch in Westfalen, Koch bei Nürnberg, Bertkau in der Rheinprovinz und ich selbst bei Hamburg; sie leben im Grase an Flussufern und auf Erdwällen, an Wiesen und sind vom Mai an geschlechtsreif.

**Tarentula nemoralis** West. = **meridiana** Hahn. Mge., Karsch. Dahl.

Taf. XXXVII, Fig. 585 A ♂ von oben, B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen  
 Ganze Länge ♂ bis 11, ♀ bis 7 mm.

♂ Vorderleib oben: Der Rand ist dunkelbraun, das Gesicht schwarz, grau dicht behaart, die Seiten des Rückens schwarzbraun, der Mittel- und die beiden Seitenstreifen hellbraun, grau behaart. Das Brustschild ist heller oder dunkler braun, die Mandibeln am Grunde braun, am Ende dunkelbraun, Maxillen am Grunde braun, am Ende gelb, die Lippe schwarzbraun mit gelbem Oberrande, die Taster braun, manchmal dunkel gefleckt, die Füsse braun, an den Schenkeln mehr oder weniger deutlich dunkelbraun gefleckt.

Hinterleibs Rücken ist braun, an den Seiten dunkelbraun dicht gefleckt und mit einem schwarzbraunen Zackenband über die Mitte, an dessen Seiten weissliche Flecken stehen A, der Bauch ist einfarbig gelbbraun, die Epigyne braun mit weisslichen, runden Samentaschen und die Spinnwarzen sind braun.

♂ ist gefärbt wie das ♀, nur viel dunkler, namentlich am Hinterleib, dessen Zeichnung weniger regelmässig ist als beim ♀, der Bauch ist mehr graubraun, seltener braun, wie denn die Färbung dieser Art sehr veränderlich ist. Bei beiden Geschlechtern haben die Genitalien dieser und der vorigen Art grosse Ähnlichkeit und sind schwer zu unterscheiden. Bei dem ♂ liegt der Unterschied hauptsächlich in den Samentaschen, die bei der einen Art eiförmig, bei der andern rund sind; bei den ♂ sind die Taster bei „*minuta*“ deutlich, bei „*nemoralis*“ undeutlich gefleckt, der Tasterkolben ist bei ersterer verhältnissmässig viel schmaler und schlanker als bei letzterer, ferner zieht die Färbung bei „*minuta*“ mehr ins rötliche und die Behaarung ist nicht so dicht wie bei „*nemoralis*“.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet und viel häufiger als die vorige; sie lebt im Walde an lichten sonnigen Stellen und am Waldrande, aber auch auf Wiesen im Freien und ist sehr früh, oft schon im März geschlechtsreif zu finden.

IV. Gattung: *Trochosa* C. L. Koch.

## Feminae:

Das Brustschild ist:	An den Füssen sind:	Die Epigyne ist:
rötlichbraun.	Hüften und die Unterseite der Schenkel gelblich, alle andern Glieder braun oder rötlichbraun.	schwarz in gelblichem Felde, so breit als hoch; jederseits über derselben steht ein brauner Längsleck . . . . . <i>viridula</i> .
gelb oder hellbraun.	Hüften, Schenkel und Kniee gelb, alle andern Glieder bräunlich.	dunkelbraun in gelbem Felde, etwas breiter als hoch, ohne Längsleck . . . . . <i>terricola</i> .
gelbbraun mit schmalen hellen Mittelstreif.	Hüften und Schenkel gelb, alle andern Glieder braun mit schwachen Längsstreifen oben.	braun mit schwarzen Leisten in gelbem Felde, höher als breit . . . . . <i>robusta</i> .
trüb-gelb, die Mitte dunkler mit einem gelben Keilfleck von oben zur Mitte.	alle Glieder bräunlich, Schenkel, Kniee Schienen und Vortarsen oben dunkelbraun gefleckt.	rötlichbraun in einer birnförmigen Umgebung, ist eine, an den Seiten scharf eingezackte Öffnung . . . . . <i>cinerea</i> .
dunkelbraun.	alle Glieder gelb und ausser den Endtarsen dunkelbraun geringelt.	blassgelb, eine Öffnung, die unten doppelt so breit ist als oben, in deren unterem Teile jederseits 1 dunkelbraune, runde Samentasche steht . . . . . <i>picta</i> .
braun mit grossen runden hellen Randflecken.	alle Glieder gelb und ausser den Endtarsen dunkelbraun geringelt.	weisslich, eine Öffnung, die unten etwas breiter ist als oben, in deren oberem Teile jederseits ein dunkelbraunes Dreieck steht . . . . . <i>amyliacea</i> .
braun mit gelbem Keilfleck, von oben bis zur Mitte.	alle Glieder hellbraun, schön dunkelbraun geringelt.	rötlich, eine dreieckige Öffnung von geschweiften Leisten eingefasst, über denen 2 helle, runde Samentaschen stehen . . . . . <i>leopardus</i> .
braungelb.	Schenkel braungelb, am Ende schwärzlich angehaucht, alle andern Glieder rotbraun, Schienen und Vortarsen schwarz geringelt.	braun, hat jederseits eine kleine helle, von schwarzen Leisten oben begrenzte, runde Samentasche . . . . . <i>lucorum</i> .
hellbraun oder gelb mit 3 rötlichbraunen runden Flecken.	Schenkel und Kniee gelb, braun gefleckt, die andern Glieder ungefleckt braun.	braun mit 2 kleinen, runden Samentaschen an den Seiten . . . . . <i>rubrofasciata</i> .
gelb mit bräunlichem Rande.	Hüften und Schenkel gelb, oben braun gefleckt, die andern Glieder braun.	rötlich, in einem schwarzbraunen Streifen liegend, hat jederseits in der Öffnung eine grosse runde Samentasche . . . . . <i>sabulinum</i> .
braun.	alle Glieder gelb, und ausser den Endtarsen dunkelbraun geringelt.	rötlich, sonst der von <i>picta</i> ganz ähnlich, auch die Samentaschen darin . . . . . <i>vigilans</i> .

## Mares:

Am Taster sind die Glieder:	An den Genitalien befindet sich:
1—IV hell, V dunkelbraun mit 1 starken Kralle.	mitten ein nach hinten gebogener langer, dünn, spitzer Haken × . . . . . <i>ruricola</i> .
I—III gelb, IV braun, V dunkelbraun ohne Endkralle.	mitten ein nach hinten gebogener kurzer, starker, spitzer Haken. An den Füssen sind die Schienen und Vortarsen dunkelbraun, die andern Glieder gelb . . . . . <i>terricola</i> .
alle gelbbraun, V mit 1 kleinen Endkralle.	mitten ein nach vorn gebogener, spitzer Haken . . . . . <i>robusta</i> .
I—IV hellbraun, V dunkelbraun mit 2 starken Endkrallen.	mitten ein nach vorn gebogener, S förmiger, kurzer, stumpfer Haken . . . . . <i>cinerea</i> .

Am Taster sind die Glieder	An den Genitalien befindet sich
I—IV gelb, V braun mit 2 dünnen, langen Endkrallen. Glieder II und IV braun geringelt.	mitten ein nach hinten gebogener, stumpfer, langer Haken . . . . .
I—IV gelb, dunkel gefleckt oder geringelt, V braun.	mitten ein sehr kurzer, dreieckiger, spitzer Zapfen . . . . .
I—IV gelb, schwärzlich geringelt, V braun mit 2 langen, dünnen Endkrallen.	mitten ein etwas nach hinten gebogener, fast viereckiger, kurzer Zapfen . . . . .
alle braun, dunkelbraun geringelt, ohne Endkrallen.	mitten ein etwas nach vorn gebogener, fast viereckiger, sehr kurzer Zapfen . . . . .
alle hellbraun, schwärzlich angelaufen mit 1 Kralle.	mitten kein vorspringender Haken oder Zapfen . . . . .
I—III gelb, IV und V braun, V mit 8—10 kurzen starken Stacheln an der Spitze.	mitten ein langer, rückwärts gerichteter, grader stumpfer Stab . . . . .
I—III gelb, hellbraun gefleckt, IV und V hellbraun, IV. Glied bedeutend stärker als III und II.	vorn ein sehr starker, vor- und abwärts gerichteter Haken . . . . .

**Trochosa ruricola** De Geer.

Taf. XXXVII, Fig. 586. A ♂ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von innen. Ganze Länge ♂ 14, ♀ 9 mm.

♀ Vorderleib oben: Der Rand, das Gesicht und die Seiten des Rückens sind braun, die hintere Kopffläche, die Rückenmitte und die beiden Seitenstreifen sind hellbraun, mit 2 braunen Bogenflecken auf dem Kopfe A. Das Brustschild ist rötlichbraun, die Mandibeln dunkelrotbraun, Maxillen im unteren Teile dunkelbraun, gegen das Ende zu ins Hellbraune übergehend, Lippe schwarzbraun mit gelblichem Ende, die Taster hellbraun, das letzte Glied, gegen das Ende, ins Dunkelbraune übergehend. An den Füßen sind die Hüften und Unterseite der Schenkel gelblich, die obere Seite der Schenkel und alle andern Glieder braun, manchmal ins Rötliche ziehend.

Hinterleibs Rücken ist heller oder dunkler braun bis graubraun mit gelblichem oder hellbraunem Herzfleck im oberen Teile und mit wenig regelmässiger, dunkler Zeichnung A, der Bauch ist graubraun, die Epigyne schwarz in gelblichem Felde und die Spinnwarzen sind braun.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀, nur meist etwas dunkler. Die 4 ersten Tasterglieder sind hellbraun, das letzte dunkelbraun mit einer starken Kralle am Ende. An den Genitalien fällt ein nach unten und etwas rückwärts gerichteter Haken besonders auf.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet, sie lebt zwischen und unter Steinen an sonnigen Stellen, besonders gern an Wegen, und ist das ganze Jahr entwickelt anzutreffen.

**Trochosa terricola** Thor.

Taf. XXXVII, Fig. 587. A ♂ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von innen. Ganze Länge ♂ 10, ♀ 8 mm.

♀ Vorderleib oben: Der Rand ist braun, das Gesicht schwarz, die Seiten des Rückens sind braun, der hintere Teil des Kopfes, die Rückenmitte und beiden Seitenstreifen sind gelb, mit 2 kurzen, wenig gebogenen Längsflecken auf dem Kopfe A. Das Brustschild ist gelb oder

hellbraun, die Mandibeln sind hellbraun bis braun, die Maxillen im unteren Teile braun, im oberen gelb, die Lippe unten dunkelbraun, oben gelb, die 3 ersten Tasterglieder gelb, die 2 letzten braun. An den Füßen sind Hüften, Schenkel und Kniee gelb, die andern Glieder bräunlich.

Hinterleibsrücken ist braun oder lehmiggelb mit dunkler, unregelmässiger Zeichnung, A. der Bauch hellbraun, die Epigyne dunkelbraun in gelbem Felde und die Spinnwarzen braun.

♂ ist am Vorderleibe gezeichnet wie das ♀, aber dunkler gefärbt. Das Brustschild und die Mandibeln sind braun bis dunkelbraun, Maxillen und Lippe wie beim ♀; am Taster sind die Glieder I-III gelb, IV braun, V dunkelbraun, breit endend und ohne Krallen. An den Füßen I sind Hüften, Schenkel und Kniee gelb, die Schienen und Vortarsen dunkelbraun und die Endtarsen hellbraun; die andern Füße wie beim ♀.

Hinterleib ist viel dunkler als beim ♀, der Rücken oft bis ins Schwarzbraune, der Bauch braun und die Spinnwarzen sind veränderlich, von gelb bis dunkelbraun gefärbt.

Fundorte: In ganz Deutschland gemein, an trocknen Stellen des Feldes und der Wege unter und zwischen Steinen; entwickelte Tiere findet man während des ganzen Jahres.

#### *Trochosa robusta* Sim.

Taf. XXXVII, Fig. 588. A ♂ von oben <sup>2</sup> 1, B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen.

Ganze Länge ♀ 14, ♂ 9 mm.

♂ Vorderleib oben: Kopf und Seiten des Rückens sind braun, der Mittel- und die Seitenstreifen gelbbraun. Das Brustschild ist gelbbraun mit schmalen, blassem Längsstreifen, die starken Mandibeln sind dunkel- oder schwarzbraun, dicht und lang behaart, die Maxillen braun, innen dunkler als aussen, hier schwarz schmal eingefasst und an der Spitze ins Gelbbraune übergehend; die Lippe ist am Grunde schwarzbraun, gegen das Ende zu heller werdend und in eine blassgelbe Spitze endend. Am Taster ist das I. Glied hellbraun, II. gelb und die 3 andern braun, das letzte am dunkelsten, an den Füßen sind die Hüften gelb, die Schenkelringe braun, die Schenkel gelb und die andern Glieder hellbraun mit dunkleren, schwach angedeuteten Längsstreifen auf der Oberseite; nur in seltenen Fällen ist die Färbung dunkler als hier angegeben.

Hinterleibsrücken ist hellbraun mit dunkler, graubrauner Zeichnung, v. der oft bei manchen Tieren kaum erkennbar ist, der Bauch ist gelbbraun mit 4 Reihen weit auseinander stehender, rötlicher Punkte, davon 2 Reihen über die Mitte und je 1 Reihe längs den Seiten. Die Epigyne ist braun mit schwarzen Leisten, die Spinnwarzen sind hellbraun.

Der Vorderleib oben ist wie beim ♂, das Brustschild gelb, der Mittelstreif kaum bemerkbar, die Mandibeln sind rötlichbraun, die Maxillen gelbbraun, Lippe und die Füße wie beim ♂, die Taster gelbbraun.

Hinterleibsrücken ist hellbraun mit fast schwarzer Zeichnung, der Bauch wie beim ♂, jedoch sind die Punktreihen nicht so deutlich als bei diesen.

Fundorte: Von dieser seltensten Trochosen-Art fand Zimmermann 1 ♂ in Nassau, ich ein solches bei Pforzheim auf einem Feldwege laufend.

**Trochosa cinerea** Fabr.

Taf. XXXVIII, Fig. 589. A von oben <sup>2</sup> 1, BEpigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen.  
 Ganze Länge = 18, „ „ 7 mm.

Vorderleib oben: hellbraun mit vielen unregelmässigen dunklen Flecken. Sehr netzweisslich und schwarz gemischter Behaarung und deutlichen, aber sehr feinen dunklen Muskel-  
 linien. Das Brustschild ist trübgelb, in der Mitte dunkler als am Rande und mit einem  
 gelben Keilfleck im oberen Teile, die Mandibeln und Lippe sind schwarzbraun, die Maxillen  
 am Grunde schwarzbraun, dann heller werdend und ins Hellbraune übergehend, die Taster und  
 Füsse bräunlich, die Tarsen am dunkelsten und Schenkel, Kniee, Schienen und Vortarsen  
 auf der Oberseite mehr oder weniger deutlich, dunkelbraun gefleckt.

Hinterleibsrücken ist grauschwarz gefleckt auf bräunlichgelbem Grunde, selten ist eine  
 Zeichnung angedeutet A, der Bauch bräunlichgelb wie der Rücken, wenig oder gar nicht dunkel  
 gefleckt, die Epigyne rötlichbraun in einer dunkelgrauen, birnförmigen Umgebung und mit  
 langen grauen Haaren dicht bedeckt, die Spinnwarzen sind bräunlich.

♂ ist in allen Teilen gefärbt wie das ♀, nur ist das letzte Tasterglied ganz dunkelbraun  
 und mit 2 starken Endkrallen versehen.

Fundorte: Die Art ist über ganz Deutschland verbreitet, aber wohl nirgends häufig;  
 sie lebt vorzugsweise im Sande der Fluss- und Meeresufer, seltener in Gärten oder sandigen  
 Feldern, und ist im April geschlechtsreif.

**Trochosa picta** Hahn.

Taf. XXXVIII, Fig. 590. A von oben <sup>2</sup> 1, BEpigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen.  
 Ganze Länge = 8, „ „ 7 mm.

Vorderleib oben: Der Rand ist schwarz, ebenso das Gesicht, die Seiten des Rückens  
 schwarz, der hintere Teil des Kopfes, die Rückenmitte und die beiden Seitenstreifen sind  
 gelb A. Das Brustschild und die Mandibeln sind dunkelbraun, die Maxillen unten braun, oben  
 gelb, die Lippe schwarzbraun mit gelbem Oberrande, die Tasterglieder I—IV gelb, V braun  
 und II und IV auch braun geringelt, die Füsse gelb, alle Glieder, ausser den Endtarsen, dunkel-  
 braun geringelt.

Hinterleibsrücken ist blassgelb und schwarz gezeichnet A, der Bauch grau, die Epigyne  
 blassgelb und die Spinnwarzen sind hellbraun.

♂ ist in allen Teilen gefärbt und gezeichnet wie das ♀. In der Mitte der Genitalien  
 befindet sich ein Sförmiger Teil B, das Ende des Kolbendeckels trägt keine Stacheln, son-  
 dern nur 1 Paar wenig gebogener Endkrallen.

Fundorte: Die Art ist aus den meisten Gegenden Deutschlands bekannt, scheint jedoch  
 die Ebene dem Gebirge vorzuziehen, denn bei Pforzheim und im Schwarzwalde habe ich sie  
 bisher nicht gefunden; sie lebt auf recht trocknen und sandigen Feldern, bei Hamburg fand  
 ich sie besonders häufig im Sommer auf Stoppelfeldern. Die Tiere sind vom April an ge-  
 schlechtsreif.

**Trochosa amylacea** C. L. K.

Taf. XXXVIII, Fig. 591. A ♂ von oben <sup>2,1</sup>, B Epigyne, C rechter <sup>3</sup> Taster von aussen, D von innen.  
 Ganze Länge ♂ 12, ♀ 9 mm.

♀ Vorderleib oben: Der Rand ist schwarz fein eingefasst, darüber dunkelbraun, die Seiten des Rückens sind braun mit dunklen Muskellinien, die Kopf- und Rückenmitte, sowie die beiden Seitenstreifen hellbraun oder gelb, mit dunkelbraunen Flecken auf dem Kopfe A. Das Brustschild ist heller oder dunkler braun mit grossen runden, hellen Randflecken, die aber nur bei den dunkel gefärbten Tieren deutlich sind; die Mandibeln sind dunkelbraun, grau und schwarz dicht behaart, die Maxillen hellbraun mit dunklerem Innenrande, die Lippe dunkelbraun, die 3 ersten Tasterglieder gelb, die 2 letzten bräunlich, alle dunkelbraun geringelt, die Füsse gelb, alle Glieder, bis auf die Endtarsen, schwarz geringelt.

Hinterleibs Rücken ist im Grunde hellbraun mit schwärzlichen Flecken und Winkellinien dicht bedeckt, die Zeichnung ist aber nur selten so deutlich, wie Fig. A; der Bauch ist hellbraun schwärzlich gefleckt, die Epigyne besteht aus einer weisslichen Öffnung, die von einem breiten, dunkelbraunen Wulste umgeben ist; die Spinnwarzen sind braun oder hellbraun, von einem gelblichen Ringe umgeben.

♂ ist genau gefärbt und gezeichnet wie das ♀; die Taster sind, bis auf das letzte braune Glied, gelb, schwärzlich geringelt, und am Ende des Kollendeckels stehen 2 lange, schlanke Krallen. In der Mitte der Genitalien befindet sich ein kurzer, fast viereckiger Zapfen.

Fundorte: Herr Gmelch fand diese Art am Schliersee in Bayern, Herr Fischer bei Stuttgart am Neckarufer.

**Trochosa leopardus** Sund., **Lycosa** L. Koch, **Pirata** Thor., Karsch, Dahl.

Taf. XXXVIII, Fig. 592. A ♂ von oben <sup>2,1</sup>, B Epigyne, C rechter <sup>3</sup> Taster von aussen, D von innen.  
 Ganze Länge ♂ 9, ♀ 7 mm.

♀ Vorderleib oben: überall braun mit schwärzlichem Anfluge und kräftigen dunklen Muskellinien. Das Brustschild ist herzförmig, braun mit gelbem Keilfleck von oben bis zur Mitte, die Mandibeln sind rotbraun, Maxillen hellbraun mit weisslicher Spitze, die Lippe am Anfange dunkelbraun, am Ende gelblich, die Taster hellbraun, dunkelbraun geringelt, die Füsse hellbraun, die Schenkel 4 mal, Kniee 1—2 mal, Schienen und Vortarsen je 3 mal und die Endtarsen 1 mal schön dunkelbraun geringelt; diese Ringe sind meist auf der oberen Seite der Glieder unterbrochen und hier stehen dann braune Längsstreifen, oft mehrere nebeneinander, in der Lücke.

Hinterleibs Rücken ist graubraun, schwarz, aber nicht dicht behaart und mit gelber Zeichnung A, der Bauch gelbbraun, die kleine Epigyne rötlich und die Spinnwarzen sind braun, schwärzlich gefleckt.

♂ ist in allen Teilen gezeichnet und nur im Allgemeinen etwas dunkler gefärbt, als das ♀, der Bauch ist dunkelgraubraun, die Umgebung der Spinnwarzen gelb. Die Genitalien sind sehr einfach und der Kollendeckel ohne Endkrallen.

Fundorte. Die Art ist über ganz Deutschland verbreitet, aber wohl nirgends häufig und in manchen Gegenden selten (Hamburg, Baden); sie lebt besonders gern an mit Gras bewachsenen Teichufern, aber auch an feuchten Stellen im Walde und ist vom April an geschlechtsreif zu finden.

**Trochosa lucorum** L. Koch.

Taf. XXXVIII, Fig. 593. A ♂ von oben <sup>3</sup> 1, B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen.  
Ganze Länge ♂ 8, ♀ 7 mm.

Vorderleib oben: gelbbraun, die Rückenmitte wenig heller und mit weissgrauen Haaren bedeckt. Das Brustschild ist braungelb, die Mandibeln und Lippe schwarzbraun, die Maxillen rötlichbraun, die Tasterglieder I-IV bräunlichgelb mit schwärzlichem Anfluge, V rötlichbraun. An den Füssen sind die Hüften hellrötlichbraun, Schenkel braungelb, am Ende schwärzlich angelaufen, die andern Glieder rotbraun, und Schienen und Vortarsen schwärzlich geringelt.

Hinterleibsrücken ist braun, gelb gesprenkelt und mit schwärzlicher Zeichnung A, der Bauch an den Seiten hell- und dunkelbraun gesprenkelt, die Mitte bräunlichgrau, die Epigyne braun und die Spinnwarzen sind bräunlichgelb, schwarz angehaucht.

♂ ist am Vorderleib oben und am Brustschild gefärbt, wie das ♀, die Mandibeln sind braun, dunkler als der Rücken, Maxillen und Lippe braun, wie der Rücken, Taster und Füsse hellbraun, bis auf die Schenkel der letzteren, die gelblichbraun sind.

Hinterleib ist etwas heller als beim ♀ und die Zeichnung weniger deutlich. An den Genitalien befindet sich kein vorstehender Teil und am Kolbendeckel 1 Kralle.

Fundorte: Von diesen sehr seltenen Tieren fand Zimmermann 1 ♂ und einige ♀ in der Lausitz, und Koch fand sie bei Nürnberg unter Moos in Laubwäldern; sie sind vom Mai an geschlechtsreif.

**Trochosa rubrofasciata** Osh. **Lycosa?**

Taf. XXXVIII, Fig. 594. A ♂ von oben <sup>3</sup> 1, B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen.  
Ganze Länge ♂ 7, ♀ 6 mm.

Vorderleib oben: schön hellbraun, schwarz fein umsäumt mit 2 dunkleren Längsstreifen von den tiefschwarzen Augen bis ans Ende und 2 ebensolchen Fleckendreihen längs den Seiten A. Das Brustschild ist hellbraun oder gelb mit 6 runden braunen Randflecken, die Mandibeln sind hellbraun wie der Vorderleib mit einem breiten dunkelbraunen Längsstreif vorn an der Aussenseite, die Maxillen hellbraun oder gelb, wie das Brustschild, am Grunde dunkler als am Ende, die Lippe braun, wie die Flecken des Brustschildes, die 3 ersten Tasterglieder gelb, hie und da hellbraun gefleckt, die 2 letzten hellbraun. An den Füssen sind die Schenkel und Kniee gelb mit braunen Flecken, die in Längsreihen stehen, die Schienen und beide Tarsen hellbraun, ungefleckt.

Hinterleibsrücken ist lehmgelb mit paarigen runden, weisslichen Flecken, die durch braune Winkelbinden verbunden sind A, der Bauch lehmgelb, die Epigyne, von der ich nicht sicher bin, ob sie einem ganz entwickelten Tiere angehört, ist braun und die Spinnwarzen sind blassbraun, aussen dunkelbraun gestreift.

ist gefärbt und gezeichnet wie das ♂. Das IV. Tasterglied ist erheblich stärker als die ersten und mindestens ebenso dick, als der Kolbendeckel breit ist. An den Genitalien fällt ein kurzer, plumper Haken in der Mitte besonders auf.

Fundorte: Ohlert fand diese Art in Preussen, und in der Bertkau'schen Sammlung befand sich 1 ♂, ebenfalls aus Preussen.

#### *Trochosa sabulonum* L. Koch.

Taf. XXXVIII, Fig. 595. A ♂ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen, E ♂ von oben  $\frac{1}{2}$ .

Ganze Länge ♂ 7, ♀ 6 mm.

Vorderleib oben: Der Rand ist schwarz, ebenso das Gesicht, die Seiten des Rückens sind braun mit breiten, schwarzen Muskellinien, der hintere Teil des Kopfes, die Rückenmitte und die Seitenstreifen sind hellbraun, letztere von den breiten Muskelstreifen unterbrochen. Das Brustschild ist gelb mit bräunlichem Rande, die Mandibeln sind dunkelbraun, Maxillen hellbraun, Lippe dunkelbraun, letztere beiden mit gelben Spitzen, die 3 ersten Tasterglieder gelb, die 2 letzten braun. An den Füßen sind die Hüften und Schenkel gelb, oben dunkelbraun gefleckt, die andern Glieder braun und bis auf die Endtarsen dunkelbraun geringelt, oder auf der Oberseite gefleckt.

Hinterleibsrücken ist braun mit unregelmässiger, schwarzer Zeichnung A, der Bauch an den Seiten schwarz und hellbraun gefleckt und gestrichelt, in der Mitte schwarzbraun, die Epigyne rötlich und liegt in einem schwarzbraunen Streifen, der oben wie unten hellgelb begrenzt ist; die Spinnwarzen sind bräunlichgelb.

♂ ist in allen Teilen gefärbt und gezeichnet wie das ♀. Am Taster fällt der sehr schmale Kolbendeckel, der an der Spitze 8—10 kurze, starke Stacheln trägt, besonders auf, und an den Genitalien befindet sich mitten ein nach unten und hinten gerichteter, stabförmiger, grader Zapfen.

Fundorte: Zimmermann fand diese Art in Nassau, Koch bei Nürnberg unter Moos und Steinen an trocknen Bergabhängen und in Föhrenwäldern, nur auf Sandboden, Bertkau bei Bonn unter Steinen, nahe an Wasserläufen; sie ist vom Mai an geschlechtsreif.

#### *Trochosa vigilans* L. Koch.

Taf. XXXVIII, Fig. 596. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen.

Ganze Länge ♂ 7 $\frac{1}{2}$ , ♀ 5 mm.

Vorderleib oben: braun, schwarz umsäumt, die Seitenstreifen sind heller als die Rückenmitte und das Gesicht schwärzlich A. Das Brustschild ist braun, die Mandibeln in der oberen Hälfte heller, in der unteren dunkler braun, die Lippe oben hell-, unten dunkelbraun, die Taster gelb, die 2 letzten Glieder ins Bräunliche ziehend. Die Füsse sind gelb, Schenkel 3mal, Kniee 1mal, Schienen 2mal und die Vortarsen 3mal mehr oder weniger deutlich geringelt.

Hinterleibsrücken ist graugelb mit Braun oder Dunkelbraun untermischt und ohne eine ausgesprochene Zeichnung, der Bauch an den Seiten gelb, in der Mitte bräunlich, die Epigyne rötlich, und die Spinnwarzen sind am Grunde gelblich, an den Enden mehr ins Graue übergehend.



ist in allen Teilen gefärbt wie das ♂. Am Taster sind die 4 ersten Glieder gelb, dunkelbraun gefleckt oder geringelt und das letzte Glied ist braun. In der Mitte der Genitalien befindet sich ein kurzer, dreieckiger schwarzer Zapfen.

Fundorte: Zimmermann fand diese Art auf den feuchten Sandbänken der Neisse; das ist der einzige, mir bekannt gewordene Fundort in Deutschland.

### V. Gattung: *Pirata* Sundevall.

#### Feminae:

Das Brustschild ist:	An den Füssen sind:	Die Epigyne ist:
rotbraun.	alle Glieder braun, an den Seiten der Schenkel je 1 heller Längsstreif.	braun mit 2 schwarzen, fast dreckigen Samentaschen, die mit der breiten Seite gegeneinander stehen . . . . . <i>truncatipes</i>
hellgelb mit 6 dunkelbraunen Kandlecken.	Hüften und Schenkel leimgelb, die andern Glieder bräunlich.	braun mit 2 schwarzen, eiförmigen Samentaschen, die mit der spitzen Seite gegeneinander stehen . . . . . <i>truncipes</i>
gelb, mit rötlichbraunem Saume.	wie bei „ <i>pratensis</i> “.	dunkelbraun, hat jederseits eine grosse helle, ovale Öffnung . . . . . <i>apicifrons</i>
gelb, mit braunem Saume.	Hüften und Schenkel gelb, die andern Glieder bräunlich.	braun mit 2 dicht aneinander stehenden, eiförmigen Samentaschen, die mit der breiten Seite gegeneinander stehen . . . . . <i>latipes</i>
dunkelbraun mit hellbraunem schmalen Mittelstreif.	alle Glieder hellbraun, Schenkel 4 mal, Schienen 2mal sehr breit dunkelbraun geringelt.	braun mit 2 langrunden Samentaschen, über denen je ein weisslicher Wulst betmlich . . . . . <i>acutipes</i>

#### Mares:

Am Taster sind:	An den Genitalien befindet sich:
alle Glieder braun.	vorn ein schmaler, komischer Eindringer <i>E</i> . . . . . <i>truncatipes</i>
die 2 ersten Glieder gelb, die 3 andern braun.	vorn ein breiter, lanzettförmiger Eindringer <i>D</i> . . . . . <i>truncipes</i>
die 3 ersten Glieder gelb, die 2 andern braun; auf dem V. steht aussen ein grosser, gewundener schwarzer Fleck <i>C</i> .	kein sichtbarer Eindringer . . . . . <i>epicrator</i>
die 3 ersten Glieder gelb, die 2 letzten bräunlich.	vorn ein breiter, scharf zugespitzter Zapfen <i>Z</i> . . . . . <i>truncipes</i>
wie bei <i>latipes</i> .	vorn ein tigerklaueförmiger, scharfer Eindringer <i>E</i> . . . . . <i>truncipes</i>

### *Pirata piscatorius* Cl.

Taf. XXXVIII, Fig. 597. A ♂, von oben <sup>3</sup> 1, B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von oben.  
Ganze Länge ♂ 8—11, ♀ 7—9 mm.

♂ Vorderleib oben: Der Rand ist schwarz fein umsäumt, die Seiten des Rückens sind braun bis dunkelbraun, die Seitenstreifen gelb, der Kopf und die Rückenmitte hellbraun mit einem dunklen Gabelfleck A. Das Brustschild ist rotbraun, die Mandibeln sind schwarzbraun, die Maxillen braun, gegen das Ende zu heller werdend und an den Seiten schwarz eingefasst, die Lippe dunkel- bis schwarzbraun mit heller Spitze, Taster und Füsse braun, die Schenkel mit je 1 hellen Längsstreif an den Seiten.

Hinterleibsrücken ist braun oder schwärzlichbraun mit hellbraunem Herzfleck und schwarzen Winkelbinden, in deren Enden 2 Reihen weissgrauer, runder Flecken stehen, die aber nicht immer deutlich sind, der Bauch an den Seiten wie der Rücken, in der Mitte braun und jederseits von einer hellbraunen Punktreihe begrenzt, die Epigyne ist braun mit 2 fast dreieckigen Samentaschen und die Spinnwarzen sind braun, schwarz behaart.

♂ ist in allen Teilen gefärbt und gezeichnet, wie ein dunkles ♀. Am Ende der Genitalien befindet sich ein schmaler, konischer Eindringler.

Fundorte: Menge fand diese Tiere in Preussen, Zimmermann in Schlesien, Dahl in Norddeutschland, Koch bei Nürnberg, Kayserling bei München und ich selbst bei Hamburg; sie leben an Teichufern und sind im Mai geschlechtsreif.

#### *Pirata piraticus* Cl.

Taf. XXXVIII, Fig. 598. A ♂ von oben<sup>3</sup>, B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von innen.  
Ganze Länge ♂ 6—8, ♀ 5 mm.

♂ Vorderleib oben: Der Rand ist schwarz fein umsäumt, die Seiten des Rückens sind braun, die Seitenstreifen über dem Rande blassgelb, im oberen Teile hellbraun, die Kopf- und Rückenmitte ist gelb mit braunem Gabelfleck A. Das Brustschild ist blassgelb mit 3 Paar dunkelbrauner Randflecken, die Mandibeln sind hellbraun, die Maxillen unten hellbraun, oben gelb, Lippe braun bis dunkelbraun, die 2 ersten Tasterglieder gelb, die 3 andern bräunlich. An den Füssen sind die Hüften und Schenkel lehmgelb, die andern Glieder bräunlich.

Hinterleibsrücken ist heller oder dunkler graubraun mit gelbem Herzfleck und dunklen Winkelbinden A, der Bauch an den Seiten dunkelbraungrau, in der Mitte hellgraugelb mit breiten dunklen Streifen zu den Spinnwarzen, die Epigyne hat 2 kleine eiförmige, mit der Spitze gegeneinander gerichtete, braune Samentaschen; die Spinnwarzen sind bräunlichgrau.

♂ ist in allen Teilen gefärbt und gezeichnet wie das ♀, nur etwas dunkler. Der Taster ist lang und schlank und das V. Glied wenig stärker als IV.; am Ende der Genitalien befindet sich ein breit lanzettförmiger Eindringler.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet; sie lebt an See-, Teich- und Flussufern zwischen Steinen, sowie an Strassengräben und ist vom Mai an geschlechtsreif.

#### *Pirata hygrophilus* Thor.

Taf. XXXVIII, Fig. 599. A ♂ von oben<sup>3</sup>, B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von innen.  
Ganze Länge ♂ 6—9, ♀ 5—6 mm.

♂ Vorderleib oben: Der Rand ist braun, das Gesicht schwarz, die Seiten des Rückens sind braun, die Seitenstreifen gelb, der Kopf- und die Rückenmitte gelb mit braunem Gabelfleck A. Das Brustschild ist gelb mit rötlichbraunem Saume und manchmal mit einem hellen Längsstreif, die Mandibeln sind braun, die Maxillen unten braun, oben gelb, die Lippe dunkelbraun, die 3 ersten Tasterglieder gelb, die 2 letzten braun. An den Füssen sind die Hüften und Schenkel lehmgelb, die andern Glieder bräunlich.

Hinterleibsbrücken ist hellgraubraun mit unregelmässiger, schwarzlicher Zeichnung A, der Bauch an den Seiten hellgraubraun wie der Rücken, dunkelbraun gefleckt, in der Mitte graugelb mit 3 dunklen Längsstreifen zu den Spinnwarzen, die Epigyne ist dunkelbraun mit 2 grossen Seitenöffnungen, die bei keiner andern Art vorkommen, die Spinnwarzen sind hellbraun.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀, aber in allen Teilen dunkler; die Taster sind ausserordentlich kräftig und die Genitalien sehr umfangreich und ohne weiteren Eindringler.

Fundorte: Menge fand diese Art in Preussen, Zimmermann in der Lausitz und in Nassau, Koch bei Nürnberg, Dahl in Holstein, Bertkau bei Bonn, ich selbst bei Hamburg; die Tiere leben sowohl an Teich- und Seelufern, als auch im Walde an dunklen, sumpfigen Stellen und sind vom Mai an geschlechtsreif.

#### *Pirata latitans* Bl.

Taf. XXXIX, Fig. 600. A ♂ von oben <sup>3</sup>/<sub>4</sub>, B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen.  
 Ganze Länge ♂ = 5 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, ♀ = 4 mm.

Vorderleib oben: Der Rand ist braun, schmal eingefasst, das Gesicht schwarz; die breiten Seiten des Rückens sind braun, die sehr schmalen Seitenstreifen hellbraun; 5/6 aber so wenig bemerkbar, dass die ganzen Seiten braun erscheinen, die Kopf- und Rückenmitte, in welcher sich, wie bei den vorigen Arten, der braune Gabelfleck befindet, ist bei dieser Art von einem braunen Flecken so weit bedeckt, dass nur an den Seiten und unten ein schmaler, gelber Streifen übrig bleibt A. Das Brustschild ist gelb, braun umsäumt, die Mandibeln sind braun, Maxillen hellbraun, Lippe dunkelbraun, letztere beiden mit gelber Spitze, die 3 ersten Tasterglieder gelb, die 2 letzten bräunlich. An den Füssen sind Hüften und Schenkel gelb, die andern Glieder bräunlich.

Hinterleibsbrücken ist heller oder dunkler bräunlichgrau mit wenig deutlichen schwarzen Winkellinien, in deren Enden hier und da graue Flecke sichtbar sind A, der Bauch ist grau, die Epigyne braun und die Spinnwarzen sind hellbraun.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie ein dunkles ♀. Der Taster ist lang und schlank, der Kolben sehr kurz, kaum länger als das IV. Glied und hat viel Ähnlichkeit mit dem von „*piraticus*“, er unterscheidet sich von der letzteren leicht durch den am Ende der Genitalien befindlichen spitzen Eindringler, der bei „*piraticus*“ breit und dreieckig abgeschnitten ist.

Fundorte: Zimmermann fand diese Art in der Lausitz und in Nassau, Koch bei Nürnberg, Karsch in Westfalen, Bertkau im Ahrthale, ich selbst bei Pforzheim und im Schwarzwalde; sie lebt sowohl an Teich- und Flussufern, als auch im Walde, auf sehr nassen Wiesen und ist im Mai geschlechtsreif.


#### *Pirata Knorrii* Scop.

Taf. XXXIX, Fig. 601. A ♂ von oben <sup>3</sup>/<sub>4</sub>, B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen.  
 Ganze Länge ♂ und ♀ = 6 mm.

♂ Vorderleib oben: Der Rand ist nicht schwarz umsäumt, die breiten Seiten des Rückens sind braun mit dunkelbraunen, schwarz begrenzten Muskellinien, die Seitenstreifen hellgrünbraun, der Kopf und die Rückenmitte gelbbraun mit einem braunen Gabelfleck, an dem die

Gabel braun, der Stiel darunter dunkelbraun ist A. Das Brustschild ist dunkelbraun, mit einem hellbraunen schmalen, nach unten zu sich etwas verbreiternden Mittelstreifen; die Mandibeln sind dunkelbraun wie das Brustschild, die Maxillen braun, gegen das Ende zu ins Hellbraune übergehend, die Lippe dunkelbraun mit gelblicher Spitze, die 3 ersten Tasterglieder hellbraun, die 2 letzten braun, das II. an den Seiten dunkelbraun gefleckt, die Füsse hellbraun, die Schenkel 4mal dunkelbraun geringelt und zwar am Anfang und Ende schmal, in der Mitte 2mal breit, die Kniee an den Seiten dunkelbraun breit gestreift, die Schienen und Vortarsen je 2mal sehr breit dunkelbraun geringelt, sodass nur in Mitte eine schmale helle Stelle übrig bleibt; die Endtarsen sind ungeringelt.

Hinterleibsrücken ist heller und dunkler braun gerieselt und punktiert, der Herzstreif hellbraun und 4—5 Paar mehr oder weniger deutliche Seitenflecken weissgelb, der Bauch an den Seiten wie der Rücken, das von 2 gelbbraunen Streifen eingefasste und von 2 ebensolchen, keilförmigen durchgezogene Mittelfeld ist braun, die Epigyne braun mit 2 Samentaschen, welche unten schwarz und darüber blassgelb oder weisslich sind; die oberen Spinnwarzen sind am Grundgliede braun mit schwarzbraun umsäumtem Ende und dichter, abstehender Behaarung, am Endgliede dunkelbraun; die unteren Spinnwarzen sind braun.

♂ ist in allen Teilen gefärbt und gezeichnet wie das ♀. An den Genitalien befindet sich ein tigerklauenförmiger scharfer Eindringer .

Fundorte: Koch fand diese Art bei Nürnberg, Bertkau bei Bonn, Zimmermann und ich selbst in Nassau; sie lebt an Fluss- und Teichufern, auch gern in der Nähe rasch fliessender Bäche und ist im Mai geschlechtsreif.

VI. Gattung: *Dolomedes* Latreille.

Feminae:

A Das Brustschild ist gelbbraun mit dunklen Ecken an den Füsseinschnitten.  
 B. Der Hinterleib ist einfarbig gelblichbraun, und die Epigyne unten braun, oben weiss . . . . . *plantarius*.

A. Das Brustschild ist gelb mit breitem braunen Rande.  
 B. Der Hinterleib ist braun, weiss gestreift und gefleckt, und die Epigyne braun mit schwarzen Leisten, welche die Figuren eines Hirschgeweihes zeigen . . . . . *embriatus*.

Mares:

Das IV. Tasterglied hat mehrere Fortsätze, von denen der obere schwarz und am Ende breit gegabelt, der untere breit, hakenförmig nach oben gebogen ist . . . . . *embriatus*.

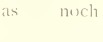
*Dolomedes plantarius* C. L. K.


Taf. XXXIX, Fig. 602. A ♀ von oben  $1\frac{1}{2}$  1, B Epigyne.  
 Ganze Länge ♀ bis 22 mm.<sup>1)</sup>

♂ Vorderleib oben: braun mit schwachen dunkleren Muskellinien. Das Brustschild ist gelbbraun mit dunklen Ecken an den Füsseinschnitten, die Mandibeln sind dunkelbraun, die Maxillen und Lippe im unteren Teile dunkel, im oberen hellbraun, die 4 ersten Tasterglieder bräunlichgelb, das letzte braun, die Füsse an der unteren Seite hellbraun, an der oberen braun, wie der Rücken.





<sup>1)</sup> Professor Dahl giebt die Grösse der norddeutschen Tiere mit 10—12 mm an, das kleinste entwickelte, welches ich gesehen, war 18 mm.

Hinterleib ist überall gelblichbraun, ohne jegliche Zeichnung, die Epigyne im unteren Teile braun, von breiten, dunkelbraunen Leisten eingefasst, die obere Öffnung weiss. Die Spinnwarzen sind hellbraun, die oberen etwas dunkler, als die unteren.

Von dieser grössten aller einheimischen Spinnen ist mir das  noch nicht zu Gesicht gekommen.



Fundorte: Koch fand diese überall sehr seltene Art bei Nürnberg, Dahl in Norddeutschland und Bertkau bei Bonn, ferner besitzt das Kgl. Naturalienkabinet in Stuttgart 3  aus der Umgebung Ulms; die Tiere leben an Weihern und Teichen im Schilf und an andern Wasserpflanzen.

#### *Dolomedes fimbriatus* Cl.

Taf. XXXIX, Fig. 603. A  von oben 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 1, B Epigyne, C dieselbe mit Umgebung, D rechter Taster von aussen, E  von oben 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 1.  
Ganze Länge  13–15,  10–12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Vorderleib oben: Der Rand und die breite Mitte sind braun, die 2 breiten Seitenstreifen weiss. In dem breiten Mittelstreif ist der Teil hinter den Augen hellerbraun A. Das fast runde Brustschild ist mitten gelb, der breite Rand braun, die Mandibeln sind schön rotbraun, die Maxillen braun, die Lippe dunkelbraun, am Taster die 3 ersten Glieder gelb, die 2 letzten hellbräunlich, die Füsse an der Unterseite gelb, an der Oberseite hellbraun.

Hinterleibrücken: In der Mitte befindet sich ein breites Feld, welches am Rande dunkelbraun ist, gegen die Mitte zu heller wird und in dem 4 Reihen, mehr oder weniger deutlicher, weisser Flecken stehen; die Seiten des Rückens sind weiss oder blassbräunlich A. Der Bauch ist gelb mit 5 braunen Längsstreifen zu den Spinnwarzen, die Epigyne in hellgelbem Felde braun, mit schwarzen Leisten B und C, die Figur B zeigt die eines jüngeren, C die eines ganz dunkel gefärbten, alten Tieres. Die Spinnwarzen sind hellbraun.





 ist gefärbt und gezeichnet wie das , nur häufig dunkler. Das IV. Tasterglied hat mehrere Fortsätze D, die sehr charakteristisch sind.

Die Färbung dieser Tiere ist ausserordentlich veränderlich, es kommen hellbraune bis schwarzbraune Tiere in allen Abstufungen vor, jedoch ist die oben beschriebene Färbung die häufigere.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet, aber nirgends häufig; sie lebt ebenfalls an Teichufern oder doch in der Nähe vom Wasser und ist im April geschlechtsreif

#### VII. Gattung: *Pisaura* Simon. Ovale Menge, Bertkau u. A.

##### *Pisaura mirabilis* Cl.

Taf. XXXIX, Fig. 604. A  von oben 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, B Epigyne, C linker Taster von aussen, D von innen, E  von oben 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
Ganze Länge  14,  11 mm.

Vorderleib oben: mattsummetartig heller oder dunkler braun; hinter dem Kopfe befindet sich ein dunkles Feld und über den ganzen Rücken läuft eine schmale, weisse Binde,

in der die Rückenrube steht A. Das Brustschild ist dunkelbraun mit weissgelbem Längsstreifen, die Mandibeln und Maxillen sind braun mit feinen schwarzen Längslinien, die Lippe schwarzbraun, die Taster gelb, braun bis schwarzbraun, breit geringelt, die Füsse hellbraun, die Schenkel der Länge nach dunkelbraun gestreift.

Hinterleibrücken ist hellbraun mit dunkelbrauner Zeichnung A, jedoch kommen auch Tiere vor, die ganz schwarzbraun gefärbt sind und bei denen keine Zeichnung erkennbar ist; der Bauch ist an den Seiten heller oder dunkler braun, in der Mitte etwas heller, die eigentümlich geformte, grosse Epigyne ist bräunlich in gelblichem Felde und die Spinnwarzen sind, je nach der allgemeinen Körperfärbung, heller oder dunkler braun, und die unteren stärker und kürzer, als die oberen.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀, und in der Färbung auch ebenso veränderlich. Am IV. Tastergliede steht am Ende und aussen ein, nach auswärts gerichteter, langer und dünner Fortsatz, dessen Spitze hakenförmig aufwärts gebogen ist.

Fundorte: Diese Tiere sind aus allen Gegenden Deutschlands bekannt und wohl nirgends selten; sie leben hauptsächlich an lichten, sonnigen Stellen in Wäldern, auf niederem Gebüsch und im hohen Grase und sind vom Mai ab geschlechtsreif.

## XV. Familie: *Heteropodoidea* Thorell.

### 1. Gattung: *Micrommata* Latreille.

#### *Micrommata virescens* Cl.

Taf. XXXIX, Fig. 605. A ♀ von oben  $\frac{2}{1}$ , B Epigyne, C ♂ von oben  $\frac{2}{1}$ , D linker Taster von aussen, E von oben.

Ganze Länge ♀ 13, ♂ 11 mm.

♀. Das ganze Tier ist grün, die Klauen der Mandibeln sind braun und die breite Herzlinie auf dem Hinterleibrücken ist grau, weiss umsäumt, die Epigyne dunkelbraun bis schwarz.

♂ ist entweder wie das ♀ einfarbig, oder sehr schön bunt gefärbt C; in letzterem Falle zieht sich ein schön karminroter, breiter Streifen über die Rückenmitte, und 2 ebensolche schmalere längs den Seiten, je ein hellgrünes Feld einschliessend, in welches hie und da auch noch rote Fleckchen eingesprengt sind; der Bauch ist an den Seiten karmin- oder rosenrot, das breite Mittelfeld gelb- oder bräunlichgrün und von einer feinen gelben Linie jederseits begrenzt. Am IV. Tastergliede befindet sich ein wagrecht nach vorn gerichteter, langer, fingerförmiger Fortsatz D E.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet; sie lebt an sonnigen Stellen im Walde, besonders im Laubwalde auf Stauden und niederem Gebüsch, und ist im Mai geschlechtsreif.

*Micrommata ornata* Walk.

Wie ich in dem Verzeichnis der „Spinnen der Rheinprovinz“ schon erwähnte, halte ich diese Art für nichts weiter als „*virescens*“ im Jugendkleide, da mir bisher entwickelte mit der typischen „*ornata*“-Färbung nie vorgekommen sind, obgleich mir ein reiches Material aus den verschiedensten Teilen Deutschlands zu Gebote stand; auch hat Dr. L. Koch, wie Bertkau nie entwickelte Tiere finden können. Ich habe in den verschiedenen Gegenden Deutschlands, wo ich gesammelt habe, also bei Hamburg, bei Godesberg und Bonn a. Rh., bei Ems a. d. L. und bei Pforzheim in Baden, im Frühjahr stets die bunten jungen Tiere gefunden, oft in sehr grossen Mengen, jedoch trotz des eifrigsten Suchens, später nie ein entwickeltes  $\sigma$  finden können, welches auch nur eine Spur jener schönen roten Färbung aufgewiesen hätte, während die entwickelten  $\sigma$  zum grössten Teile die bunte Färbung aufwiesen. Da nun aber die grünen, wie die rotgestreiften  $\sigma$  in den Geschlechtsteilen nicht den geringsten Unterschied aufweisen, kann es sich bei diesen Tieren wohl nur um eine Farben-Varietät handeln, die sich allerdings, eigentümlicher Weise, nur auf die  $\sigma$  beschränkte.

XVI. Familie: *Eresoidae* Thorell.I. Gattung: *Eresus* Walckenaër.*Eresus niger* Pet. = *cinnabrinus* Oliv., Bertk. u. A.

Taf. XXXIX, Fig. 606. A)  $\sigma$  von oben  $\frac{2}{3}$ , B Epigyne, C rechter  $\sigma$  Taster von aussen, D  $\sigma$  von oben  $\frac{2}{3}$ .

Ganze Länge  $\sigma$  bis 15,  $\sigma$  bis 10 mm.

Vorderleib oben: hellrötlich- oder hellgraubraun, der grosse Kopf dunkler als der Rücken A, das langelförmige Brustschild ist wie der Rücken gefärbt, die Mandibeln sind schwarzbraun, Maxillen und Lippe braun oder rotbraun, die Taster dunkelbraun und die starken, plumpen Füsse dunkelbraun, bald ins Rötliche, bald ins Graue ziehend.

Hinterleibsriicken ist schwarzbraun oder schwarzgrau, die Epigyne leuchtend rötlichgelb und die Spinnwarzen sind dunkelbraun oder dunkelgraubraun.

Vorderleib oben: dunkel rötlichbraun, das Brustschild ist dunkelbraun, die Mandibeln sind schwarz, die Maxillen rötlichbraun und Lippe dunkelbraun, die Taster schwarzbraun. Die Genitalien erinnern in ihrer Form an die der *Atypus*-Arten. Von den Füssen sind die 2 ersten Paare schwarzbraun, die 2 letzten ziegelrot und alle Füsse haben am Ende der Glieder schöne weisse Haarringe.

Hinterleibsriicken ist schön ziegelrot mit schwarzem Rande, der durch eine weisse Haarlinie von der roten Mitte getrennt ist. Diese weisse Haarlinie ist manchmal nur im unteren Teile vorhanden und kann auch ganz fehlen. Am Bauch sind die Seiten schwarz, das Mittelfeld dunkel- oder schwarzbraun und die Spinnwarzen dunkelbraun.

Fundorte: Bertkau fand diese Tiere an verschiedenen Orten am Rhein, Dr. Carl Koch auch an der Bergstrasse; sie lebt an sonnigen Abhängen unter Steinen.

XVII. Familie. *Salticoidae* Thorell.I. Gattung: *Salticus* Latreille.*Salticus formicarius* De Geer.

Taf. XXXIX, Fig. 607. A ♂ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C Vorderleib des ♂  $\frac{7}{8}$ , D rechter Taster von aussen.

Ganze Länge ♂  $5\frac{1}{2}$ , ♀  $4\frac{1}{2}$  mm, die Mandibeln  $1\frac{1}{2}$  mm.

♂ Vorderleib oben: Der Kopf ist stark erhöht und durch eine breite und tiefe Furche von dem abschüssigen Rücken abgesetzt, die Farbe des Kopfes ist an den Seiten schön rotbraun, die der Kopfplatte schwarzbraun und der hintere Teil des Kopfes, von den Augen bis ans Ende, gelb mit braunen Bogenlinien von den Seiten gegen die Mitte zu A; der ganze Vorderleib ist schwarz umsäumt. Das eiförmige, sehr schmale und beiderseits zugespitzte Brustschild ist gelb, dunkelbraun fein umsäumt, die Mandibeln, Maxillen und Lippe sind dunkelbraun, die 3 ersten Tasterglieder dunkelgelb, die 2 letzten keulenförmig verbreiterten schwarz, die Füsse gelb, die Vortarsen 1 schwarz und die andern Glieder bis auf die ringelben Tarsen, am Anfange und Ende mehr oder weniger breit, schwarz eingefasst.

Hinterleibs Rücken ist im Grunde trüb gelb; am Vorderrande stehen seitlich 2 schwarzbraune Bogenflecken, darunter 2 Bogenlinien, an 2 schwarzbraune Flecken des Bauches anschliessend, dann folgt ein schwarzbraunes, breites Querband, darunter ein ebensolcher Bogenstreif und eine braunschwarze Partie oberhalb der Spinnwarzen. Dieses ist die Zeichnung bei schön ausgefärbten Tieren, bei vielen ist sie jedoch verwischt und auch die Grundfarbe bald mehr ins Blassgrau, bald mehr in rein Gelb übergehend. Der Bauch ist trüb gelb, die Seiten bis an die Spinnwarzen und ein keilförmiger Streifen über diesen sind schwarz; die Epigyne besteht aus 2 bohnenförmigen, hellen Öffnungen, die rotbraun, fein umsäumt sind, die fast runden Stigmendeckel sind schwärzlichbraun, die oberen und unteren Spinnwarzen braun, die mittleren gelb, die unteren, konischen, doppelt so stark, als die oberen zylindrischen.

♀. Vorderleib ist gefärbt und gezeichnet wie das ♂, nur etwas dunkler. Die ausserordentlich langen und starken Mandibeln sind braun und oben fast ganz flach, die ebenso langen Klauen tragen einen nach vorn gerichteten Zahn D.

Hinterleib ist im Allgemeinen ebenso gezeichnet wie beim ♂, nur dunkler und manchmal nimmt die schwarzbraune Färbung den grösseren Raum ein; der Bauch ist dunkelbraun mit schwarz gestrichelten Seiten. Die Füsse sind wie beim ♂, nur die Schenkel des 1. Paares sind stärker als die der andern und fast ganz schwarz, die 2 ersten Tasterglieder gelbbraun, die 3 letzten schwarzbraun.

Fundorte: Zimmermann fand diese Tiere in Nassau, Dahl in Norddeutschland, Karsch in Westfalen und Bertkau bei Bonn und im Siebengebirge (häufig), an feuchten Stellen unter Steinen, Karsch jedoch im Moose der Wälder zwischen Ameisen laufend.



II. Gattung *Synageles* Stojan.*Synageles venator* Luc. *Leptorchestes* L. Koch u. A.

Taf. XXXIX, Fig. 608. A<sup>1</sup> von oben<sup>2</sup>), B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von oben.  
 Ganze Länge = 4 $\frac{1}{2}$ , = 3 $\frac{1}{2}$  mm.

Vorderleib oben dunkelbraun, die durch eine weisse Linie abgegränzte Kopfplatte ist dunkler als der Rücken. Das lange, schmale, spitzovale Brustschild ist dunkelbraun, die Mandibeln sind braun, heller als der Rücken, Maxillen und Lippe braun, beide am Ende breit hell umsäumt. Das I. Fusspaar ist doppelt so stark als die andern und braun, die 3 andern hellbraun, II. und III. ist an den Schenkeln, Knien, Schienen und Vortaesen vorn schwarz gestreift, das II. sowohl vorn als hinten; diese Streifen sind jedoch nicht unbedingt vorhanden, sondern können hier und da einem Gliede fehlen.

Hinterleibsücken ist in der vorderen Hälfte hellbraun, in der hinteren dunkelbraun, quer über der Mitte zieht sich ein weisses, und darunter, weniger deutlich, 2 gelbliche Bänder, der Bauch ist über der Spalte hellbraun, die Epigyne schwarzbraun, unter der Spalte erst gelb, dann allmählich ins Braune übergehend; die Spinnwarzen sind gelb oder hellbraun.

ist in allen Teilen gefärbt und gezeichnet, wie das ♂. An dem IV. Tastergliede befindet sich aussen ein nach unten gebogener, kleiner schwarzer Haken, und am Kolbendeckel vorn eine starke helle Borste  $\gamma$ .

Fundorte: Koch fand diese Art bei Nürnberg (sehr selten), Zimmermann in Nassau, ich selbst bei Ems an Gartenmauern und bei Pforzheim in den Weinbergen an Steirmauern; die Tiere waren im Mai geschlechtsreif. (Vielleicht auch schon früher.)

*Synageles hilarulus* C. L. K. *Leptorchestes* Bertk. *Salticus* L. K., Dahl.

Taf. XXXIX, Fig. 609. A<sup>1</sup> von oben<sup>2</sup>), B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von oben.  
 Ganze Länge = 4, = 3 $\frac{1}{2}$  mm.

Vorderleib oben: braun, schwarz umsäumt, die Kopfplatte ist schwarzbraun und durch eine weisse Querbinde hinten am Rücken abgegränzt. Das langeiförmige Brustschild ist glänzend dunkelbraun, Mandibeln, Maxillen und Lippe sind braun, die 2 ersten Tasterglieder braun, die 3 andern Glieder gelbweiss, an den Füssen I Schenkel und Knie braun, die andern Glieder gelb. An II—IV sind auch die Kniee gelb und nur die Schenkel braun, alle Glieder, ausser den Tarsen, sind vorn und hinten, der Länge nach schwarzgestreift.

Hinterleib ist überall braun mit schwärzlichem Anfluge, auf dem Rücken etwas oberhalb der Mitte steht ein breiter weisser Bogenstreifen, der an den Seiten des Bauches verläuft, die Epigyne ist schwarzbraun in hellbraunem Felde. Von den Spinnwarzen sind die oberen dunkelbraun, langbehaart und viel kürzer und schwächer, als die unteren hellbraunen.

ist gefärbt und gezeichnet wie das ♂, nur etwas dunkler. Am IV. Tastergliede befindet sich ein kleiner Fortsatz, der in einen schwarzen Haken endet.

Fundorte: Koch fand diese Art bei Nürnberg (sehr selten), Dahl in Norddeutschland, Bertkau bei Bonn (häufig), ich selbst bei Pforzheim; Koch fand seine Tiere im Grase, ich an Gebüsch und einer Hecke am Waldsaume, während Bertkau die seingigen an sonnigen Gartenmauern und Bretterwänden fand. Die Tiere sind von März an geschlechtsreif zu finden.

III. Gattung. *Chalcoscirtus* Bertkau.

*Chalcoscirtus infimus* Sim. = *Heliophanes atratus* Thor. (Type.)

Taf. XXXIX, Fig. 610. A ♂ von oben <sup>3</sup>/<sub>11</sub>, B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen., D von oben.  
Ganze Länge ♂ 3, ♀ 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

♂ Vorderleib oben: dunkelbraun, die Kopfplatte, bis hinter die Augen, schwarz. Das Brustschild ist dunkel- bis schwarzbraun, die Mandibeln und Maxillen sind braun, die Lippe dunkelbraun, die Taster hellgelb, die Füße gelb mit braunen Schenkeln.

Hinterleibsrücken ist schwarzbraun, gelblich fein geriebelt, der Bauch an den Seiten wie der Rücken, das breite Mittelfeld braun mit schwärzlichem Anfluge, die Epigyne rötlich-braun in trüb-gelbem Felde; die Spinnwarzen sind grauschwarz.

♂ ist fast ganz schwarz oder schwarzbraun, auch die Füße, bis auf die hellgrauen Tarsen. Am IV. Tastergliede befindet sich ein verhältnismässig grosser Fingerfortsatz; der Kolbendeckel ist ausserordentlich lang, so lang als das II. Tasterglied und wird, von der Basis gegen das Ende zu stets heller.

Fundorte: Zimmermann fand diese Art in Nassau an Kalkfelsen nicht selten, Bertkau in der Rheinprovinz.

IV. Gattung: *Heliophanes* C. L. Koch.

Feminae:		Die Epigyne ist:
Am Taster sind die Glieder:	An den Füßen sind:	
I und II dunkelbraun, III V hellbraun.	alle Glieder braun, Schenkel, Kniee und Schienen oben schmal, unten breit dunkelbraun gestreift.	schwarz, zeigt auf der Spalte eine kaum merkliche Öffnung und darüber 2 getrennte, innen von dunklen Leisten eingefasste, helle runde Lamellen . . . . . <i>lubus</i> .
I und II braun, III V hellgelb.	alle Glieder braun, Schenkel I oben dunkel- unten hellbraun, Kniee und Schienen oben und unten hellbraun, an den Seiten dunkelbraun gestreift, II V hellbraun, dunkelgestreift.	schwarzbraun, zeigt auf der Spalte eine oben gewölbt Queröffnung, die fast so hoch als breit, sonst aber wie bei <i>„lubus“</i> ist . . . . . <i>patagius</i> .
hell citronengelb.	alle Glieder gelb, I und II an Schenkeln, Knieen und Schienen vorn schwarz gestreift, III an Hüften und Schenkeln hinten schwarzgefleckt, V an Hüften gefleckt, Schenkeln vorn oben und hinten, an Schienen nur hinten schwarz gestreift.	braun, zeigt auf der Spalte 2 flache, oben leicht gerundete Queröffnungen, die von einem braunen gewölbten Deckel grösstentheils bedeckt sind. . . . . <i>caprus</i> .
schön citronengelb.	alle Glieder gelb oder hellbraun, Schenkel und Kniee I und II vorn, III vorn und hinten, Schenkel IV vorn, hinten und oben, Knie oben, Schienen hinten schwarz gestreift oder gefleckt.	dunkelbraun, besteht aus 2 auf der Spalte liegenden, länglich-runden, wulstigen Teilen, die vorne eine Öffnung haben . . . . . <i>luteipes</i> .
blassgelb.	alle Glieder gelb.	braun in trüb-gelbem Felde, besteht aus einer über der Spalte befindlichen, kleinen Queröffnung, die von einem dunkelbraunen gewölbten Deckel bedeckt ist. Die Spalte ist von einer dunklen Leiste eingefasst . . . . . <i>Cambridge</i> .

An Taster sind die Glieder:	An den Füßchen sind:	Der Epigyne ist:
I und II braun, III—V blass citronengelb.	alle Glieder gelb oder braun (mit Ausnahme der Hüften oben gelb), an beiden Seiten breit schwarz gestreift.	hellbraun, besteht aus 2, aber das Später schwindende, runden glänzenden Öffnungen
Mares:		
Der Fortsatz unter dem II. Tastergliede endet:		Das IV. Tasterglied hat einen
in einen nach unten gebogenen Haken C.		Längen haken, am Ende abgestutzt und etwas gerichtet, und einen kurzen dunklen haken- förmig nach aussen gebogenen Fortsatz v v.
in eine nach innen gebogene Spitze C; das III. Glied hat aussen, mitten I Ausbuchtung mit absteigender Spitze x x.		scharf gespitzten und vorwärts gerichteten v v, und einen kurzen, nach unten gebogenen Fortsatz
in einen breiten, etwas nach unten und aussen ge- richteten, stumpf endenden, fächerförmigen Teil.		klümmen, schwarzen, unteren, und einen stark braunen oberen Fortsatz, der hakenförmig gegen den unteren gebogen ist C D; beide sind abwärts gerichtet
in eine Gabel, deren oberer Teil viel länger als der kurze, grade untere, und etwas nach unten geneigt ist.		oberen langen, gebogenen, braunen Fortsatz mit weisser Spitze z z und einen kurzen, schwarzen, grade unteren v v
in eine Gabel, die unten etwas geföhlt ist, und deren beide Teile gleich lang sind.		kleinen, schwarzen, nach innen gebogenen Haken- fortsatz
in einen schlanken, stark nach unten gebogenen, spitz verlaufenden Teil.		oberen langen, braunen und einen unteren kurzen, schwarzen, aufwärts gebogenen Fortsatz

**Heliophanes dubius C. L. K.**

Taf. XXXIX, Fig. 611. A ♂ von oben<sup>3</sup>, B Epigyne, C linker Taster von aussen, D von unten.  
Ganze Länge  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  mm.

♂ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, die Rückenmitte dunkelbraun, die Seiten sind hellbraun, der ganze Rand ist bis an die Augen von einer schwarzen Leiste eingefasst, über der sich ein weisser Haarstreifen hinzieht; der ganze Vorderleib ist mit feinen, grauen Haaren bedeckt. Das kleine Brustschild ist schwarzbraun, die Mandibeln sind fast schwarz, die Maxillen und Lippe dunkelbraun mit gelblicher Spitze, die 2 ersten Tasterglieder dunkelbraun, die 3 letzten blassbraun, die Füsse braun, Schenkel, Kniee und Schienen oben schmal und an den Seiten breit, dunkelbraun gestreift.

Hinterleibsriicken ist dunkelgraubraun, der Bauch braun, beide mit weissen Härchen besetzt, die Epigyne ist schwarz und die Spinwarzen sind schwarz und braun gestreift.

♂ ist gezeichnet wie das ♀, nur dunkler. Am II. Tastergliede befindet sich unten eine Ausbuchtung oder ein Fortsatz, dessen Ende scharf hakenförmig nach unten gebogen ist und am IV. Gliede ein kleiner dunkler y y, und ein viel längerer, heller Fortsatz

Fundorte: Koch fand diese Art bei Nürnberg, nicht selten, Zimmermann in der Lausitz und in Nassau, Bertkau in der Rheinprovinz, ich selbst bei Ems; die Tiere leben auf Föhren und Fichten und sind vom Mai an geschlechtsreif.

**Heliophanes patagiatus** Thor.

Taf. XI, Fig. 612. A ♂ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D linker Taster von unten.

Ganze Länge ♀ und ♂  $5\frac{1}{2}$  mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzbraun, die Rückenmitte braun, die Seiten hellbraun mit schwarzeingefasstem Rande. Das Brustschild ist dunkelbraun, die Mandibeln sind dunkelrötlichbraun, Maxillen und Lippe braun, heller als das Brustschild und mit breiten, hellen Spitzen, die 2 ersten Tasterglieder braun, die 3 andern hellgelb. An den Füssen sind die Schenkel I oben dunkel-, unten hellbraun, Kniee und Schienen oben und unten hellbraun, an den Seiten dunkelbraun, die Tarsen ganz hellbraun; die andern Füsse sind hellbraun, alle Schenkel oben, die Kniee und Schienen an den Seiten dunkelbraun gestreift.

Hinterleibs Rücken ist schwärzlichgrau, gelblich fein geadert A, der Bauch an den Seiten wie der Rücken, das Mittelfeld braun mit 2 grossen, hellen Flecken vor den Spinnwarzen, die Epigyne hellbraun mit schwarzbraunen Leisten; die unteren Spinnwarzen sind braun, die oberen schwarz.

♂. Der Vorderleib ist wie beim ♀, nur manchmal etwas dunkler, die Maxillen und Lippe haben nur ganz feine helle Spitzen.

Hinterleib ist wie beim ♀, öfter mehr ins Schwarze ziehend, die Taster sind braun bis dunkelbraun, der Kolben meist dunkler, als die andern Glieder; am II. Gliede befindet sich seitlich ein nach unten gerichteter Fortsatz, dessen Spitze schwarz und nach innen zu umgebogen ist, das III. Glied hat aussen, in der Mitte eine Ausbuchtung, deren Spitze absteht und am IV. Gliede befindet sich aussen ein spitzer heller grader, und darunter ein kleinerer dunkler, gebogener Dornfortsatz y.

Fundorte: Zimmermann fand diese Art in der Lausitz, und das Berliner Museum besitzt sie ausserdem noch aus dem Riesengebirge.

**Heliophanes cupreus** Walk.

Taf. XI, Fig. 613. A ♂ von oben  $\frac{3}{4}$ , BB Epigyne, C rechter Taster von aussen, D linker Taster von unten.

Ganze Länge ♀  $6\frac{1}{2}$ , ♂ 4 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzbraun, der Rücken dunkelbraun, quer hinter der Kopfplatte und schräg unten am Rücken stehen 3, aus hellgrauen Haaren gebildete Streifen A. Das Brustschild ist schwarzbraun, die Mandibeln sind schwarz, Maxillen und Lippe dunkelbraun mit kleiner gelber Spitze, die Taster hell citronengelb, die Füsse gelb, I und II an Schenkeln, Knieen und Schienen vorn schwarz gestreift, III an den Hüften und dem Schenkelende hinten schwarz gefleckt, IV an den Hüften oben schwarz gefleckt, an den Schenkeln vorn, oben und hinten, an den Schienen nur hinten schwarz gestreift.

Hinterleibs Rücken ist heller oder dunkler braun mit grauen Haaren bedeckt und prachvoll metallisch schillernd; 2 Paare heller Flecke, oft auch ein Paar weisser Querbinden, sowie eine breite weisse Einfassung des oberen Rückenrandes, sind nur an frischen Tieren deutlich

bemerkbar A, denn es stossen sich die Haare dieser Tiere sehr leicht ab und somit verschwindet die angegebene Zeichnung mehr oder weniger, ja zuweilen ganz. Der Bauch ist braun wie der Rücken, mit 2 hellen, runden Flecken vor den Spinnwarzen, die Epigyne ist klein und unregelmässig gebaut, und so deutlich wie Fig. B selten, sie besteht aus 2 flachen, hellen Öffnungen  $\gamma$ , über denen ein gewölbter Deckel liegt, der 2 schwarze Spitzen  $y$   $y$  hat. Die unteren Spinnwarzen sind von der Farbe des Bauches, die oberen schwarz.

♂ ist auf dem Vorderleibsrücken schwarzbraun, auf dem Hinterleib schwarz, überall mit grauen Haaren bedeckt. Am II. Tastergliede befindet sich ein nach unten und aussen gerichteter, am Ende stumpfer Auswuchs C und am IV. Gliede 2 Dornfortsätze, von denen der untere dünn und ganz schwarz, der obere an der Basis viel stärker und braun, sowie hakenförmig gegen den unteren gebogen ist. An den Füssen sind meistens alle Glieder, bis auf die Tarsen, schwarz gestreift.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet, in manchen Gegenden ist sie häufig (Nassau, Pforzheim), in andern sehr selten (Nürnberg); sie lebt hauptsächlich an Steinmauern, an warmen sonnigen Stellen, aber auch auf Gebüsch am Waldrande und an Feldhecken und ist vom April an geschlechtsreif zu finden, wo die Tiere noch, oft beide Geschlechter zusammen in einem Gespinnste unter wärmeliegenden Steinen angetroffen werden.

**Heliophanes flavipes** Hahn.

Taf. XI., Fig. 614. A ♀ von oben  $\beta$  1, B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von unten. Ganze Länge ♀ 5 1/2, ♂ 3 1/2 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, die Mitte des Rückens braun, dessen unterer Teil und die Seiten sind dunkelbraun, alles prachtvoll metallisch glänzend. Das kleine eiförmige Brustschild ist schwarzbraun, die Mandibeln sind dunkelbraun, Maxillen und Lippe braun mit breiten gelben Spitzen, die Taster schön citronengelb, die Füsse gelb oder hellbraun, an I und II die Schenkel und Kniee vorn, III vorn und hinten, an IV die Schenkel vorn, hinten und oben, Kniee oben und Schienen hinten schwarz gestreift oder gefleckt; bei besonders dunkel gefärbten Tieren sind die Schenkel fast ganz dunkelbraun und an den andern Gliedern die Streifen sehr kräftig ausgeprägt.

Hinterleibsrücken ist dunkelgraubraun, oben und an den oberen Seiten von einem hellgrauen Haarstreifen unrandet, der Bauch braun, die Epigyne dunkelbraun; die oberen Spinnwarzen sind schwarz und die etwas kürzeren unteren braun.

♂. Das ganze Tier sieht fast schwarz aus. Der Vorderleib oben ist wie beim ♀, nur dunkler, das Brustschild schwarz, die andern Teile wie beim ♀.

Hinterleibsrücken ist schwarzbraun oder schwarz, mit feinem hellgrauen Haarsaume, der Bauch und die gleichlangen Spinnwarzen dunkelbraun. An allen Füssen sind die Schenkel dunkelbraun, Kniee, Schienen und Vortarsen hellbraun, dunkelbraun gestreift und die Endtarsen hellbraun. Am II. Tastergliede befindet sich ein am Ende gegabelter Auswuchs und am IV. Gliede 2 Dornfortsätze, von denen der untere kurz, spitz und schwarz ist  $y$   $y$ , der obere gebogen, viel grösser und braun mit weisslicher Spitze ist  $z$   $z$ ; der Eindringer  $w$  ist stark und lang.

Fundorte: Auch diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet; sie lebt an sonnigen Stellen am und im Walde auf Gebüsch und Bäumen, im Frühjahr aber, wie die vorige Art, auch unter Steinen und ist ebenfalls vom April an geschlechtsreif.

**Heliophanes Cambridgei** Sim.

Taf. XL, Fig. 615. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C linker ♂ Taster von unten, D der gegabelte Auswuchs von oben.

Ganze Länge ♀  $5\frac{1}{2}$ , ♂ 4 mm.

♀ Vorderleib oben: Der Kopf ist schwarz, die Mitte des Rückens dunkelbraun, dessen unterer Teil und die Seiten hellbraun, Kopfplatte und Rückenmitte sind grau behaart und auf letzterer häufig 2 breite hellgraue Querlinien A. Das Brustschild ist trüb dunkelbraun, die Mandibeln rotbraun, Maxillen braun und die Lippe dunkelbraun, letztere beiden mit gelben Spitzen, die Taster sind blassgelb, die Füße gelb.

Hinterleibsrücken ist graubraun, oben von einer breiten hellgrauen Haarbinde eingefasst; jederseits über den Spinnwarzen steht ein hellgrauer Fleck und oft auch stehen schmalere und breitere, helle Querbinden auf der Rückenmitte A. Der Bauch ist ebenfalls graubraun, aber heller als der Rücken, mit 2 hellgrauen Flecken vor den Spinnwarzen, die Epigyne braun in trübgelbem Felde, die Bauchspalte ist von einer braunen Chitinleiste eingefasst und die sehr dünnen und fast gleichlangen Spinnwarzen sind an der Basis grau, am Ende schwarzbraun.

♂. Die Zeichnung gleicht der des ♀, jedoch die Färbung des ganzen Tieres ist viel dunkler, so dass die Füße z. B. braun mit schwärzlichem Anfluge sind. Am II. Tastergliede befindet sich auswärts und nach unten gebogen ein breit gegabelter und gehöhlter Auswuchs y y, sowie am IV. unten ein kleiner schwarzer Haken .

Fundorte: Zimmermann fand diese Art in Nassau und Bertkau am Rhein (Hammerstein), unter Steinen.

**Heliophanes muscorum** Walck. = **aeneus** Hahn.

Taf. XL, Fig. 616. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von unten.

Ganze Länge ♀ 6, ♂  $5\frac{1}{2}$  mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, der Rücken schwarzbraun mit einer feinen weissen Haareinfassung am Seitenrande A. Das schmale, unten spitze und oben breite Brustschild ist schwarzbraun, die Mandibeln, Maxillen und Lippe dunkelbraun, letztere beiden mit hellgelben Spitzen, die 2 ersten Tasterglieder braun, die andern blässcitronengelb, die Füße gelb oder hellbraun, alle Glieder, ausser den Hüften und Endtarsen oben und an beiden Seiten schwarz gestreift, die Seitenstreifen sind oft sehr breit, die oberen schmal.

Hinterleibsrücken ist schwarz oder dunkelgraubraun mit gelbbraunen oder olivfarbigen, schillernden Härchen dicht bedeckt, mit einer weissen Haareinfassung oben und 2 leuchtend weissen, runden Flecken oberhalb der Spinnwarzen A; der Bauch ist an den Seiten wie der Rücken gefärbt, in der Mitte kaffeebraun, die Epigyne rötlichbraun. Die kürzeren unteren Spinnwarzen sind braun, die längeren oberen schwarz.

ist gefärbt und gezeichnet wie das . Das II. Tasterglied hat einen grossen, nach unten gebogenen spitzen Fortsatz, durch dessen braune Aussenfarbe ein schwarzer Kern sichtbar ist, das IV. Glied hat 2 Dornfortsätze einen unteren schwarzen y y und einen oberen bräunlichen z z.

Fundorte: Koch fand diese Art bei Nürnberg, Dahl in Holstein, Bertkau bei Bonn, ich selbst bei Hamburg und Pforzheim; sie lebt unter Steinen und ist vom April an geschlechtsreif.

#### V. Gattung *Epiblemum* Hentz.

Feminae:		
Das Brustschild ist:	Die Füsse sind:	Die Epigyne ist:
dunkelbraun.	I und II an Hüften und Schenkel gelb, am Ende schwarzbraun gefleckt, die andern Glieder hellbraun, Kniee, Schienen und Vortarsen an den Seiten dunkelbraun gefleckt, III und IV gelb, dunkelbraun geringelt.	rötlichbraun, eine grosse lufeisenförmige Öffnung, in welcher dunkle, gegen einander gebogene Leisten stehen, die oben in kleine Knöpfchen enden und weiss umsäumt sind . . . . . <i>scenicum</i> .
schwarzbraun.	alle hellbraun, Schenkel am Ende dunkelbraun geringelt, Kniee und Schienen an den Seiten dunkelbraun gefleckt und Vortarsen am Anfange geringelt.	braun, eine grosse lufeisenförmige Öffnung, die vollständig leer erscheint . . . . . <i>lucrum</i> .
dunkelbraun bis braun.	alle gelb oder hellbraun, dunkelbraun geringelt, die Schenkel und Schienen am Anfange und Ende, Kniee und Vortarsen nur am Anfange.	schwarzbraun, eine kleine lufeisenförmige Öffnung, in der wieder eine ebensolche kleinere erscheint . . . . . <i>cingulatum</i> .
Mares:		
Das IV. Tasterglied hat oben einen auf den Kolbendeckel geneigten, breiten, hohlen und spitz verlaufenden Fortsatz D E. Das III. Glied ist halb so lang als das II. . . . . <i>scenicum</i> .		
Das IV. Tasterglied hat aussen einen langen, breiten, plumpen, hohlen und stumpf verlaufenden Fortsatz, der wenig absteht C D. Das III. Glied ist ein Drittel so lang als das II. . . . . <i>lucrum</i> .		
Das IV. Tasterglied hat aussen einen schlanken, hohlen und stumpf verlaufenden Fortsatz, der weit absteht C D. Das III. Glied ist halb so lang als das II. . . . . <i>cingulatum</i> .		

#### *Epiblemum scenicum* Cl.

Taf. XI., Fig. 617 A von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne, C <sup>1</sup>/<sub>1</sub> von oben <sup>2</sup>/<sub>1</sub>, D rechter Taster von aussen, E IV. Glied von unten.

Ganze Länge  $\varnothing$  7,  $\varnothing$  6 mm.

Vorderleib oben: Der Grund ist dunkelbraun mit weissen Haarlinien an den Seiten und ebensolchen Flecken auf dem Kopfe A. Das Brustschild, die Mandibeln und Lippe sind dunkelbraun, die Maxillen braun mit gelber Spitze, die Taster gelb. An den Füssen sind bei I und II die Hüften und Schenkel gelb, am Ende schwarzbraun gefleckt, die übrigen Glieder hellbraun und die Kniee, Schienen und Vortarsen an den Seiten dunkelbraun gefleckt, III und IV sind gelb, dunkelbraun geringelt.

Hinterleibsrücken ist dunkelgrau braun, mit breitem von weissen Haaren gebildeten Vorderende und 3 Paar ebensolchen breiten Seitenstreifen A, der Bauch an den Seiten dunkelgrau braun, in der Mitte hellbraun, die Epigyne rötlichbraun und die Spinnwarzen sind dunkelbraun.

♂ ist gezeichnet wie das ♀, aber von dunklerer Grundfarbe, die Mandibeln sind ausserordentlich lang, weit vorstehend, wenig geschweift und am Anfange doppelt so stark als am Ende. Am Taster ist das II. Glied gebogen, das III. kolbenförmig und halb so lang als das II. und das IV. hat einen gehöhlten, spitz verlaufenden und gegen den Kolbendeckel gerichteten Fortsatz D E.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet; sie lebt unter Steinen, Baumrinde und ganz besonders an sonnigen Mauern, in deren Ritzen die Tiere sich leicht verbergen können; sie sind im Mai geschlechtsreif.

**Epiblemum tenerum** C. L. K., Thor. = **zebraneum** C. L. K., L. Koch.

Taf. XI., Fig. 618. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von unten.  
Ganze Länge ♀ 5, ♂  $3\frac{1}{2}$  mm.

♀ Vorderleib oben: Der Grund ist schwarzbraun von grauen Haaren dicht bedeckt, die am Rande 2 helle Streifen bilden, welche aber nicht bis ans Ende des Vorderleibs reichen, und auch auf dem Kopfe keine so deutlichen Flecken bilden wie bei der vorigen Art A. Das Brustschild, die Mandibeln und Lippe sind schwarzbraun, die Maxillen dunkelbraun und die Taster gelb. Alle Füsse sind hellbraun, die Schenkel am Ende dunkelbraun geringelt, Kniee und Schienen an den Seiten dunkelbraun gefleckt und die Vortarsen am Grunde dunkelbraun geringelt.

Hinterleibsrücken ist dunkelbraun mit breiten grauen Seitenlinien, die weniger abstechen als bei der vorigen Art, da der ganze Rücken mit feinen grauen Haaren bedeckt ist, der Bauch ist dunkelbraun an den Seiten und braun in der Mitte, die Epigyne braun und die Spinnwarzen sind dunkelbraun.

♂ ist gezeichnet wie das ♀, aber viel dunkler gefärbt; die Mandibeln sind verhältnismässig kürzer und stehen bei weitem nicht so wagrecht vor wie bei der vorigen Art. Am Taster ist das III. Glied kaum ein Drittel so lang als das II. und viel dicker als dieses; der Fortsatz des IV. Gliedes ist breit, plump und abgestumpft und reicht bis zur Mitte des Kolbendeckels C D.

Fundorte: Auch diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet, aber überall viel seltener als die vorige, mit der sie Aufenthaltstellen und Entwicklungszeit gemein hat.

**Epiblemum cingulatum** Panz.

Taf. XI., Fig. 619. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von unten.  
Ganze Länge ♀  $5\frac{1}{2}$ , ♂  $4\frac{1}{2}$  mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzbraun, der Rücken dunkelbraun; hellgraue Haarstreifen ziehen sich längs den Seiten und ebensolche Haarflecken stehen auf dem Kopfe A. Das Brustschild ist braun bis dunkelbraun, die Mandibeln sind dunkelbraun, die Maxillen braun ohne helle Spitze, die Aussenseite jedoch meist dunkler als die Innenseite, die Lippe am Grunde schwarzbraun, im oberen Teile jedoch braun wie die Maxillen, die Taster gelb, die Füsse gelb oder hellbraun, dunkelbraun geringelt, die Schenkel und Schienen je 2mal am Anfange und Ende, die Kniee und Vortarsen je 1mal am Anfange.



Hinterleibsbrücken ist im Grunde heller oder dunkler braun, grau behaart und mit sehr breiten, hellgrauen Haarbinden am Anfange und an den Seiten A, so dass manche Tiere grau, mit braunen, andere wieder umgekehrt braun mit grauen Binden erscheinen; der Bauch ist an den Seiten braun, grau behaart, in der Mitte einfarbig braun, die Epigyne schwarzbraun und die Spinnwarzen sind braun.

♂ hat die gleiche Haarzeichnung wie das ♀, ist aber an allen Teilen dunkler gefärbt. Die Mandibeln sind sehr stark geschweift, weit vorstehend und am Ende fast so stark als am Anfange. Am IV. Tastergliede befindet sich ein plumper, etwas nach unten geneigter und schräg abgeschnittener sehr weit abstehernder Fortsatz D.

Fundorte: Auch diese Tiere sind über ganz Deutschland verbreitet, aber überall selten und nur Koch giebt sie, als bei Nürnberg häufig, an; sie leben an Mauern und Planken, die der Sonne ausgesetzt sind, sowie unter Baumrinde, und selbst an Föhren hat Koch sie beobachtet. Sie sind im April geschlechtsreif.

#### VI. Gattung. *Pseudicius* Simon.

*Pseudicius encarpatus* Walk. = *Calliathera ambigua* C. L. K. = *Epiblemum ambiguum* L. Koch. = *Marpessa pulchella* Thor., Dahl.

Taf. XI., Fig. 620. A ♂ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne, C ♀ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, D rechter Taster von aussen, E von oben.

Ganze Länge ♂ 5, ♀ 4 mm.

♂ Vorderleib oben: Die weit hinter die Augen reichende Kopfplatte ist schwarzbraun, die Rückenmitte dunkelbraun und die Seiten über dem Rande grauweiss A und C. Das Brustschild ist dunkelbraun, die Mandibeln sind braun, Maxillen und Lippe etwas heller braun, letztere mit grosser, dreieckiger, weisser Spitze. Das erste und bei weitem stärkste Fusspaar ist dunkelbraun, bis auf die gelben Endtarsen, die andern Füsse sind braun, die Schenkel und Kniee oben hellbraun gestreift, während die Schienen am Anfang und Ende, die beiden Tarsen nur am Anfange, schwarz geringelt sind; die Taster sind, bis auf das letzte Glied, welches braun ist, hellbraun mit langen weissen Haaren, nicht sehr dicht, besetzt; am IV. Gliede befindet sich aussen ein kurzer, plumper, daumenförmiger und nach unten gebogener Fortsatz <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, der wiederum unten einen dreieckigen Dorn trägt. An den Genitalien fällt der sehr grosse, nach hinten gerichtete Samenbehälter y y auf, an dessen Ende sich der kurze, aber kräftige Eindringer z befindet.

Hinterleibsbrücken ist hell bräunlichgelb mit schöner, schwarzbrauner Zeichnung A C, der Bauch an den Seiten schwarzbraun, hell gestrichelt, das breite Mittelfeld weissgelb und in diesem ein breites braunes Band, von der Spalte zu den schwarzbraunen Spinnwarzen.

♂ ist am Vorderleib ganz wie das ♀, von den Füssen ist das I. Paar braun, die andern 3 Paar sind hellbraun, die Schenkel 2 mal, alle andern Glieder 1 mal, am Anfange, dunkelbraun geringelt und hier und da an den Seiten auch dunkel gefleckt; die Taster sind bräunlichgelb, das II. Glied mit einigen feinen dunklen Flecken.

Hinterleib ist im Grunde gefärbt, wie beim ♀, nur ist die dunkle Partie des Rückens

intensiver schwarzbraun A, die Epigyne ist rötlich und sonst der Bauch und die Spinnwarzen, wie beim ♂.

Fundorte: Von dieser ganz südlichen Art fing Dr. L. Koch ein ♂ in seinem Hause zu Nürnberg, ein ♀ besitzt das Kgl. Naturalienkabinet in Stuttgart aus dem Württembergischen Schwarzwalde, Dahl fand sie in Holstein.


VII. Gattung: *Phlegra* Simon.

*Phlegra fasciata* Hahn. = *Aelurops fasciatus* Mge., L. Koch. = *Ictidops* Fick. Bertk.

Taf. XL, Fig. 621. A ♀ von oben <sup>3,1</sup>, B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von oben. Ganze Länge ♂ 8, ♀ 5 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, von dieser bis ans Ende des Rückens ziehen sich 3 dunkelbraune Längsstreifen, 2 hellbraune einschliessend; der Rand des ganzen Vorderleibes ist hellbraun. Das Brustschild ist hellbraun, die Mandibeln, Maxillen und Lippe sind braun, letztere beiden mit breiten, weisslichen Enden, die Taster und Füsse hellbraun oder lehmgelb, dunkelbraun geringelt und gefleckt.

Hinterleibsrücken ist grau oder gelbgrau mit 2 breiten dunkelbraunen Längsstreifen A, der Bauch trübgelb oder lehmgelb, die Epigyne rötlich; die unteren, längeren Spinnwarzen sind graubraun, die oberen, kürzeren schwarz.

♂ wechselt ausserordentlich in Färbung und Zeichnung. Die vorherrschende Farbe am ganzen Tiere scheint schwarzbraun zu sein, und bei so gefärbten Tieren ist von der beim ♀ angegebenen Zeichnung fast gar nichts zu sehen; bei heller gefärbten Exemplaren ist die Zeichnung des Vorderleibes, wie beim ♀, die des Hinterleibes besteht meist aus einem hellen Mittelstreif, der oft nur stückweise vorhanden ist, und den dunkelbraunen Seiten. Die Füsse sind dunkelbraun, schwarz geringelt und gefleckt und am IV. Tastergliede befindet sich ein gegabelter Fortsatz , dessen äusserer Teil schwarz ist.

Fundorte: Diese Tiere sind über ganz Deutschland verbreitet, aber eher selten, als häufig; sie leben an sonnigen Waldrändern und Feldrainen auf Gras und niederen Stauden und sind vom April oder Mai an geschlechtsreif.

VIII. Gattung: *Pellenes* Simon.

Feminae:

An den Füssen sind:

I fast doppelt so stark als II, an Schenkeln, Knien und Endtarsen braun, an Schienen und Vortarsen dunkelbraun, II—IV sind hellbraun, dunkelbraun fein gestreift.

die Hüften und der untere Teil der Schenkel hell-, der obere dunkelbraun, Kniee dunkelbraun, Schienen in der ersten Hälfte hell-, in der letzten dunkelbraun, die Vortarsen dunkelbraun, die Endtarsen braun.

Die Epigyne ist:

braun, eine schmale Längsspalte, die oben und an den Seiten von breiten, dunklen, unten hakenförmig nach aussen gebogenen Leisten eingefasst ist, neben welchen oben jederseits eine ovale Öffnung steht, die nur an der Innenseite von feinen Leisten begrenzt ist . . . *angustilatus*.

rötlichbraun und besteht aus 2 eiförmigen, nebeneinander liegenden unteren, und einer fast runden oberen Öffnung, die von schwarzen Leisten eingefasst sind . . . *tripunctatus*.

Mar.

A. Die Taster sind hellgelb; am IV. Gliede befindet sich aussen ein mässig grosser, spitz verlaufender und etwas nach oben gebogener Fortsatz.

B. Der Kolbendeckel ist am Anfange nicht gespalten.

C. Hinter den beiden letzten Augen steht je ein dreieckiger, gelber Fleck . . . . .

A. Die Taster sind braun; am IV. Gliede befindet sich aussen ein sehr langer, breiter und grader Fortsatz.

B. Der Kolbendeckel ist am Anfange in 2 Zapfen gespalten.

C. Hinter den beiden letzten Augen stehen keine Flecken . . . . .

**Pellenes nigrociiliatus** L. Koch = **P. Bedelii** Sim., Bertk. **Attus** L. Koch.

Taf. XL, Fig. 622. A ♀ von oben  $3\frac{1}{11}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen.

Ganze Länge ♀  $6\frac{1}{2}$ , ♂ 4 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist aussen schwarz, in der Mitte kupferbraun, der Rücken dunkelbraun mit je einem dreieckigen gelben Fleck hinter den letzten Augen und bei besonders lebhaft gefärbten Tieren zieht sich noch ein weisser Streifen vom Stirnrande bis zur Kopfmitte A. Das Brustschild ist schwarzbraun, die Mandibeln, Maxillen und Lippe sind braun, letztere beiden mit breitem weissen Innenrande. Das I. Fusspaar ist fast doppelt so stark als das II., an Schenkeln, Knien und Tarsen braun, an Schienen und Vortarsen dunkelbraun; die andern Füsse sind hellbraun, dunkelbraun, fein gestreift und die Taster blassgelb, fast weiss.

Hinterleibsrücken ist heller oder dunkler braun mit schöner weisser Zeichnung A, der Bauch an den Seiten weisslich und braun schräg gestreift, in der Mitte blassbraun mit 3 braunen Längsstreifen, die Epigyne braun; die untern Spinnwarzen sind braun und stärker als die dunkelbraunen oberen.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀. Am IV. Tastergliede befindet sich ein dunkelbrauner, an der Spitze etwas aufwärts gerichteter, fingerförmiger Fortsatz C. Da die Zeichnung bei diesen sehr schönen Tieren beständig zu sein scheint, so ist diese allein zur Bestimmung fast genügend.

Fundorte: Zimmermann fand diese Tiere in der Lausitz, Lebert in Schlesien, Bertkau bei Ingelheim a. Rh., unter Steinen.

**Pellenes tripunctatus** Walck. = **Attus crucigerus** Walck., Bertk., Dahl, Karsch.

Taf. XL, Fig. 623. A ♀ von oben  $3\frac{1}{11}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von oben.

Ganze Länge ♀ bis  $8\frac{1}{2}$ , ♂ 6 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Seiten und die Einfassung der Kopfplatte sind schwarz, die Kopfplatte selbst dunkel- bis schwarzbraun, schön metallisch glänzend und das hinter derselben liegende Feld etwas heller braun. Bei manchen Tieren erscheint der ganze Vorderleib schwarz oder schwarzbraun, mit weissgrauen Haaren dicht bedeckt. Das Brustschild ist braun bis dunkelbraun, die Mandibeln sind schwarz, die Maxillen und Lippe braun bis dunkelbraun, die Taster gelbbraun oder hell rötlichbraun. An den Füssen sind die Hüften und die Schenkel im grössten, unteren Teile hellbraun, das Ende der Schenkel und die Kniee dunkelbraun, die Schienen in der ersten Hälfte braun, in der zweiten, wie auch die Vortarsen.

dunkelbraun und die Endtarsen braun; das I. und stärkste Fusspaar ist etwas dunkler, als die 3 andern Paare.

Hinterleibsrücken ist hellbraun bis braun, dunkelbraun schräg gestreift, mit einer grauen Mittellinie und einer ebensolchen Querlinie im unteren Teile, die, wenn die Seiten der letzteren verwischt sind, als Kreuz erscheinen. Der Bauch ist an den Seiten braun, das breite Mittelfeld hell- oder gelbbraun, die Epigyne rotbraun mit schwarzbraunen Leisten; die unteren Spinnwarzen sind braun, die oberen dunkelbraun.

♂ ist gezeichnet wie das ♀, aber in allen Teilen dunkler gefärbt. Diese Art ist ausser an der Kreuzzeichnung, besonders daran zu erkennen, dass das IV. Tasterglied aussen einen sehr langen, flachen Fortsatz hat und der Kolben am Anfange aussen in 2 breite Zapfen gespalten ist, die namentlich von oben sehr deutlich zu erkennen sind.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet; sie lebt nach L. Koch und Dahl unter Steinen (im Jura) und unter loser Rinde alter Erlenstöcke, nach Bertkau im Grase und Haidekraut; ich fand sie am Waldrande und an sonnigen Stellen im Walde auf Gebüsch und Stauden. Die Tiere sind im Mai geschlechtsreif.

IX. Gattung: *Attus* Walckenaër.

Feminae:

Das Brustschild ist:	Die Maxillen sind:	Die Füsse sind:	Die Epigyne ist:
hellbraun.	braun.	hellbraun, dunkelbraun geringelt oder gefleckt.	braun, eine grosse Längsöffnung auf der Spalte, die unten von breiten, braunen Leisten eingefasst ist, in denen jederseits ein grosser, schwarzer Fleck steht . . . <i>rapicola</i>
dunkelbraun.	braun.	wie bei der vorigen Art.	rötlichbraun, eine ovale Queröffnung, die von Leisten eingefasst ist und in deren Seiten je ein schwarzer Fleck steht . . . <i>floricola</i> .
braun.	braun.	hellbraun, dunkelbraun geringelt.	braun, eine fast runde helle Öffnung, die durch einen braunen Chitinstreifen in 2 Teile, von oben nach unten, geteilt wird . . . <i>exiguus</i> .
braun.	hellbraun.	blassbraun, dunkelbraun geringelt.	blassrot, eine schmale, ankerförmige Öffnung; das Mittelfeld des Bauches ist braun, an den Seiten und unten von 2 breiten, lakenförmigen Flecken begrenzt . . . <i>guttatus</i> .
braun.	am Anfange dunkelbraun, gegen das Ende heller werdend u. mit grosser, fast weisser Spitze.	braun, dunkelbraun geringelt oder gefleckt.	braun, glockenförmig mit einer kleinen, halbrunden Queröffnung, über der 2 schwarzbraune, eckige Samentaschen stehen . . . . . <i>pubescens</i> .
braun.	am Anfange braun, gegen das Ende heller werdend.	an den Hüften und den Unterseiten der Schenkel hellbraun, an deren Oberseite und allen andern Gliedern braun.	braun, glockenförmig, durch die Mittelnähe von der Spalte aus 2 dicht aneinander stehende Leisten, auf denen oben 2 kleine runde Samentaschen stehen . . . <i>terebatus</i> .
braun.	lehmgelb mit weisser Spitze.	hellbraun oder lehmgelb.	hellbraun, besteht aus 2 auf der Spalte neben einander liegenden, schmalen, halbmondförmigen Öffnungen, . . . . . <i>salvator</i> .

Das Brustschild ist:	Die Maxillen sind:	Die Füsse sind:	Die Epigyne ist:
braun.	dunkelbraun mit breiter, weissgelber Spitze.	hellbraun, Schenkel und Schienen je 2 mal dunkelbraun geringelt.	dunkelbraun, in rötlicher, herzförmiger Umgebung. Über der Spalte, auf einer kleinen Einbuchtung stehen 2 kleine runde Samentaschen . . . . . <i>rapicola</i> .
schwarzbraun.	gelb.	gelb, Schenkel I und II am Ende breit geringelt, III und IV unten, am Anfange und mitten dunkelbraun gefleckt, am Ende geringelt; alle Kniee 1 mal, Schienen und Vortarsen 2 mal geringelt.	im unteren Teile braun, im oberen hellgelb, breit und oben spitz gewölbt, zeigt auf der Spalte zwei, mit ihren breiten Enden nebeneinander liegende, braune, langelförmige Wulste und darüber seitlich je eine grosse, helle eiförmige, schräge Öffnung . . . . . <i>disjunctus</i> .
braun.	hellbraun.	gelb, Schenkel I am Ende dunkelbraun geringelt, II—IV an der Unterseite mitten 1 dunkelbrauner Fleck; alle Kniee, Schienen und Vortarsen dunkelbraun geringelt.	bräunlich in gelbem Felde, besteht aus 2, auf der Spalte dicht nebeneinander liegenden, rundlichen Öffnungen, die von braunen Leisten eingefasst sind, welche sich über den Öffnungen dreieckig verbreitern . . . . . <i>cinereus</i> .
hellgelb.	hellgelb.	gelb.	braun in gelbem Felde, besteht aus 2, über der Spalte liegenden, grossen, ovalen Längsöffnungen, die von breiten, braunen Leisten umgeben sind und in denen mitten auf der Innenseite 2 kleine, runde Samentaschen stehen . . . . . <i>barbipes</i> .
dunkelbraun.	gelbbraun.	hellbraun, dunkelbraun geringelt.	hellbraun in grauem Felde, eine oben schmalere, nach unten zu sich verbreiternde Längsöffnung auf der Spalte, die im oberen Teile von schwarzen Leisten eingefasst ist und neben welcher letzteren 2 halbrunde, schwarz umsäumte, kleine Samentaschen stehen . . . . . <i>Driedu szekui</i> .
braun.	braun.	hellbraun, die Hüften am Ende schwarz fein umsäumt.	dunkelbraun in hellbraunem Felde, eine Längsöffnung, wie bei „ <i>rapicola</i> “, sie steht aber über der Spalte und es fehlen die schwarzen Flecken in der Einfassung . . . . . <i>caricis</i> .

Mares:

Das IV. Tasterglied hat aussen:	An den Füssen sind:
und unten einen spitzen Fortsatz und ist mit schwarzen Haaren bedeckt $\times \times$ .	alle Glieder wie beim ♀ . . . . . <i>rapicola</i> .
und mitten einen spitzen Fortsatz und ist mit weissen Haaren bedeckt $\times \times$ .	alle Glieder wie beim ♀ . . . . . <i>floricola</i> .
und unten einen sehr kleinen, spitzen, hellen Fortsatz, es ist breit und stark, fast breiter als der Kolbendeckel und gelb und braun geschleckt.	Schenkel, Kniee und Schienen I dunkelbraun, beide Tarsen hellbraun, alle andern Glieder wie beim ♀ . . . . . <i>guttatus</i> .
einen langen, breiten, innen gelöhlten, stumpfen und weit abstehenden Fortsatz $\times \times$ .	alle Glieder wie beim ♀ . . . . . <i>pubescens</i> .
einen starken, vorwärts gerichteten, von langen weissen Haaren dicht bedeckten Fortsatz, dessen plumpe Spitzehakenförmig nach innen gebogen ist. Der ganze Taster ist schwarz.	alle Glieder wie beim ♀ . . . . . <i>terebatus</i> .

Das IV. Tasterglied hat aussen:	An den Füßen sind:
und unten einen hellen, stachelartigen Fortsatz $\times \times$ , der von der Seite oft von langen weissen Haaren verdeckt ist,	Schienien und Vortarsen I sind schwarz . . . . . <i>fulvipes</i>
und unten einen langen, abstehenden und mit der schwärzlichen Spitze nach innen geneigten, von langen weissen Haaren bekleideten Fortsatz $\gamma \gamma$ , IV. Glied halb so lang, als III.	Schenkel und Schienien I fast ganz dunkelbraun . . . . . <i>saxicola</i>
einen kräftigen, scharf zugespitzten, aber kurzen Fortsatz $\times \times$ .	Schenkel und Schienien I fast ganz dunkelbraun, die andern Glieder II–IV hellbraun, sowie, bis auf die Tarsen, dunkelbraun geringelt . . . . . <i>Zimmermanni</i>
und unten einen spitzen, dunkelbraunen, nach oben gebogenen Fortsatz $\times \times$ und oben einen fingerförmigen $\gamma \gamma$ .	I Schenkel und Kniee dunkelbraun, Schienien und Vortarsen schwarz, Endtarsen hellbraun. II–IV die Schenkel dunkler, die andern Glieder heller braun . . . . . <i>montigenus</i> .
und unten einen kleinen, schwarzen Dornfortsatz, der von langen, dichten, weissen und dunklen Haaren ganz bedeckt ist.	alle Glieder wie beim . . . . . <i>destinguendus</i> .
und unten einen langen, dünnen, braunen und etwas abwärts gebogenen Fortsatz.	I, II und IV gelb, I und II oben hübsch braun, schmal gebändert, Schenkel IV unten braun gefleckt. III. Schenkel oben braun, unten gelb, Kniee und Schienien braun, Vortarsen fast schwarz, Endtarsen gelb; Schienien und Vortarsen mit langen, schwarzen, abstehenden Haaren dicht besetzt . . . . . <i>borbipes</i> .
und unten einen geraden, nach vorn gerichteten, schwer erkennbaren Fortsatz.	alle Glieder graugelb, dunkelbraun geringelt . . . . . <i>Dziadoszycyki</i> .
und unten einen ziemlich starken, spitzen und etwas abwärts gerichteten Fortsatz, der von der Seite kaum unter den ihm bedeckenden dichten Haaren zu sehen, jedoch stets deutlich von oben sichtbar ist.	alle Glieder wie $\gamma$ . . . . . <i>caricis</i> .

**Attus floricola** C. L. K.

Taf. XLI, Fig. 624. A ♀ von oben  $\frac{3}{11}$ , B Epigyne, C rechter  $\zeta^1$  Taster von aussen, D von unten.  
 Ganze Länge ♀  $6\frac{1}{2}$ , ♂ 4 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzbraun, kupferglänzend und grau behaart, die Rückenmitte rötlichbraun, der hintere Teil derselben dunkler braun; über Kopf- und Rückenmitte zieht sich eine graue Linie, 2 ebensolche Bogenlinien ziehen sich von der Rückenmitte zu den Seiten und graue Flecke stehen um die hintersten Augen. Alle diese grauen Linien und Flecke sind von Haaren gebildet. Das Brustschild ist dunkelbraun, die Mandibeln sind dunkelrotbraun, die Maxillen braun, die Lippe dunkelbraun, die letzteren beiden an der Spitze weiss und an den Seiten schwarz gefleckt oder gestreift, die Taster hellbraun, der untere Teil des II. und die Spitze des V. Gliedes etwas dunkler, die Füße hellbraun, dunkelbraun geringelt oder gefleckt.

Hinterleibsriicken ist braungrau, heller und dunkler braungefleckt und gestreift A, der Bauch an den Seiten hell- und dunkelbraun gestreift, das Mittelfeld hellgelblichbraun mit 3 breiten, braunen Längsstreifen, von denen der mittlere fast an die Spinnwarzen reicht, die 2 andern aber kürzer sind und gegen den Mittelstreif gebogen, enden; die Epigyne ist röt-

lichbraun mit schwarzen Flecken an den Seiten unten. Die Spinnwarzen sind braun, die oberen dunkler als die unteren.

♂ ist gefärbt wie das ♀, nur meist dunkler, der weisse Streif auf dem Kopfe nimmt oft die Form einer Pfeilspitze an. Am Hinterleib ist weniger Zeichnung als beim ♀, nur die grösseren hellen Flecken und hellere Winkelbinden, oberhalb der Spinnwarzen, sind immer vorhanden. Am Taster sind die 2 ersten Glieder dunkelbraun, das III. und IV. hellbraun, mit langen weissen Haaren dicht bedeckt, und das V. braun; am IV. Gliede befindet sich ein, dem Kolbendeckel anliegender, kräftiger und scharf zugespitzter Fortsatz.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet; die Tiere leben an Teichufern oder sumpfigen Wiesen auf niederem Gebüsch und Stauden, namentlich an den Blüten der letzteren, und sind im April geschlechtsreif.

**Attus rupicola** C. L. K.

Taf. XLI, Fig. 625. A ♂ von oben<sup>3</sup>, B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von oben.  
Ganze Länge ♀ 6, ♂ 4 mm.

Diese Art ist der vorigen ausserordentlich ähnlich, sowohl in der Grösse und der Körperform, als auch in der Zeichnung; in der Färbung jedoch scheint sie veränderlicher zu sein als „*floricola*“; ich habe ♀, die zwischen hellbrauner und dunkelgrauer Gesamtfärbung mehrere Abstufungen ins Dunkelbraune, Hellgraue und Graubraune zeigen, wogegen beim ♂ die Färbung konstanter zu sein scheint.

♀ Vorderleib oben: ist ganz wie bei „*floricola*“, das Brustschild hellbraun, die Mandibeln und Lippe sind schwarzbraun, die Maxillen braun mit heller Spitze, sind stets dunkler, als das Brustschild, während sie bei „*floricola*“ stets heller sind. Taster und Füsse sind wie bei der vorigen Art.

Am Hinterleib ist der Bauch mitten einfarbig hellbraun und die dunklen Längsstreifen, die bei „*floricola*“ stets deutlich sind, fehlen entweder ganz oder sind nur schwach angedeutet. Die Spinnwarzen sind gefärbt, wie bei „*floricola*“, jedoch verhältnismässig kürzer und schwächer.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀. Am Taster sind die Glieder I, II, IV und V dunkelbraun, III hellbraun, dieses, sowie der obere Teil des II. Gliedes, sind mit langen, weissen Haaren bedeckt, das IV. jedoch mit schwarzen und braunen, während letzteres bei „*floricola*“ ebenfalls weisse Haare trägt; der Dorn am IV. Gliede ist etwas kürzer und sitzt mehr unten, als bei der vorigen Art.

Fundorte: Zimmermann fand diese Tiere im Riesengebirge, Bertkau in der Rheinprovinz, Stender bei Hamburg.

**Attus exiguus** nov. spec.

Taf. XLI, Fig. 626. A ♂ von oben<sup>3</sup>, B Epigyne.  
Ganze Länge ♂ 4 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, der Rücken und die Seiten sind schwarzbraun, mit weisslichen Haaren dicht bedeckt, so dass der ganze Vorderleib grau aussieht; oberhalb und zwischen den Scheitelaugen stehen lange und schwarze, starke Borsten, deren stärkste, zwischen den grossen Stirnagen, schon bei oberflächlicher Beobachtung auf-

fallen A. Das kleine, eiförmige Brustschild, die Mandibeln und Maxillen sind braun, die Lippe fast schwarz, die Taster gelb, die 2 ersten Glieder dunkel geringelt, die Füße hellbraun, alle Glieder, mit Ausnahme der Hüften, sind dunkelbraun geringelt.

Hinterleibsrücken ist im Grunde braun, grau behaart und mit von Haaren gebildeten Wellenlinien bedeckt, der Bauch an den Seiten wie der Rücken, das ganze Mittelfeld, sowohl über als unter der Spalte ist heller graubraun, die sehr kleine Epigyne besteht aus einer rundlichen Öffnung, die durch einen schmalen, braunen Chitinstreifen von oben nach unten in 2 Hälften geteilt wird B, die nächste Umgebung der Epigyne sowie auch die Stigmen- deckel sind braun und die Spinnwarzen dunkelbraun.

Fundorte: Von dieser Art fand ich leider nur ein einziges ♀ bei Pforzheim am Wald- rande auf Gebüsch im Anfang Juni.

#### *Attus guttatus* Thor.

Taf. XLI, Fig. 627. A ♀ von oben  $\frac{3}{1}$ , B Epigyne, C ♂ von oben  $\frac{3}{1}$ , D rechter ♂ Taster von aussen, E von unten, F die Umsäumung des Bauch-Mittelfeldes.

Ganze Länge ♀ 4, ♂  $3\frac{1}{2}$  mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist dunkel- bis schwarzbraun, Rückenmitte und die Seiten sind braun, mit kurzen grauen und schwarzen Härchen dicht bedeckt. Das eiförmige Brustschild ist braun, Mandibeln, Maxillen und Lippe hellbraun, die Taster gelb, die Füße blassbraun oder gelblich, dunkelbraun geringelt oder gefleckt.

Hinterleibsrücken ist mausgrau, dicht behaart und mit schwach angedeuteten dunklen Querbinden in der Mitte, der Bauch ist an den Seiten braun und grau gestrichelt, das braune oder bräunlichgraue Mittelfeld an den Seiten und unten hakenförmig von einem breiten gelben Saume umgeben F, die Epigyne ist blassrot. Von den Spinnwarzen sind die oberen und dünneren schwärzlich, die unteren braun.

♂ Vorderleib oben ist wie beim ♀, die Mandibeln sind dunkelbraun, Maxillen und Lippe etwas heller braun, die Schenkel, Kniee und Schienen des I. Fusspaares dunkelbraun, die Tarsen hellbraun, die 3 andern Fusspaare hellbraun, dunkelbraun gefleckt und geringelt, wie beim ♀.

Am Hinterleibsrücken stehen an den oberen Ecken I Paar grosse, und auf dem unteren Teile I Paar kleine weisse Flecken C. Am Taster sind die 2 ersten Glieder blassgelb, das III. braun, das IV. und V. gelb und braun gescheckt; das IV. ist aussergewöhnlich stark und breit, fast breiter als der Kolbendeckel, und hat an der Aussenseite einen kleinen, spitzen Fortsatz  $\times$ .

Fundorte: Zimmermann fand diese Art in Nassau, Bertkau bei Bonn am Rheinufer.

#### *Attus pubescens* Fabr.

Taf. XLI, Fig. 628. A ♀ von oben  $\frac{3}{1}$ , B Epigyne, C ♂ von oben  $\frac{3}{1}$ , D linker ♂ Taster von oben, E von unten.

Ganze Länge ♀ 6, ♂ 5 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, mit einem über die Mitte ziehenden, weissen Haarstreifen, der aber oft nur zwischen den hinteren Augen, als dreieckiger Fleck, deutlich sichtbar ist. Rückenmitte und die Seiten sind dunkelbraun und der ganze Vorderleib ist oben mit grauen und schwarzen Haaren dicht bedeckt. Das Brustschild ist heller oder



dunkler braun, grau behaart, die Mandibeln sind braun bis rötlichbraun, Maxillen am Grunde dunkelbraun, gegen das Ende zu heller werdend und in eine grosse, dreieckige, fast weisse Spitze endend, die Lippe dunkelbraun mit weisser Spitze, die 2 ersten Tasterglieder braun, die 3 letzten hell- oder gelblichbraun, die Füsse braun, die Schenkel, Schienen und Tarsen 2 mal, die Kniee 1 mal, dunkelbraun geringelt oder gefleckt.

Hinterleibsbrücken ist braun, mit grauen und schwarzen Winkelbinden und Flecken A, der Bauch bräunlichgelb, an den Seiten dunkelbraun gestreift, die Epigyne braun; die Spinnwarzen sind braun, die kürzeren und dünneren oberen dunkler als die viel stärkeren und längeren unteren.

♂ ist im allgemeinen gefärbt wie das ♀, jedoch meist dunkler. Ein charakteristisches Kennzeichen dieser Art ist der weit abstehende, starke und fast plumpe Fortsatz des IV. Tastergliedes.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet, sie lebt an Häusern und Gartenmauern oder unter Steinen und ist vom Mai an geschlechtsreif.

#### *Attus terebratus* C. L. K.

Taf. XLI, Fig. 629. A ♀ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne, C rechter <sup>5</sup>/<sub>7</sub> Taster von unten, D von oben.  
Ganze Länge ♀ 7, ♂ 5 1/2 mm.

♂ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist dunkelbraun, schwarz umrandet, der Teil um die Kopfplatte rötlichbraun, der untere Teil des Rückens schwarzbraun. Der ganze Vorderleib ist oben so dicht mit grauen Haaren bedeckt, namentlich über die Mitte, dass er selbst im Spiritus die Grundfarbe schwer erkennen lässt A. Das Brustschild ist braun, die Mandibeln sind dunkelbraun, Maxillen und Lippe am Grunde braun, dann hellbraun werdend und in eine weisse Spitze endend, die Taster braun; an den Füssen sind die Hüften und die Unterseite der Schenkel hellbraun, die Oberseite der letzteren und die andern Glieder braun, etwas dunkler breit geringelt.

Hinterleibsbrücken ist dunkelbraungrau mit hellgrauen und schwarzen Winkelbinden, die aber selten regelmässig sind, und grauweiss behaart. Der Bauch ist hellbraun, die Epigyne braun und die Spinnwarzen sind braun, die oberen dunkler, dünner und länger als die unteren.

♂ ist im allgemeinen gefärbt und gezeichnet wie das ♀, nur dunkler, oft ins Schwarze ziehend, aber stets mit der grauweissen Behaarung des ganzen Leibes. Am schwarzbraunen Taster befindet sich am IV. Gliede aussen ein starker, von langen weissen Haaren bedeckter Fortsatz <sup>6</sup>/<sub>7</sub>, dessen Spitze hakenförmig nach innen gebogen ist.

Fundorte: Menge fand diese seltene Art in Preussen, Dahl in Norddeutschland, Bertkau in der Rheinprovinz, Keyserling in Baiern, Koch bei Nürnberg (1 Exemplar).

#### *Attus saltator* Sim. *Illenus* Bertk., Karsch.

Taf. XLI, Fig. 630. A ♀ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne, C rechter <sup>6</sup>/<sub>7</sub> Taster von aussen, D linker von unten.

Ganze Länge ♀ 4, ♂ 3 mm.

♂ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, der ganze Rücken braun, mit feinen, dunkelgrauen Haaren bedeckt. Das Brustschild ist braun, die Mandibeln sind hellbraun,

Maxillen und Lippe lehmgelb mit weisslicher Spitze, die Taster und Füsse hellbraun oder lehmgelb, die Schienen und Vortarsen I etwas dunkler als die andern Glieder.

Hinterleibrücken ist graubraun mit einigen hellgrauen Flecken und Winkelbinden A, der Bauch trübgelb, die Epigyne hellbraun; von den hellbraunen Spinnwarzen sind die oberen dunkler und kürzer als die unteren.

♂ ist gezeichnet wie das ♀, aber dunkler gefärbt. An den Füssen I sind die Schienen und Vortarsen schwarz und am IV. Tastergliede befindet sich aussen ein heller, stachelartiger, scharfer Fortsatz  $\gamma$ , der oft, namentlich an der Seite, von langen, weissen Haaren ganz bedeckt ist.

Fundorte: Fickert und Lebert fanden diese Art in Schlesien, Zimmermann in der Lausitz und in Nassau, Bertkau in der Rheinprovinz, Koch bei Nürnberg. Die Tiere leben an sonnigen, sandigen Stellen auf niederen Pflanzen, und sind vom Mai ab geschlechtsreif.

**Attus saxicola** C. L. K.

Taf. XLI, Fig. 631. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von unten.  
Ganze Länge ♀  $5\frac{1}{2}$ , ♂ 5 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzbraun, grau behaart und ohne Glanz; zwischen den hinteren Augen steht ein schwarzes Dreieck und in dessen, nach hinten offener Seite, ein schmaler weisser Strich A, der Rücken ist dunkelbraun, grau behaart und die Partie des Gesichtes, unter den Stirnanglen, braun. Das Brustschild und die Mandibeln sind braun, letztere dunkler, als das Gesicht, die Maxillen dunkelbraun mit breiter weissgelber Spitze und ebensolchem Innenrande, die Lippe dunkelchocoladebraun mit weisslicher Spitze, die Taster hellbraun, weiss sehr lang behaart und die Füsse hellbraun, die Schenkel und Schienen je 2 mal, mehr oder weniger deutlich, dunkelbraun geringelt.

Hinterleibrücken ist im Grunde braungelb mit dunkler Zeichnung A, der Bauch gelbbraun, die Epigyne dunkelbraun, die nächste Umgebung derselben rötlich und die Spinnwarzen sind hellbraun, wie die Füsse.

♂ ist in fast allen Teilen gefärbt und gezeichnet wie das ♀. An den Füssen sind die Schenkel I fast ganz dunkelbraun; am hellbraunen Taster ist das IV. Glied nur halb so lang als das III z z, und hat aussen einen von langen weissen Haaren bedeckten Fortsatz  $\gamma$ . An den Genitalien fällt der ausserordentlich kräftige, peitschenförmig auslaufende Eindringer besonders auf.

Fundorte: Bertkau fand diese Art in der Rheinprovinz, Karsch in Westfalen.

**Attus distinguendus** Sim.

Taf. XLI, Fig. 632. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C Gesicht des ♂ von oben und vorn, D rechter ♂ Taster von aussen.  
Ganze Länge ♀  $5\frac{1}{2}$ , ♂  $3\frac{1}{4}$  mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist dunkelbraun, der ganze Rücken rötlichbraun; alles mit anliegenden hellgrauen Haaren dicht bedeckt und mit einzelnen abstehenden Borsten, namentlich um die Augen, besetzt. Auf dem Kopfe, zwischen den hinteren Augen steht ein

schmäler, und hinter den Augen, auf dem Rücken, zwei breite, keilförmige helle Flecken A. Das Brustschild ist schwärzlichbraun, die Mandibeln sind braun, die Maxillen gelb, die Lippe trüb hellbraun, die Taster gelb, selten unten dunkel klein gefleckt. An den gelben Füßen sind die Schenkel I und II am Ende dunkelbraun breit geringelt, die von III und IV am Ende geringelt und an der Unterseite, am Anfange und mitten, dunkelbraun gefleckt; die Kniee aller Füße sind mitten, die Schienen und Vortarsen am Anfang und Ende dunkelbraun geringelt und alle Tarsen sind einfarbig gelb.

Hinterleibs Rücken ist graugelb, in der Mitte am dunkelsten und mit paarigen hellen Flecken besetzt A, der Bauch grau- bis lehmgelb, die Epigyne im unteren Teile braun, im oberen lehmgelb. Die langen Spinnwarzen sind braun oder gelb, am Grunde heller als am Ende und die unteren stärker als die oberen.

ist gefärbt und gezeichnet wie das ♂. Die Taster sind gelb bis auf den hellbraunen Kollendeckel, und dicht mit vielen langen weissen und wenig dunklen Haaren bedeckt; am IV. Gliede steht aussen und unten ein kleiner Dornfortsatz  $\delta$ , der nur schwer vor den ihn bedeckenden Haaren zu erkennen ist.

Fundorte: Von dieser in Deutschland sehr seltenen Art fand Zimmermann einige Exemplare in der Lausitz, ich selbst bei Hamburg und bei Lübeck, am Waldrande auf niederen Gebüsch.

#### **Attus cinereus** West.

Taf. XLI, Fig. 633. A ♂ von oben  $\frac{3}{1}$ , B Epigyne.

Ganze Länge  $\frac{7}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  mm.

♂ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, der Rücken rötlichbraun, alles mit feinen grauen Haaren dicht bedeckt. Das Brustschild, die Mandibeln und Lippe sind braun, die Maxillen hellbraun mit gelben Enden, die Taster hellgelb, die Füße gelb, die Schenkel am Ende dunkelbraun 1mal geringelt und die von II, III und IV auch an der Unterseite 1mal in der Mitte gefleckt, alle Kniee 1mal, Schienen 2mal und Vortarsen 1mal dunkelbraun geringelt.

Hinterleibs Rücken ist dunkelgrau, hell geriselt und mit einigen Paaren heller Flecken auf der Mitte und am Ende, der Bauch lehmgelb, die Epigyne bräunlich in gelbem Felde; die Spinnwarzen sind braun, die oberen dunkler und dünner, als die unteren.

Fundorte: Zimmermann fand diese Art in der Lausitz, Dahl in Holstein.

#### **Attus barbipes** Sim. **Sartis** Sim.

Taf. XLI, Fig. 634. A ♂ von oben  $\frac{3}{1}$ , B Epigyne, C ♂ von oben  $\frac{3}{1}$ , D rechter  $\frac{3}{1}$  Taster von aussen, E von unten.

Ganze Länge  $\frac{7}{2}$  5,  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  mm.

♂ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, die Seiten des Rückens sind hellbraun, die Mitte gelb. Das Brustschild ist hellgelb, die Mandibeln, Maxillen und Lippe hellbraun, Taster und Füße gelb.

Hinterleib ist oben wie unten gelb, der Rücken mit vielen, der Bauch mit wenigen braunen Punkten geziert A, die grosse Epigyne braun in gelbem Felde und die Spinnwarzen sind gelb.

♂ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, der Rücken, bis auf einen hellbraunen Mittelstreif, schwarzbraun, das Brustschild bräunlichgelb mit dunklerem Rande, die Mandibeln sind am Grunde braun, allmählich ins Hellgelbe übergehend, die Maxillen und Lippe hellbraun. Die Füße I, II und IV sind gelb, I und II oben, hübsch braun, schmal gebändert, IV hat nur am Ende der Schenkel unten einen dunkelbraunen Fleck; am III. Paare sind die Schenkel oben braun, unten gelb, Kniee und Schienen braun, die Vortarsen fast schwarz und die Endtarsen gelb, Schienen und Vortarsen mit langen, abstehenden Haaren dicht besetzt. Die Taster sind gelb, die Glieder oben am Ende schwarz fein gebändert, das IV. Glied hat einen schmalen und langen, braunen Fortsatz D, und an den Genitalien befindet sich ein kurzer, starker und schwarzer Eindringer E.

Hinterleibsrücken ist gelb mit schwarzer Zeichnung C, der Bauch rotgelb; von den dunkelbraunen Spinnwarzen ziehen sich zwei breite, schwarze Streifen bis zur Mitte, und um diese herum stehen einige schwarze Flecke.

Fundorte: Diese eigentlich südeuropäische Art besitzt das Frankfurter Museum aus der Rheinprovinz und aus derselben Gegend befanden sie sich in der Bertkau'schen Sammlung.

**Attus Dzieduszyckii** L. Koch. = **A. Wagae** Sim.

Taf. XLI, Fig. 635. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C ♂ von oben  $\frac{3}{4}$ , D rechter ♂ Taster von aussen.

Ganze Länge ♀  $6\frac{1}{2}$ , ♂ 5 mm.

♂ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist dunkelbraun und um die Augen schwarz, der Rücken braun, gegen den Hinterleib zu dunkler werdend und um die hinteren Augen hellbraun; ein feiner weisser Streif zieht sich über die Rückenmitte C. Das Brustschild ist braun, die langen Mandibeln sind bräunlichgelb, Maxillen und Lippe blass graugelb, die Füße graugelb, dunkler geringelt, die Taster gelb; am IV. Gliede befindet sich aussen ein nach vorn gerichteter, aber schwer zu erkennender Fortsatz. Die eigentümlich geformten Genitalien sind ganz blassgelb.

Hinterleibsrücken ist schwarz mit weissem Saume oben und weisser Zeichnung C, der Bauch an den Seiten schwarz, heller gestrichelt, das Mittelfeld graubraun mit drei dunkelbraunen Längsstreifen, und von den Spinnwarzen sind die unteren braungrau, die oberen dunkelbraun.

♀ ist am Vorderleib oben gefärbt und gezeichnet wie das ♂, nur ist der Längsstreif über Kopf und Rücken nicht weiss, sondern hellgraugelb. Das Brustschild ist dunkelbraun, Mandibeln, Maxillen und Lippe sind gelb- oder hellbraun, Füße und Taster hellbraun, dunkelbraun geringelt.

Hinterleibsrücken ist bräunlichgelb mit dunkelbrauner Zeichnung A, der Bauch an den Seiten bräunlichgelb, in der Mitte graubraun, die Epigyne hellbraun mit schwarzen Leisten in grauem Felde und die Spinnwarzen sind braun, die oberen dunkler als die unteren.

Fundorte: Diese Art ist bisher in Deutschland nur von Zimmermann in der Lausitz gefunden worden.

**Attus caricis** West.

Taf. XLI, Fig. 636. A ♂ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von oben  
 Ganze Länge ♂ 4 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> = 3 mm.

♂ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist dunkelbraun, schwarz umrandet, metallisch glänzend, der Rücken schön braun; alles mit feinen grauen Härchen dicht bedeckt. Das Brustschild ist braun, wie der Rücken, die Mandibeln sind schwarzbraun, dicht mit langen, weissen Haaren besetzt, Maxillen und Lippe braun, etwas dunkler als das Brustschild, die Taster sind braun und mit langen weissen Haaren, namentlich an den Seiten, dicht bedeckt, die Füsse sind braun, etwas heller als das Brustschild.

Hinterleibs Rücken ist braun, heller geädert und mit einigen hellen, selten ganz deutlichen Winkelbinden, der Bauch an den Seiten wie der Rücken gefärbt und geädert, die Mitte einfarbig braun, die Epigyne dunkelbraun in hellbraunem Felde, die scharf abgesetzten Stigmen- deckel sind dunkelbraun, die Spinnwarzen hellbraun.

♂ ist gefärbt und behaart wie das ♀, am Taster sind die Glieder I, III und IV heller braun als II und V, und alle Glieder dicht mit langen, weissen Haaren bedeckt; am IV. Gliede befindet sich ein ziemlich starker, scharfer und etwas abwärts gerichteter Fortsatz, der von der Seite kaum vor der ihn bedeckenden dichten Behaarung zu sehen ist.

Fundorte: Koch fand diese Art bei Nürnberg, Dahl in Norddeutschland, Zimmermann in der Lausitz und Bertkau an der Ahr und bei Bonn. Die Tiere leben hauptsächlich an Teichuferu zwischen Wurzelwerk und angeschwemmten Pflanzenteilen, Bertkau fand sie aber auch in Weinbergen; sie sind im Mai geschlechtsreif.

**Attus Zimmermannii** Sim. (Type.)

Taf. XLI, Fig. 637. A ♂ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B linker Taster von aussen, C von unten.  
 Ganze Länge ♂ 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

♂ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzbraun, der Rücken braun, nach hinten zu dunkler werdend; drei feine gelbliche Linien ziehen sich längs den Seiten und über die Rückenmitte hin. Das kleine Brustschild ist braun, die Mandibeln und Maxillen sind hellbraun, letztere gegen das Ende zu ins Gelbe übergehend, die Füsse hellbraun, dunkelbraun geringelt; an den Schenkeln und Schienen I herrscht die dunkelbraune Farbe vor. Am Taster sind die Glieder I, II und IV braun, III weissgelb, V dunkelbraun, am IV. Gliede steht aussen ein kurzer, kräftiger und scharfgespitzer Fortsatz.

Hinterleibs Rücken ist schwarzbraun, kupferglänzend, mit gelblichen Flecken und nicht sehr deutlichen Streifen vom Bauche herauf A, der Bauch ist an den Seiten dunkel wie der Rücken, das breite Mittelfeld jedoch hellgraubraun. Von den Spinnwarzen sind die unteren graubraun, die oberen schwarz.

Fundorte: Von diesen interessanten Tierchen besitzt das Berliner Museum ein ♂, welches Dr. Zimmermann an niedern Bäschen auf einer Kiesbank an der Neisse fing.

**Attus montigenus** Thor. (Type).

Taf. XLII, Fig. 638. A linker Taster von aussen, B von oben, C von innen.

Ganze Länge 5 mm.

Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, kupferfarbig schillernd, der Rücken dunkelbraun, nach hinten zu etwas dunkler werdend. Das schmale Brustschild ist schwarzbraun, die Mandibeln sind kastanienbraun, Maxillen und Lippe dunkelbraun mit breiten gelben Spitzen. An den Füssen I sind Schenkel und Kniee dunkelbraun, Schienen und Vortarsen schwarz und die Endtarsen hellbraun; an den drei andern Fusspaaren sind die Schenkel braun, die übrigen Glieder heller braun. Die Taster sind hellbraun, das II. Glied dunkelbraun gestreift; am IV. befindet sich aussen und ziemlich weit unten ein dunkler, spitz endender Auswuchs und oben ein fingerförmiger Fortsatz y.

Hinterleibsücken ist dunkelbraun, in der Mitte stehen zwei, nach den Seiten gerichtete hellbraune Keilflecken und darunter ebensolche schmale Winkelbinden, der Bauch ist an den Seiten hell- und dunkelbraun schräg gestreift, das Mittelfeld hellbraun, die Stigmendeckel sind dunkelrotbraun und die Spinnwarzen braun, wie die Bauchmitte.

Fundorte: Ein ♂ dieser Art besitzt das Berliner Museum, von Zimmermann im Riesengebirge entdeckt.

N. Gattung: **Ergane** Keyserling. Attus L. Koch, Dahl. Hasarius Sim.

## Feminae:

Das Brustschild ist:	An den Füssen sind:	Die Epigyne ist:
hellbraun mit breitem, dunkelbraunem Saume.	die Hüften und der untere Teil der Schenkel gelbbraun, der obere Teil, Kniee und Schienen braun, die beiden Tarsen hellbraun.	rötlichbraun mit schwarzen Leisten, hat auf der Spalte 2 weit getrennte ovale, schräge Öffnungen, über denen breite dunkle Hakenflecke stehen . . . . . <i>arcuata</i> .
braun bis dunkelbraun.	die Hüften und der untere Teil der Schenkel hellbraun, der obere Teil und die Schienen braun mit schwärzlichem Anfluge, Kniee rein braun, beide Tarsen gelblichbraun.	eine grosse gelbliche Queröffnung, die unten von breiten, oben von sehr zarten braunen Leisten eingefasst ist, weit über der Spalte steht und die Form eines flachen Korbes hat . . . . . <i>falcata</i> .
lehmgelb.	I und II bedeutend stärker als III und IV, alle lehmgelb, die Kniee etwas dunkler, als die andern Glieder.	eine grosse gelbliche Queröffnung, wie bei „ <i>falcata</i> “, die von dunkelbraunen Leisten eingefasst ist und in der jederseits eine braune, runde Samentasche steht . . . . <i>laelabunda</i> .

## Mares:

- A. Am Taster sind die Glieder I—IV braun mit dunkelbraun untermischt, V ist hellerbraun.  
 B. Das IV. Tasterglied hat aussen einen langen, breiten und plumpen, am Ende spitzigen Fortsatz x . . .  
 C. Der Eindringer y endet in einen kurzen, breiten Haken.  
 D. An den Füssen sind Schenkel und Schienen schwarzbraun, Kniee braun, Vortarsen im unteren Teile gelblich, im oberen schwarz und die Endtarsen gelblich . . . . . *arcuata*.
- A. Am Taster sind alle Glieder einfarbig hellbraun.  
 B. Das IV. Tasterglied hat aussen einen langen, breiten und plumpen, am Ende grade abgestutzten Fortsatz x . . .  
 C. Der Eindringer y endet in eine schlanke, feine Spitze.  
 D. An den Füssen sind der obere Teil der Schenkel und die Schienen schwarzbraun, die andern Glieder wie beim ♀ . . . . . *falcata*.

A. Am Taster sind Glieder I–IV braun, V hellbraun.

B. Das IV. Tasterglied hat aussen einen langen, breiten und plumpen, auf Ende stumpfen Fortsatz.

C. Der Eindringer endet in eine plumpe Spitze.

D. An den Füßen I sind Schenkel, Schienen und Vortarsen schwarzbraun, an II Schenkel dunkelbraun, Kniee und Schienen braun, an III und IV Schenkel braun, Kniee und Schienen hellerbraun und die Tarsen aller Füße hellbraun.

#### *Ergane arcuata* Cl.

Taf. XLII, Fig. 639. A von oben  $\overset{3}{1}$ , B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von unten.  
 Ganze Länge  $\square$  7–8<sup>1</sup><sub>2</sub>,  $\square$  5–7 mm.

$\square$  Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzbraun, schön kupferfarbig schillernd, die Partie um die Kopfplatte hellbraun, der hintere Teil des Rückens schwarzbraun; der ganze Vorderleib ist mit langen, schwarzen und feinen, anliegenden, weissen Haaren bedeckt. Die Gesichtspartie um die vorderen Augen ist von langen, weisslichen Haaren dicht besetzt und erscheint oft ganz weiss. Das eiförmige Brustschild ist in der Mitte hellbraun, der breite Rand dunkelbraun, die Mandibeln sind braun, mit langen, weissen Haaren besetzt, die Maxillen braun mit weissgelber Spitze, die Lippe dunkelbraun, wie der Rand des Brustschildes, die Taster hellbraun mit dunkelbraunen Flecken am Anfang der Glieder. An den Füßen sind die Hüften und der untere Teil der Schenkel gelbbraun, der obere Teil derselben, die Kniee und Schienen braun, die Tarsen hellbraun, die 2 ersten Paare sind meist dunkler als die 2 letzten.

Hinterleibsrücken ist in der Mitte braun, mit gelblichen Punktreihen und 3–4 ebensolchen Winkelbinden oberhalb der Spinnwarzen, der Rand ist gelblich, braun gefleckt, der Bauch gelbbraun mit 3 braunen Längs- und vielen braunen Seitenstreifen, die Epigyne rötlichbraun mit schwarzen Leisten; die Spinnwarzen sind braun, die unteren konischen mehr als doppelt so stark, als die zylindrischen oberen.

$\square$  ist viel dunkler als das  $\square$ , so dass es oft ganz schwarz erscheint; die weisse Behaarung des unteren Gesichtes ist noch länger und dichter als beim  $\square$ . An den Füßen sind Schenkel und Schienen schwarzbraun oder schwarz, die Kniee braun, die Vortarsen im vorderen Teile gelblich, im hinteren schwarz, die Tarsen gelblich; die Taster sind braun mit dunkelbraun untermischt, der lange Kolbendeckel ist heller braun, am IV. Gliede befindet sich aussen ein breiter, plumper Fortsatz, dessen schwärzliches Ende spitz ist.

Fundorte: Diese Art ist in ganz Deutschland gemein; sie lebt hauptsächlich an feuchten Waldstellen, aber auch in feuchten Wiesen auf Stauden und niederem Gebüsch und ist im Mai geschlechtsreif.


#### *Ergane falcata* Cl.

Taf. XLII, Fig. 640. A von oben  $\overset{3}{1}$ , B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von unten.  
 Ganze Länge  $\square$  bis 8,  $\square$  bis 6 mm.

$\square$  Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist braun, schwarzbraun umrandet und kupferglänzend, die Partie um die Kopfplatte ist hellbraun, ein breiter Mittelstreif etwas dunkler als die Seiten, die untere Partie des Rückens schwarzbraun. Das Brustschild ist braun bis dunkelbraun, die Mandibeln sind braun oder rötlichbraun, die Maxillen und Lippe dunkelbraun mit breiter,

weisslicher Spitze, die Taster hellbraun mit dunkelbraunen Flecken auf der Oberseite. An den Füssen sind die Hüften und der untere Teil der Schenkel hellbraun oder bräunlichgelb, der obere Teil und die Schienen braun mit schwärzlichem Anfluge, die Kniee braun und beide Tarsen hell- oder gelblichbraun.

Hinterleibsrücken ist blassbraun mit dichter grauer und schwarzer Behaarung und schwarzen breiten Winkelbinden A, der Bauch graubraun mit gelblichen Punktreihen, die Epigyne im unteren Teile braun, im oberen gelblich. Die Spinnwarzen sind dunkelbraun, die unteren erheblich stärker als die oberen.

♂ am Vorderleib gefärbt wie das ♀, nur sind die Farben lebhafter und die helle Partie um die Kopfplatte ist breiter als beim ♀. Die Füsse sind ebenfalls gefärbt wie beim ♀, jedoch sind der obere Teil der Schenkel, die Kniee und Schienen dunkler, oft ins Schwarzbraune ziehend. Die Taster sind einfarbig hellbraun, am IV. Gliede befindet sich aussen ein starker, schwarzbrauner Fortsatz , der am Ende breit und grade abgestutzt ist und den ein an der Basis stehender Büschel langer weisser Haare fast ganz bedeckt. An den Genitalien, die denen der vorigen Art sehr ähnlich sind, ist der Eindringer y weniger stark und läuft in eine feine Spitze, nicht wie bei „*arcuata*“, in einen breiten Haken y aus.

Hinterleibsrücken ist breit gelb eingefasst und in dem braunen Mittelfelde steht etwas unter der Mitte ein gelbes, scharf dreieckiges Feld, unter dem sich noch einige Winkelbinden befinden. Der Bauch ist an den Seiten schwärzlichbraun, das breite Mittelfeld blassbraun, mit etwas dunkleren Längsstreifen.

Fundorte: Auch diese Art ist in ganz Deutschland gemein; sie lebt am Waldsaume, in Vorhölzern und an sonnigen Stellen im Walde auf Gebüsch aller Art und ist vom Mai an geschlechtsreif.

#### *Ergane laetabunda* C. L. K.

Taf. XLII, Fig. 641. A ♀ von oben  $\frac{2}{3}$ , B Epigyne, C linker ♂ Taster von aussen, D von unten.  
Ganze Länge ♀ und ♂ 5 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schön hellkupferbraun, schwarz umsäumt, die Mitte des Rückens hellbraun und der hintere Teil derselben dunkelbraun. Das kleine ovale Brustschild ist lehmgelb, die Mandibeln sind gelb, mit einem von der Basis ausgehenden langen braunen Keilfleck, die Maxillen und Lippe braun, die Taster gelb, die 3 letzten Glieder mit je einem dunkelbraunen Flecken oben an der Basis. Die Füsse sind lehmgelb, Kniee und Schienen etwas dunkler als die andern Glieder und die 2 ersten Paare bedeutend stärker als die beiden letzten.

Hinterleibsrücken ist gelblich mit schön braunen, breiten Streifen A, der Bauch an den Seiten gelb, braun schräg gestreift, in der Mitte gelb, mit einem hellbraunen Längsstreifen und einigen ebensolchen Punkten. Die Spinnwarzen sind braun, die unteren bedeutend stärker, aber nicht länger als die oberen. Die Epigyne ist dunkelbraun.

♂ Vorderleib oben: wie beim ♀, nur dunkler, das Brustschild, die Mandibeln, Maxillen und Lippe sind dunkelbraun. Von den Füssen ist das I. Paar bedeutend stärker als das II., an Schenkeln, Schienen und Vortarsen schwarzbraun, Kniee dunkelbraun und Tarsen hellbraun; das II. Paar ist etwas heller, an den Schenkeln dunkelbraun, Kniee und Schienen



braun und an beiden Tarsen hellbraun, die 2 andern Paare sind wieder etwas heller als das II. Die Taster sind braun, der Kolbendeckel hellbraun, am IV. Gliede aussen befindet sich ein nach vorn gerichteter stumpfer Fortsatz.

Hinterleibsrücken ist hellbraun mit dunkelbrauner Zeichnung, wie beim ♂, der Bauch an den Seiten hell- und schwarzbraun schräg gestreift, das Mittelfeld braun mit zwei hellen Punktreihen; von den Spinnwarzen sind die unteren braun, die oberen schwarz.

Fundorte: Zimmermann fand diese seltene Art in der Lausitz, Koch bei Nürnberg, an trocknen Waldstellen und auf sterilen Sandfeldern auf Haide und andern niedern Pflanzen. Die Tiere sind vom April an geschlechtsreif.

#### XI. Gattung: *Illenus* Simon.

##### *Illenus arenarius* Mge. *Marpesia* Mge.

Taf. XI, II, Fig. 642. A ♀ von oben  $\frac{3}{1}$ , B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von oben. Ganze Länge ♀ 7, ♂ 6 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Grundfarbe ist dunkelbraun mit gelblichgrauen Haaren so dicht bedeckt, dass selbst im Spiritus die graue Färbung der Haare vorherrscht. Das Gesicht ist unter den vorderen Augen weisslich, oft auch, namentlich unter den Seitenaugen, blass rosenrot. Das kleine Brustschild ist dunkelbraun, die Mandibeln sind braun, durch lange weissliche Haare dicht bedeckt, die Maxillen und Lippe braun bis dunkelbraun mit kleiner, heller Spitze, Taster und Füsse hellgelbbraun, manchmal dunkelbraun gefleckt und mit langen weissen Haaren besetzt.

Hinterleibsrücken ist bräunlich oder schwärzlichgrau mit helleren und dunkleren Flecken A, der Bauch lehmgelb, die Epigyne braun, wie die Füsse; die Spinnwarzen sind braun.

♂ ist in allen Teilen dunkler gefärbt, wie das ♀; die hellbraunen Füsse sind deutlich, aber unregelmässig dunkelbraun gefleckt.

Hinterleibsrücken ist schwarzgrau, hier und da mit hellgrauen Winkelbinden, meist aber nur mit solchen Flecken. An dem wunderbar gestalteten dicken und plumpen Taster hat das II. Glied unten einen aufwärts gebogenen gehöhlten Fortsatz y, und am IV. Gliede aussen und oben einen fingerförmigen .

Fundorte: Menge fand diese Art in Preussen, Bertkau bei Bonn, ich selbst bei Hamburg; sie lebt in den Dünen der Ostsee, aber auch im Binnenlande im Flugsande, in welchen sie sich bei Gefahr ausserordentlich schnell eingräbt. Die Tiere sind im Mai geschlechtsreif.

#### XII. Gattung: *Aelurillus* Simon = *Aelurops* Thor., Mge.

##### Feminae:

A. Das Brustschild ist klein, eiförmig, braungrau.

B. An den Füssen sind alle Hüften gelb, die Schenkel gelb, die von I-III mitten und am Ende, IV nur am Ende schwarz geringelt, die andern Glieder braun, schwarz geringelt.

C. Die Epigyne ist rotbraun in hellbräunlichem Felde, eine dreieckige Öffnung, die etwas höher als breit ist . . . . .

A. Das Brustschild ist lanzenförmig, hellbraun.

B. Die Füsse sind an der Unterseite hellgelbbraun, an der Oberseite rotlichbraun, die Schenkel 3mal, die Schienen und Vortarsen je 2mal oben dunkelbraun breit geringelt.

C. Die Epigyne ist hellbraun in lehmgelben Felde, eine oben gewölbte und breit dunkel umsäumte Queroöffnung auf der Spalte, neben der 2 breite S-förmige Leisten stehen und zwischen diesen oben 2 braune, runde Samentaschen . . . . . *festrens.*

Mares:

- D. Am IV. Tastergliede steht oben ein fingerförmiger, gerade nach vorn gerichteter Fortsatz C; das II. Glied ist am Ende keulenförmig verdickt.
- E. An den Füßen sind Hüften und Schenkel gelb, alle andern Glieder braun; Schenkel I nicht geringelt, II—IV nur schwach gefleckt, die andern Glieder nur teilweise dunkler gefleckt . . . . . *V. insignitus.*
- D. Am IV. Tastergliede steht oben ein langer, fingerförmiger, hellbrauner X, und etwas unter der Mitte ein kurzer, dunkelbrauner Fortsatz y.
- E. Die Füße sind wie beim . . . nur etwas dunkler . . . . . *festrens.*

**Aelurillus V insignitus Cl. Illenus Dahl.**

Taf. XLII, Fig. 643. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D ♂ von oben  $\frac{3}{4}$ .

Ganze Länge ♀ 7, ♂ 5 mm.

♀ Das ganze Tier ist plump und sehr dicht mit kurzen grauen und langen schwarzen Haaren bedeckt.

Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz und auf derselben die charakteristische helle Zeichnung der römischen V, die jedoch meistens eher die Form eines Hufeisens hat, und der zu Seiten je ein heller Bogenfleck A steht; die Seiten des Rückens sind entweder grau und schwarz breit gestreift, oder ganz schwarzbraun, die Rückenmitte ist braun, mit grauen, aus Haaren gebildeten Querstreifen A. Das kleine eirunde Brustschild ist braungrau, die Mandibeln heller oder dunkler braun, oft ins dunkel Kirschrote ziehend, an der Basis heller als am Ende, die Maxillen hellbraun mit breiten gelblichen Spitzen, die Lippe dunkelbraun, die zwei ersten Tasterglieder gelb, die andern braun. An den Füßen sind die Hüften gelb, die Schenkel gelb, I—III in der Mitte und am Ende, IV nur am Ende schwarz geringelt, alle übrigen Glieder braun, die Kniee 1 mal, Schienen und Vortarsen 2 mal und die Endtarsen 1 mal schwarz geringelt.

Hinterleibs Rücken ist bräunlich oder gelblichgrau mit helleren Querbänden und Flecken, der Bauch unter der Spalte lehmgelb, über derselben bräunlich, die Epigyne rotbraun; die kleinen, schlanken Spinnwarzen sind gelblich.

♂ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist wie beim ♀, der Rücken dunkelbraun, weiss umsäumt, auch die hellen Querbänder sind vorhanden, aber meist undeutlich, Brustschild, Mandibeln, Maxillen und Lippe sind wie beim ♀. An den Füßen sind die Hüften und Schenkel gelb, alle andern Glieder braun, die Schenkel I nicht geringelt, bei II—IV nur schwach gefleckt und auch die andern Glieder sind nur teilweise dunkler gefleckt.

Hinterleibs Rücken ist schwarz mit einem breiten grauen Längsstreifen über die Mitte, Bauch und Spinnwarzen sind wie beim ♀. Am IV. Tastergliede befindet sich am Ende aussen ein aufwärts gerichteter Fortsatz.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet, aber nirgends häufig; sie lebt in trockenen Föhrenwäldern und an sandigen Abhängen auf Gebüsch und ist vom Mai an geschlechtsreif.

**Aelurillus festivus** C. L. K. **Euophrys striata** C. L. K., Leb.

Taf. XLII, Fig. 644. A ♀ von oben <sup>3</sup>/<sub>1</sub>, B Epigyne, C ♂ von oben <sup>2</sup>/<sub>1</sub>, D rechter Taster von aussen.

Ganze Länge 9 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 6 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

♂ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzbraun mit dichter grauer Behaarung, die am hinteren Teile einen grauen Winkelstreifen A bildet. Über die Mitte des Rückens zieht sich ein breiter und an den Seiten, etwas oberhalb des Randes, je ein schmalerer, dunkelbrauner Streifen, zwischen denen der Rücken braun ist A. Der ganze Vorderleib ist grau, dicht behaart. Das langelförmige Brustschild ist hellbraun, die Mandibeln sind dunkelbraun, Maxillen und Lippe braun mit breiter gelbweisser Spitze, die Taster hellbraun mit dichter weisser und schwarzer Behaarung und dunklen Flecken auf dem Anfänge der Glieder. Die Füsse sind an der unteren Seite hellgelbbraun, an der oberen rötlichbraun, die Schenkel oben 3mal, die Schienen und Vortarsen je 2mal dunkelbraun breit geringelt.

Hinterleibsrücken mit graubraun mit gelblichen Fleckenreihen längs der Mitte und eben solchen Winkelbinden von den Seiten zur Mitte A, der Bauch ist lehmgelb mit Längsreihen kleiner, brauner Flecken, die Epigyne hellbraun. Von den Spinnwarzen sind die etwas längeren unteren hellbraun, die kürzeren oberen braun mit schwarzen Seitenstreifen.

♂ ist in allen Teilen gefärbt und gezeichnet wie das ♀, nur dunkler und die Flecken und Binden des Hinterleibsrückens weniger deutlich C. Am IV. Tastergliede befinden sich aussen zwei Fortsätze, ein langer, hellbrauner oberer und ein dunkelbrauner kürzerer unterer y. Die oberen Spinnwarzen sind manchmal ganz schwarz.

Fundorte: Lebert und Zimmermann fanden diese Tiere in Schlesien und in der Lausitz, Koch bei Nürnberg (sehr selten), Bertkau in der Rheinprovinz, ich selbst in Württemberg bei Enzberg a. d. Enz in den Weinbergen, unter Steinen und an Mauern; sie waren schon im April geschlechtsreif.

XIII. Gattung: **Dendryphantas** C. L. Koch.

## Feminae:

- A. Das Brustschild ist sehr klein, braun mit dunklen Saume.  
 B. Die Füsse sind braun, I fast doppelt so stark als II, und II stärker als III und IV. An II—IV sind die Schienen und Vortarsen am Ende dunkelbraun geringelt, an Schenkel I steht innen ein hellbrauner Längsstreit.  
 C. Die Epigyne ist bräunlich in graugelbem Felde, eine kleine sehr flache Öffnung, über welcher eine hochgebogene Leiste und an deren Enden 2 kleine, runde Samentaschen stehen . . . . .
- A. Das Brustschild ist braun, ohne dunklen Saum.  
 B. Die Füsse sind braun, I etwas stärker und dunkler als II, und diese kaum stärker als III und IV. Kein Glied ist geringelt und an Schenkel I kein Längsstreit.  
 C. Die Epigyne ist braun in hellbraunem Felde, eine grössere gewölbte Öffnung, über welcher eine flachgewölbte Leiste, und an deren Enden 2 kleine runde Samentaschen stehen . . . . .

## Mares:

- D. Das IV. Tasterglied hat unten einen geraden, schlank spitz endenden Fortsatz.  
 E. Die Füsse sind dunkler braun, Schenkel I, bis auf den hellbraunen Streifen, dunkelbraun, Kniee und Schienen oben dunkelbraun, unten schwarz, Schenkel II etwas dunkler, als III und IV . . . . .
- D. Das IV. Tasterglied hat unten einen plumpen, in eine kurze Spitze endenden Fortsatz. Das Ende des Kolbendeckels ist schräg abfallend und heller als der vordere Teil.  
 E. Die Füsse sind wie beim ♀, nur dunkler . . . . .

**Dendryphantes rudis** Sund.

Taf. XLII, Fig. 645. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C linker ♂ Taster von aussen, D von unten, E das IV. rechte Tasterglied.

Ganze Länge ♀ 7, ♂ 6 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzgrau, um die Augen schwarz, die Rückenmitte rotbraun, der hintere Teil des Rückens dunkelbraun, alles grau fein behaart. Das sehr kleine, eiförmige Brustschild ist braun, mit dunklerem Rande, die Mandibeln sind rotbraun, wie die Rückenmitte, die Maxillen braun, die Lippe dunkelbraun, wie Brustschild, beide letzteren mit gelben Spitzen, die sehr zarten Taster sind hellbraun, oder gelbbraun, heller als die Füße; letztere sind braun, das I. Paar fast doppelt so stark, als das II. und dieses wieder stärker, als III. und IV. An den Schenkeln I steht innen ein hellbrauner Längsstreif, unten am Ende der Schienen I ein dunkelbrauner Fleck, und in diesem an der Innenseite 3-4 starke kurze Borsten; an den drei letzten Fusspaaren sind die Schienen und Vortarsen am Ende mehr oder weniger deutlich dunkelbraun geringelt.

Hinterleibs Rücken ist hellrötlichbraun mit dunkler Zeichnung, in der oberhalb der Spinnwarzen drei Paare weisser Flecken stehen A, der Bauch hell- oder gelblichbraun mit einer dunklen Mittellinie, die Epigyne bräunlich in graugelbem Felde; die Spinnwarzen sind braun, die unteren etwas stärker als die oberen.

♂ ist gezeichnet wie das ♀, nur dunkler gefärbt. Die Füße sind braun, Schenkel I, bis auf den hellen Streifen, dunkelbraun, Kniee und Schienen dunkelbraun, an der Unterseite fast schwarz. II sind an den Schenkeln meist etwas dunkler als III und IV. Am IV. Tastergliede befindet sich aussen ein nach vorn und unten gerichteter kleiner spitzer Fortsatz; das Ende des Tasterkolbens ist abgeflacht und heller als der übrige Teil D.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet, in manchen Gegenden sehr häufig (Nassau, Baden); sie lebt an lichten Waldstellen und Vorkölzern auf Gebüsch und Bäumen, namentlich auf Fichten und Kiefern, und ist im Mai geschlechtsreif.

**Dendryphantes hastatus** Cl.

Taf. XLII, Fig. 646. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D das schräg abfallende Ende des Tasterkolbens, E das IV. Tasterglied.

Ganze Länge ♀ 9, ♂ 6 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist dunkelrotbraun, um die Augen schwarz, der Rücken schön rotbraun mit einem breiten, hellen Mittelstreifen, der ganze Vorderleib ist von feinen grauen Haaren dicht bedeckt. Das ovale Brustschild ist braun, die Mandibeln sind braun, Maxillen und Lippe dunkelbraun mit gelben Spitzen, die dünnen Taster hellbraun. Die Füße sind braun, das I. Paar stärker, als das II., dieser aber kaum stärker als das III. und IV. Das I. Paar ist dunkler, als die andern, namentlich am Schenkel, dem aber der helle Streifen an der Innenseite fehlt.

Hinterleibs Rücken ist hell- oder gelblichbraun, ohne weitere Zeichnung, der Bauch wie der Rücken, die Epigyne ist der von „*rudis*“ sehr ähnlich, jedoch die Öffnung an der Basis

viel grösser. Die Spinnwarzen sind hellbraun, die unteren konisch und etwas stärker, als die cylindrischen oberen.

ist im allgemeinen dem ähnlich gefärbt, nur dunkler; Hinterleibsriicken und Bauch sind dunkelgraubraun, dem etwas helleren Bauche fehlt die Mittellinie, die bei „radialis“ stets vorhanden ist. Am IV. Tastergliede befindet sich ein nach vorn und unten gerichteter kurzer und plumper Fortsatz mit kurzer Spitze.

Fundorte: Koch fand diese Art bei Nürnberg, Menge in Preussen, Dahl in Norddeutschland, Zimmermann in der Lausitz, in Schlesien und Nassau, Bertkau bei Bonn; sie lebt an denselben Stellen und auf den gleichen Pflanzen wie die vorige Art, und ist im April geschlechtsreif.

XIV. Gattung: *Philaeus* Thorell.


Feminae:

- A. An den Füssen sind alle Schenkel dunkelbraun mit einer hellen Platte an der Hinterseite: mitten und oft auch unten: alle andern Glieder sind braun, dunkelbraun geringelt und Kniee und Schienen oben gestreift. Bei III und IV sind alle Glieder dunkelbraun geringelt. Schenkel, Kniee und Schienen oben auch gestreift.
- B. Die Epigyne ist schwärzlich in braunem Felde und besteht aus einer langen, schmalen, oben und unten abgerundeten Längsöffnung, die breit schwarzbraun eingefasst ist und neben welcher 2 schmale, halb so lange Längspalten stehen, die ebenfalls breit dunkelbraun eingefasst sind . . . . . *chrysope*
- A. An den Füssen sind die Hüften blassgelb, dunkelbraun gefleckt, die Schenkel unten hell-, oben dunkelbraun, Kniee und Schienen hellbraun, dunkelbraun gestreift und breit geringelt und beide Tarsen gelblichbraun.
- B. Die Epigyne ist hellbraun und besteht aus einer grossen, ründlichen Platte, in der ein Paar kleine braune, unten von dunklen Leisten eingefasste, längliche Samentaschen stehen . . . . . *ficolor*.

Mares:

- C. Das IV. Tasterglied hat aussen einen kräftigen, scharf spitz verlaufenden Fortsatz. An den Genitalien befindet sich ein schmaler, aber langer und weit vorstehender Samensack, der die Form einer gebogenen Nase hat.
- D. Die Füsse sind wie beim . . . . . *chrysope*.
- C. Das IV. Tasterglied hat aussen einen kurzen, plumpen, breit spitz verlaufenden Fortsatz. An den Genitalien befindet sich ein Samensack, der nicht vorsteht, sondern nach hinten gerichtet ist und sich weit unter das IV. Tasterglied erstreckt.
- D. Die Füsse sind dunkelbraun, Schenkel, Kniee und Schienen schwarz gestreift . . . . . *ficolor*.

*Philaeus chrysope* Poda.

Taf. XLII, Fig. 647. A ♀ von oben <sup>2</sup>, B Epigyne, C rechter  Taster von aussen, D von unten. Ganze Länge ♀ 12, ♂ 9 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzbraun, schön metallisch glänzend, die Mitte des Rückens dunkelrotbraun, das Ende desselben dunkelbraun. Das kleine Brustschild ist dunkelbraun, die Mandibeln sind fast schwarz, Maxillen und Lippe dunkelbraun mit gelben Spitzen, die Taster hellbraun, alle Glieder dunkelbraun geringelt und das II. auch gestreift; die Füsse braun, alle Schenkel dunkelbraun an der Hinterseite mitten und oft auch unten mit einer gelben Platte versehen, die andern Glieder dunkelbraun geringelt und die Kniee und Schienen oben auch gestreift. Am III. und IV. sind alle Glieder dunkelbraun geringelt, Schenkel, Kniee und Schienen oben noch gestreift.

Hinterleibsrücken ist rötlich oder gelblich mit dunkler Zeichnung A, die jedoch bei hellen Tieren oft zu einem breiten, dunklen Längsstreifen zusammenschumpft. Der Bauch ist von der Farbe des Rückens mit einem breiten, dunklen Bande von der Spalte zu den Spinnwarzen und in diesem Bande 2 Reihen heller Punkte; die Epigyne ist schwärzlich in braunem Felde. Die unteren konischen Spinnwarzen sind dunkelbraun mit einem roten Flecken an der Basis aussen, die oberen, cylindrischen, sind schwarz und kaum halb so stark als die unteren.

♂ ist am Vorderleib gefärbt wie das ♀, nur dunkler; die ausserordentlich langen und starken Mandibeln sind knieförmig nach aussen gebogen, am Ende flach gedrückt, breiter als an der Basis und von dunkelbrauner Färbung. Am IV. Tastergliede befindet sich aussen ein breiter, spitz verlaufender Fortsatz, an den Genitalien ein langer, schmaler, weit vorstehender Samensack und ein sehr starker, langer Eindringer C D.

Hinterleibsrücken ist mit schönen, leuchtend rotbraunen Haaren bedeckt, und zeigt eine schwarze Zeichnung; der Bauch ist ebenfalls rotbraun, mit dunklen Querfalten.

Die Haare des Rücken und des Bauches stossen sich ausserordentlich leicht ab und daher trifft man häufig ganz abgeriebene Tiere.

Fundorte: Menge fand diese Tiere in Preussen, Zimmermann in der Lausitz, Lebert in Schlesien, Koch bei Nürnberg, Dahl in Norddeutschland, Bertkau bei Bonn; sie leben an sonnigen Abhängen auf Gebüsch und unter Steinen und sind vom Mai ab geschlechtsreif.

#### *Philaeus bicolor* Walck.

Taf. XLII, Fig. 648. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von oben, E die Mandibeln des ♂.


Ganze Länge ♀ 8, ♂ 7 mm.

♂ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzbraun, der Rücken dunkelrotbraun, das Brustschild schwarz. Die Mandibeln, Maxillen und Lippe sind schwarzbraun, letztere beiden mit heller Spitze, die Taster schwarzbraun mit einem fingerförmigen Fortsatz am IV. Gliede aussen C D, die Füsse dunkelbraun, Schenkel, Kniee und Schienen schwarz gestreift.

Hinterleibsrücken und Bauch sind schwarzbraun oder schwarz, an letzterem zieht sich jederseits eine Reihe heller Punkte zu den Spinnwarzen; von diesen sind die unteren dunkelbraun, die etwas längeren und dünneren oberen schwarz.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzbraun, der dahinter liegende Teil des Rückens braun und der untere Teil desselben dunkelbraun. Bei unbeschädigten Tieren befinden sich hinter der Kopfplatte graue, aus Haaren gebildete Bogenlinien, die oft die ganze Grundfarbe verdecken A. Diese Haare stossen sich aber sehr leicht ab und dann ist nur die braune Grundfarbe übrig. Das kleine, spitzförmige Brustschild ist dunkelbraun, die Mandibeln sind aussen dunkelbraun, nach innen zu heller werdend, und mit langen, weissen Haaren bekleidet, die Maxillen heller oder dunkler braun, nach dem Ende zu ins Weissliche übergehend, die Lippe dunkelbraun mit heller Spitze. An den weiss langbehaarten Tastern sind die 2 ersten Glieder hellbraun, die 3 andern gelb, am Anfange des III. Gliedes steht oben ein rundlicher, brauner Fleck. An den Füssen sind die Hüften blassgelb, oben dunkelbraun ge-

fleckt, die Schenkel an der Unterseite hellbraun, an der Oberseite dunkelbraun, Knicke und Schienen hellbraun, dunkelbraun gestreift und breit geringelt, die Tarsen gelblich oder hellbraun.

Am Hinterleib ist die Färbung sehr verschieden, es giebt grau und braun gefärbte und gezeichnete Tiere A, aber auch ganz schwarze, ohne Zeichnung, mit nur wenigen grau-weißen Punkten geschmückt. Der Bauch ist an den Seiten wie der Rücken gefärbt, das Mittelfeld schwarz, von 2 gelblichen Punktreihen begrenzt und von 2 ebensolchen der Länge nach durchzogen; die Epigyne ist hellbraun, die Stigmenteckel sind weissgelb und die Spinnwarzen wie beim .


Fundorte: Zimmermann fand diese seltene Art in der Lausitz, ich selbst bei Pforzheim im Juni, in einer Tannenschonung.

## XV. Gattung. *Marpusa* Thorell.

### Feminae:


A. Der Vorderleibsrücken ist weiss umsäumt, das Brustschild gelb.

B. Über den Hinterleibsrücken ziehen sich 2 schwarze, breite Längsstreifen.

C. Die Epigyne mit sehr kleiner Öffnung ist dunkelbraun in hellbraunen Felde  *radiata*


A. Der Vorderleibsrücken ist nicht umsäumt, das Brustschild braun bis dunkelbraun.

B. Der Hinterleibsrücken ist nicht gestreift.


C. Die Epigyne mit grosser, dreieckiger Öffnung ist schwarz in rotbraunen, buntförmigen Felde  *obscura*

### Mares:




D. Am IV. Tastergliede steht aussen ein schlanker, etwas nach innen gebogener, abgestumpfter Fingerfortsatz.

E. Der Tasterkolben hat am Anfange aussen einen nach unten gerichteten, kurzen, spitzen Fortsatz  *obscura*

D. Am IV. Tastergliede steht aussen ein plumper, etwas nach oben gebogener, scharf gespitzter Hakenfortsatz.

E. Der Tasterkolben hat am Anfange aussen einen nach aussen gerichteten, längeren, stumpfen Fortsatz  *radiata*

### *Marpusa radiata* Grube.

Taf. XLII, Fig. 649. A  von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C  von oben  $\frac{3}{4}$ , D rechter  Taster von aussen, E von unten.

Ganze Länge  $\frac{7}{8}$  bis 10,  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  mm.

Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, der Rücken braun, mit weissem Haarsaum und hübscher schwarzer, aus Punkten und Linien bestehender Zeichnung A. Das Brustschild ist hellgelb mit breitem schwarzem Rande, der innen gezackt ist, die Mandibeln sind hellbraun, Maxillen gelb, Lippe schwarz mit keilförmiger gelber Spitze, die Taster hellbraun. Das I. Fusspaar, stärker als die andern, ist dunkelbraun, II.—IV. hellbraun; I., III. und IV. sind an Schenkeln, Knien und Schienen, das II. nur an den Schenkeln, oben schwarz längsgestreift.

Hinterleibsrücken ist hellbraun, mit 2 breiten, schwarzen Längsbändern, die Mitte ist schwarz punktiert und die Seiten schwarz gestreift, der Bauch ist hellbraun mit 2 breiten und zwischen diesen einer schmälern, schwarzen Linie von der Spalte zu den Spinnwarzen und

schwarzen Punktreihen an den Seiten, die Epigyne ist dunkelbraun und die Spinnwarzen sind gelb, die cylindrischen oberen sind schwarz gestreift und länger als die konischen unteren.

♂ ist im Vorderleibe gezeichnet wie das ♀, aber dunkler gefärbt; die Füsse sind 3 mal gestreift, wo sie beim ♀ 1 mal gestreift sind. Am Taster hat das IV. Glied einen fingerförmigen, etwas aufwärts gebogenen Fortsatz und der Kolbendeckel am Anfange eine fast dreieckige, schwarze Spitze.

Hinterleibsrücken ist in Zeichnung wie Färbung sehr veränderlich C, manchmal sind die Längsbinden kaum angedeutet, manchmal aber so breit, dass kaum noch einige hellbraune Flecken von der Grundfarbe übrig bleiben.

Fundorte: Grube fand diese seltene Art in Preussen, Dahl in Norddeutschland, Bertkau bei Bonn, ich selbst bei Hamburg; sie lebt an sumpfigen Waldstellen auf niederen Pflanzen, und ist im Mai bis Juni geschlechtsreif.

#### *Marpusa muscosa* Cl.

Taf. XLIII, Fig. 650. A ♀ von oben <sup>3/4</sup>, B Epigyne, C rechter c<sup>-</sup> Taster von aussen, D von unten, E ♂ von oben <sup>3/4</sup>.

Ganze Länge ♀ 11, ♂ 7 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte und die Seiten sind schwarz, ein von der Kopfplatte über die Mitte laufendes Band ist dunkelbraun, die zwischen diesem und den Seiten liegende Rückenfläche ist rotbraun, von dunkelbraunen Bogenlinien durchzogen A, der ganze Vorderleib ist oben grau und schwarz dicht behaart. Das eiförmige, unten breitere, oben spitze Brustschild ist braun bis dunkelbraun, die Mandibeln sind schwarzbraun, Maxillen und Lippe am Grunde ebenfalls schwarzbraun, gegen das Ende zu heller werdend und in einen grauen Rand endigend, die Taster sind hellbraun, dunkelbraun gefleckt. Am I. Fusspaare sind Schenkel, Kniee und Schienen dunkelbraun, die beiden Tarsen hellbraun, an den andern Füssen sind die Schenkel oben, bis auf einen kleinen Teil am Ende, der wie die Unterseite hellbraun ist, dunkelbraun, die andern Glieder braun, oben dunkelbraun gefleckt, ebenso die Hüften I.

Hinterleibsrücken ist gelb- oder hellbraun, mit schwarzer Zeichnung A, der Bauch an den Seiten dunkel- bis schwarzbraun, das breite Mittelfeld gelb, die Epigyne schwarz, in rotbrauner, birnförmiger Umgebung; die Spinnwarzen sind dunkelbraun.

♂ ist in allen Teilen gefärbt und gezeichnet wie das ♀, nur im ganzen dunkler. Das IV. Tasterglied ist am Ende gegabelt C D und hat statt des schlanken, fingerförmigen Fortsatzes bei „*radiata*“ einen kurzen, plumpen, spitzhakenförmigen; der Fortsatz am Anfange des Tasterkolbens ist mehr als doppelt so lang und schlank als bei der vorigen, und verläuft in eine abgestumpfte Spitze.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet, in manchen Gegenden selten und nirgends häufig. Die Tiere leben an sonnig gelegenen Planken, in deren Ritzen und Winkeln sie sich verbergen können, ferner an Bäumen mit sehr rauher oder loser Rinde, aber auch am Waldrande und in Vorhölzern in heisser, sonniger Lage auf Gebüsch und sind vom Mai an geschlechtsreif.



XVI. Gattung: *Ballus* C. L. K.**Ballus depressus** Walck. = **obscurus** Bl. Mge.

Taf. XLIII, Fig. 651. A ♀ von oben  $\frac{3}{1}$ , B Epigyne, C ♂ von oben  $\frac{3}{1}$ , D rechter Taster von aussen, E rechter Vorderfuss.  
 Ganze Länge ♀ und ♂ 4 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Seiten, die Partie um die Augen und ein breiter Mittelstreif sind schwarzbraun, die Mitte des Kopfes und des Rückens braun A; der ganze Vorderleib ist oben mit feinen grauen Haaren dicht bedeckt. Das kleine Brustschild ist dunkelbraun, die Mandibeln sind hellbraun, die Maxillen im unteren Teile hellbraun, im oberen gelb, die Lippe unten braun, oben blassgelb, die 3 ersten Tasterglieder dunkelbraun, die 2 letzten gelb, alle Füsse gelb und bis auf die Tarsen dunkelbraun gefleckt; das I. Paar ist an der oberen Hälfte der Schenkel, an den Seiten und meist auch unten von Knien und Schienen dunkelbraun, oben jedoch stets gelb.

Hinterleibsriicken ist gelb mit brauner Zeichnung, die in der Mitte die Gestalt eines Ankers annimmt A. Der Bauch ist bräunlichweiss oder graugelb, braun gefleckt und gestreift, die Epigyne braun in blassgelbem Felde; die Spinnwarzen sind dunkelbraun mit gelben Spitzen.

♂ ist ein äusserst plumpes Tier, von meist dunkelbrauner Färbung, sowohl am Vorderals auch am Hinterleib, so dass auf letzterem die Ankerzeichnung nur schwer zu erkennen ist. Besonders auffallend sind die ausserordentlich starken Vorderfüsse E, an denen Schenkel, Kniee und Schienen fast 4 mal so stark sind als am II. Fusspaare; am I. Paare sind Hüften, Schenkel und Kniee braun bis dunkelbraun, die Schienen schwarz und beide Tarsen gelb, die andern 3 Paare sind wie beim ♀ gefärbt. Am Taster, der an allen Gliedern braun ist, hat das IV. Glied aussen einen kurzen, stumpfen, etwas aufwärts gebogenen Fortsatz.

Fundorte: Diese Tiere sind über ganz Deutschland verbreitet, sie leben an sonnigen Waldrändern und ebensolchen Stellen im lichten Walde, auf Gebüsch, besonders Eichen, und sind im Mai geschlechtsreif.

XVII. Gattung: *Oedipus* Menge. *Ballus* Bertkau, Dahl.**Oedipus aeneascens** Sim.

Taf. XLIII, Fig. 652. A ♀ von oben  $\frac{3}{1}$ , B rechter Vorderfuss des ♀, C Epigyne, D rechter Taster von aussen, E von oben.  
 Ganze Länge ♀ 4, ♂ 3 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist dunkelbraun, um die Augen schwarz, der Rücken rotbraun mit feinen, dunkelbraunen Bogenlinien von der Mitte zu den Seiten A. Das kleine Brustschild ist braun mit dunklerem Rande, die Mandibeln, Maxillen und Lippe sind braun, letztere beiden etwas heller als erstere; die Taster gelb. Das I. Fusspaar ist viel stärker als die andern, rotbraun mit schwarzbraunen Schenkeln und Schienen B, die 3 andern Paare sind gelb.

Hinterleibsrücken ist graubraun mit breiten, helleren Querbinden, die aber nicht immer deutlich sind, der Bauch graubraun, das etwas hellere Mittelfeld von 2 dunklen Streifen seitlich begrenzt; die Spinwarzen sind braun, die unteren stärker als die oberen.

♂ ist am Vorderleibe genau gefärbt wie das ♀; das I. Fusspaar ist noch stärker als beim ♀ und trägt an den Schienen oben einen kurzen, aus feinen Haaren bestehenden, unten einen längeren, von starken Haaren gebildeten Kamm; die verhältnismässig schwachen Taster haben sehr kleine Kolben und einfache Genitalien und am IV. Gliede aussen einen breiten, zugespitzten Dornfortsatz.

Fundorte: Koch fand diese Tiere bei Nürnberg (sehr selten), Zimmermann in Nassau, Bertkau bei Bonn, Menge in Preussen, Dahl in Holstein, ich selbst bei Hamburg (sehr selten); Koch fand sie an Erlen, ich in der Haide an Weiden; sie sind vom März an geschlechtsreif.

### XVIII. Gattung: *Neon* Simon.

#### Feminae:

- A. Die Füsse sind gelb, Schienen I und II unten mit starken Stacheln besetzt.  
 B. Die Epigyne ist blassbräunlich, zeigt unten 2 breite, dicht aneinander stehende, hakenförmige Lamellen mit je 1 kleinen, schwarzen Punkte darin; über den Lamellen 2 helle runde Öffnungen, die oben und an den Seiten von breiten, schwarzbraunen Leisten eingefasst sind . . . . . *reticulatus*.  
 A. An den Füssen sind die Schenkel I braun, gegen das Ende zu dunkler werdend, Kniee und Schienen dunkelbraun, die Tarsen gelb. Füsse II—IV ganz gelb.  
 B. Die Epigyne ist hellbraun in gelblichem Felde, zeigt unten 1 schmale Queröffnung und darüber 2 spitzovale, oben divergierende Längsöffnungen, die von breiten braunen Leisten umgeben sind und der Epigyne das Aussehen einer Schleife geben . . . . . *pictus*.

#### Mares:

- C. Am Taster erscheint Glied II unten etwas gehöhlt, IV hat am Ende aussen und unten einen kleinen Fortsatz, dessen Spitze hakenförmig nach unten gebogen ist. Die Taster sind gelb, manchmal mit schwärzlichem Anfluge . . . . . *reticulatus*.

### *Neon rcticulatus* Bl. *Euophrys* L. Koch, Dahl, Bertkau u. A.

Taf. XLIII, Fig. 653. A ♀ von oben  $\frac{2}{3}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von oben. Ganze Länge ♀ 3, ♂ 2 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist gelb, die Umgebung der Augen tief schwarz, der Rücken gelb, etwas dunkler als der Kopf A. Das Brustschild ist gelb, die Mandibeln, Maxillen und Lippe sind hellbraun, die Taster und Füsse gelb, die Schienen von I und II sind unten mit starken Stacheln besetzt.

Hinterleibsrücken ist blassgelb mit schwärzlichem Anfluge und ebensolchen Winkelbinden, der Bauch gelb mit 1 Paar brauner Flecken von den Spinwarzen, deren untere hellbraun, die oberen blassgelb sind; die Epigyne ist blassbräunlich.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀, es giebt aber auch in beiden Geschlechtern schwärzliche Tiere, an denen dann auch die Taster und Füsse ins Schwärzliche ziehen. Das II. Tasterglied ist an der Unterseite etwas gehöhlt und am IV. befindet sich vorn und aussen ein kurzer Fortsatz, dessen kleine Spitze nach unten gerichtet ist . . . . .

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet, aber in den meisten Gegenden selten; die Tiere leben unter Moos und Steinen an dunklen Waldstellen und sind im Mai geschlechtsreif.

**Neon pictus** Kulez.

Taf. XI.III, Fig. 654. A ♂ von oben <sup>3/4</sup>, B Epigyne  
 Ganze Länge ♂ 3 mm.

Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist hellbraun, im vorderen Teile ins Schwarzliche ziehend und ein breiter Streifen um die Augen glänzend schwarz, der Rücken hellbraun, dunkelbraun fein umsäumt. Das Brustschild ist bräunlichgelb, Mandibeln, Maxillen und Lippe sind hellbraun, die Taster dunkelbraun oder schwärzlich, das letzte Glied heller als die andern. Am I. Fusspaare sind die Schenkel braun, gegen das Ende zu ins Dunkelbraune übergehend, Kniee und Schienen dunkelbraun, die Tarsen gelb; die drei andern Fusspaare sind gelb.

Hinterleibsbrücken und Bauch sind hellgelb mit einer Reihe brauner Winkelbinden auf dem Rücken A, die Epigyne hellbraun und die Spinnwarzen gelb wie der Bauch.

Fundorte: Bertkau fand diese, bisher in Deutschland nicht gefundene Art im Siebengebirge unter loser Baumrinde, leider nur ♂.

XIX. Gattung: **Euophrys** C. L. Koch.

Feminae:

Das Brustschild ist:	Die Füsse sind:	Die Epigyne ist:
dunkelbraun.	hellbraun, Schenkel und Schienen am Anfange und Ende, Kniee am Ende und beide Tarsen am Anfange dunkelbraun geringelt.	im oberen Teile blässgelb, im unteren dunkelbraun, hat in letzterem 2 grosse, dunkelbraune, langelförmige, unten divergierende Samentaschen und im oberen Teile 2 Paar, fast im rechten Winkel stehende eiförmige, blässgelbe Lamellen, von denen das eine Paar nach oben, das andere nach aussen gerichtet ist . . . . . <i>radice</i>
hellbraun mit breitem, dunkelbraunem Saume.	hellbraun, Schenkel am Anfange und Ende, Kniee am Ende, Schienen in der Mitte, beide Tarsen am Anfange schwarz geringelt.	braun in gelblichem Felde, hat im unteren Teile 2 grosse und darüber 2 kleine runde, dunkelbraune Samentaschen, die durch keine Leisten mit einander verbunden sind . . . . . <i>acule</i>
dunkelbraun.	lehmgelb, Schenkel I und II 2mal schwarz geringelt, Kniee und Schienen an den Seiten gefleckt; III und IV Schenkel, Schienen und Vortarsen 2mal, Kniee und Endtarsen 1mal dunkelbraun geringelt.	braun in grau gelbem Felde, hat im unteren Teile 2 grosse und darüber 2 kleine runde, dunkelbraune Samentaschen, welche letztere im inneren Rande von runden, hellen Lamellen stelen und mit den unteren nicht verbunden sind . . . . . <i>petrus</i>
gelb.	gelb, die Tarsen bräunlich, Schienen III und IV haben am Ende beiderscits eine knotenartige Verdickung.	hellbraun in gelbem Felde, hat im unteren Teile 2 grosse und darüber 2 kleine runde, dunkelbraune Samentaschen, die durch 8 förmige Leisten mit einander verbunden sind . . . . . <i>reclus</i>

Mares:

A. Das IV. Tasterglied hat aussen einen langen, schlanken, schwarzen, dornförmigen Fortsatz, dessen Ende hakenförmig nach innen gebogen ist. Die Tasterglieder I und II sind unten braun, oben hellbraun, III hellbraun, IV dunkelbraun, V schwarz.

B. Von den Füssen sind: I fast ganz dunkelbraun, II-IV am Schenkel dunkelbraun, an den andern Gliedern hellbraun und geringelt, wie beim ♂ . . . . . *reclus*

- A. Das IV. Tasterglied hat keinen Fortsatz, sondern ist am Ende oben etwas ausgeschnitten. Die Tasterglieder sind alle blassgelb.  
 B. Die Füße sind wie beim ♀. . . . . *aequipes*.
- A. Das IV. Tasterglied ist wie bei „*aequipes*“. Die Tasterglieder I und II sind dunkelbraun, die andern gelbbraun.  
 B. Die Füße sind wie beim ♀. Um die Straugen zieht sich ein grauer Ring . . . . . *petrositis*.
- A. Das IV. Tasterglied hat weder einen Fortsatz, noch ist es am Ende ausgeschnitten. Die Tasterglieder I und II sind schwärzlich, III—V gelb, dicht mit langen, weissen Haaren bedeckt.  
 B. Die Füße I sind, bis auf die gelben Endtarsen, schwarzbraun, II—IV wie beim ♀. Um die Straugen zieht sich ein rotgelber Ring . . . . . *frontalis*.

**Euophrys erratica** Walck. **Attus erraticus** Mge., L. Koch, Bertkau u. A.

Taf. XI, III, Fig. 655. A ♀ von oben  $\frac{3}{1}$ , B und C Epigyne, D ♂ von oben  $\frac{3}{1}$ , E linker ♂ Taster von aussen, F rechter Taster von oben.

Ganze Länge ♀ 5, ♂  $3\frac{1}{2}$  mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz oder dunkelbraun mit einer breiteren oder schmälern hellen Längslinie, die sich auch über den Rücken fortsetzt, die Rückenmitte und die von einer weisslichen Haarlinie umsäumten Seiten sind dunkelbraun. Das Brustschild, die Mandibeln und Lippe sind dunkelbraun, letztere beiden an den Enden hellerbraun, Maxillen aussen braun, innen hellbraun, die Taster hellgelb, die Füße hellbraun, an den Schenkeln 2mal, am Anfang und Ende, an den Knien am Ende, Schienen am Anfang und kurz vor dem Ende und beide Tarsen am Anfang dunkelbraun geringelt.

Hinterleibsrücken ist hellbraun, dunkelbraun gestrichelt und gefleckt, der Bauch an den Seiten hell- und dunkelbraun gefleckt, in der Mitte einfarbig braun, die Epigyne im oberen Teile blassgelb, im unteren dunkelbraun. Die unteren und stärkeren Spinnwarzen sind braun, die oberen, dünneren schwarzbraun, alle von einem breiten dunklen Rande umgeben.

♂ ist in fast allen Teilen gefärbt und gezeichnet, wie das ♀, nur dunkler, und auf dem Hinterleibsrücken verschwindet oft die helle Farbe, bis auf einige Winkelbinden D. Das I. Fusspaar ist ganz dunkelbraun, die andern am Schenkel dunkelbraun, sonst hellbraun mit dunklen Ringen wie beim ♀. Am Taster sind Glieder I und II unten braun, oben hellbraun, III hell- und IV dunkelbraun, V schwarz mit grauer Spitze; am IV. Gliede befindet sich aussen ein langer, dunkler, vorwärts gerichteter, schlanker, am Ende kurz hakenförmig gebogener Dornfortsatz . . . . .

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet; sie lebt in Wäldern unter Baumrinde und ist vom April an geschlechtsreif.

**Euophrys aequipes** Camb.

Taf. XLIII, Fig. 656. A ♀ von oben  $\frac{3}{1}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von oben, E obere und untere Spinnwarze von der Seite.

Ganze Länge ♀  $3\frac{1}{4}$ , ♂ 2 mm.

♀ Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, der Rücken braun, um die Kopfplatte etwas heller als hinten. Das kleine, eiförmige Brustschild ist hellbraun, mit breitem dunkelbraunem Rande, die Mandibeln sind dunkelbraun, Maxillen dunkelgraubraun mit gelben Spitzen,

die Lippe schwarzbraun, die Taster gelb, die Füsse hellbraun, die Schenkel am Grunde und am Ende, Kniee am Ende, die Schienen etwa in der Mitte und beide Tarsen am Anfange schwarz geringelt.

Hinterleibrücken ist graubraun mit helleren Querbinden auf dem unteren Teile, der Bauch blassbraungrau mit 2 dunklen Streifen zu den schwarz umgrenzten Spinnwarzen, die Epigyne braun in gelblichem Felde. Die unteren Spinnwarzen sind länger und doppelt so stark, als die oberen, am Grunde gelb, am Endteil dunkelbraun; die oberen am Grunde dunkelbraun, die mittleren blassgelb.

Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarz, der Rücken hellbraun, breit schwarz umrandet. Das Brustschild wie beim ♀, die Mandibeln und Maxillen hellbraun, die Lippe schwarzbraun wie der Rand des Brustschildes, die Taster blassgelb, ohne Fortsatz am IV. Gliede, die Genitalien dunkelbraun, die Füsse gelb und wie beim ♀ geringelt.

Hinterleibrücken ist dunkelbraungrau mit hellen Winkelbinden, der Bauch gelb mit 2 breiten, dunklen Längsbinden. An den Spinnwarzen ist ein schmaler Teil am Grunde gelb, das übrige schwarzbraun und die Grössenverhältnisse wie beim ♀. E.

Fundorte: Zimmermann fand diese Art in Nassau, Bertkau bei Bonn und im Siebengebirge, ich selbst bei Pforzheim; sie lebt an sonnigen Abhängen im kurzen Grase unter Steinen und ist im Mai geschlechtsreif.

#### *Euophrys petrensis* C. L. K.

Taf. XI, III, Fig. 657. A von oben ♂<sub>1</sub>, B Epigyne, C rechter Taster von aussen, D von innen.

Ganze Länge ♀ 4, ♂ 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> mm.

Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist schwarzbraun, der Rücken dunkelbraun alles mit feinen grauen Haaren dicht bedeckt; um die Stirnagen zieht sich ein aus hellgrauen Haaren gebildeter Ring. Das Brustschild ist dunkelbraun, ebenso die Mandibeln und Lippe, die Maxillen sind hellbraun mit weisslicher Spitze, die Taster hellgelb und die Füsse lehmgelb; an I und II die Schenkel 2mal schwarz geringelt, die Kniee und Schienen an den Seiten schwarz gefleckt, an III und IV sind Schenkel, Schienen und Vortarsen 2mal, Kniee und Endtarsen 1mal dunkelbraun geringelt. Nicht selten herrscht an den Füssen die dunkle Farbe vor und sie erscheint dann schwarz, gelb geringelt.

Hinterleibrücken ist dunkelbraun, fein hell geriebelt und mit undeutlichen helleren Winkelbinden, der Bauch an den Seiten dunkelbraun, hell geriebelt, das breite Mittelfeld einfarbig braun, von 2 helleren Punktlinien begrenzt, die Epigyne braun in graugelbem Felde; die Spinnwarzen sind am Grunde grau, im übrigen Teile braun.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀; am Taster sind die 2 ersten Glieder dunkelbraun, die 3 andern gelbbraun.

Fundorte: Koch fand diese Art bei Nürnberg (selten), Zimmermann in der Lausitz und in Nassau, Dahl in Norddeutschland, Bertkau im Ahrthale; sie lebt auf sonnigen trocknen Feldern und in sandiger Haide unter Steinen und ist im April geschlechtsreif.

**Euophrys frontalis** Walck.

Taf. XLIII, Fig. 658. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne eines alten, C die eines jüngeren Tieres, D ♂ von oben  $\frac{3}{4}$ , E linker ♂ Taster von aussen, F von innen.

Ganze Länge ♀ 4, ♂ 3 mm.

Vorderleib oben: Die Kopfplatte ist hellbraun, die Umgebung der Augen tief schwarz, der Rücken hellbraun, schwarz umsäumt A. Das Brustschild ist gelb, die Mandibeln und Maxillen sind hellbraun, die Lippe dunkelbraun, die Taster gelb, die Füsse gelb, nur die beiden Tarsen bräunlich. Die Schienen der 2 letzten Paare haben am Ende beiderseits knotenartige Verdickungen.

Hinterleibs Rücken ist gelblich oder hellbräunlich mit schwarzer Zeichnung A, der Bauch bräunlich, unregelmässig schwarz gefleckt, die Epigyne ist hellbraun in gelbem Felde und die Spinnwarzen sind gelb.

♂ ist gefärbt und gezeichnet wie das ♀, nur etwas dunkler; die Kopfplatte ist schwärzlich und um die Stirn Augen zieht sich ein roter Ring. Am Taster sind die 2 ersten Glieder schwärzlich, die andern gelb oder hellbraun und mit langen, weissen Haaren dicht besetzt. Von den Füssen ist das 1. Paar bis auf die gelben Endtarsen schwarzbraun, die 3 andern Paare sind wie beim ♀.

Fundorte: Diese Art ist über ganz Deutschland verbreitet; sie lebt an trocknen Wald-rändern und Abhängen unter Moos und Steinen und ist vom Mai an geschlechtsreif.

XVIII. Familie: *Oxyopidae* Thorell.

1. Gattung: *Oxyopes* Latreille.




*Oxyopes ramosus* Panz.


Taf. XLIII, Fig. 659. A ♀ von oben  $\frac{3}{4}$ , B Epigyne, C rechter ♂ Taster von aussen, D von oben.

Ganze Länge ♀ 10, ♂ 6 mm.

Vorderleib oben: braun, ein Feld hinter dem Kopfe ist gelblichbraun A. Das Brustschild ist mitten gelb, am Rande braun, die Mandibeln und Maxillen sind kastanienbraun, die lange Lippe dunkelbraun, die Taster und Füsse braun, an letzteren Schenkel und Schienen am Ende dunkler als am Anfange. Taster wie Füsse sind mit sehr langen und starken Stacheln bewaffnet, so dass z. B. der Stachel am Ende des Kniees doppelt so lang ist als das Glied selbst.

Hinterleibs Rücken ist heller oder dunkler grau oder braungrau mit weissen Flecken, die jedoch nur bei dunklen Tieren so deutlich sind wie Fig. A; der Bauch ist an den Seiten weisslich, in der Mitte dunkelbraun, die Epigyne in braungrauem Felde ist braun mit schwarzen Leisten und die Spinnwarzen sind braun.

Vorderleib oben gefärbt wie das , nur etwas dunkler, die Mandibeln sind braun an der Basis heller als am Ende; die 3 ersten Tasterglieder sind hellbraun, die 2 letzten dunkelbraun, am III. Gliede befindet sich aussen ein Fortsatz , am IV. ein solcher unten , ausserdem ist der ungemein grosse Kolben charakteristisch, der mehr als 3mal so breit ist, als das IV. Glied z. z.

Hinterleib ist gefärbt wie beim , jedoch nie so deutlich gezeichnet, obgleich die weissen Bogenflecken auch vorhanden sind.

Fundorte: Diese Tiere sind über ganz Deutschland verbreitet, jedoch eher selten als häufig; sie leben an sonnigen Waldstellen, besonders auf jungen Föhren und Fichten und sind vom Mai an geschlechtsreif.

Zum Schlusse will ich noch einige in Deutschland gesammelte, mir aber nicht zu Gesicht gekommene Arten, dem Alphabet nach aufführen, die in den Arbeiten von Menge, Karsch, L. Koch, Dahl und Eugen Simon erwähnt sind.

#### Von Menge in: Preussische Spinnen:

*Attus solaris* Mge., *Ceratina rubella* Mge., *Clubiona bifurca* und *ebanestina* Mge., *Dielyna ignea* und *major* Mge., *Drassus bidentatus* und *pubescens* Mge., *Elaphidium flagelliferum* Mge., *Epeira gracilis* Mge., *Eucelaria bimaculata* Mge., *Lophocarenum crassipalpus* und *acuminatum* Mge., *Lophomma sticticephalum* Mge. = *Microneta scrobiculata* Mge. = *Walekemaera punctata* Bl., *Lophomma flavidum* Mge., *Lycosa nana* Mge., *Melanophora abdita* Mge., *Microneta bifida* und *gracilis* Mge., *Micryphantus crassiceps*, *hirsutus*, *lividus* und *tenax* Mge., *Pedina cristata* Mge. = *Linyphia scoprigera* Grube, *Philodromus arcuarius* Mge., *Platyopis subcitrinus* Mge., *Psephenus prividus* Mge., *Psephenus abscondita* Mge., *Scartes parvulus* Mge., *Thaumatus mirabilis* Mge., *Xysticus ferrugineus* Mge.

#### Von L. Koch in: Verzeichnis der bei Nürnberg bis jetzt beobachteten Spinnen etc.

*Alypus anachoreta* Auss., *Chiracanthium montanum* L. K., *Drassus minusculus* L. Koch, *Erigone sila* Cbr., *punctata* Bl., *permixta* Cbr., *digitata* Cbr., *Kochii* Cbr., *inconspicua* Cbr., *incomta* Cbr., *praegracilis* Cbr., *similis* Cbr., *arctans* Cbr., *Gnaphosa aterrima* L. Koch, *Harpactes lepidus* C. L. K., *Heliophanes auratus* C. L. K., *Linyphia troglodytes*, *Rosenhaueri* und *cavernarum* L. Koch, *decolor* West., *Lioeratum metallicum* L. Koch, *Prothesina zibolca* C. L. K., *Thaumatus graciosus* E. Sim., *striatus* C. L. K., *Theridium hortense* L. Koch, *ovaceus* C. L. K., *instabile* Cbr., *gemmum* L. Koch, *Zora manicata* E. Sim.

#### Von F. Karsch in: Verzeichnis der Westfälischen Spinnen:

*Drassus gothlandicus* Thor. (auch von Menge aus Preussen erwähnt) *Drassus scoprigera* C. L. K., *Heliophanes auratus* C. L. K.

Von **F. Dahl** in: Analyt. Bearbeitung der Spinnen Norddeutschlands, und in: Monographie der Erigonearten etc.

*Centromerus illibatus* Sim., *montanus* Bl., *Dictyna crassipalpis* Dahl <sup>1)</sup>, *Dysdera maurusia* Thor., *Erigone sulcifrons* Wider-Reuss, *flavida* Mge., *punctata* Bl., *commutabilis* Dahl, *Linyphia convexa* West., *Lycosa maritima* Dahl, *Neriene Henkingi* Dahl.

Von **Eugen Simon** in: Les descriptions de deux espèces d'Arachnides rec. a Nassau (par Mons. Dr. Zimmermann). Bull. Société ent. de France Vol. 7: CXLII—CXLIII.

*Agroeca flavopilosa* E. Sim. und *Drassus Buddenbergi* E. Sim.

<sup>1)</sup> *D. crassipalpis* Dahl ist = *Argenna Lendlii* Kulcz. und muss jetzt *Argenna crassipalpis* Dahl heissen, weil Dahls Benennung älter ist als die von Kulczyński.



# Register der Familien-, Gattungs- und Artnamen nebst den Synonymen.

Die **fett** gedruckten grösseren Namen bezeichnen die **Familien**, *cursiv* gedruckte **Synonyma**.

Die mager gedruckten grösseren Namen sind Gattungsnamen.

Die Namen in kleinerer Schrift bezeichnen die Arten.

Bei den Artnamen bezeichnen die ersten Zahlen die Seiten, und zwar gibt die aufrecht stehende Ziffer die Seite an, auf der die Beschreibung zu finden ist, während die kleinen Cursivziffern sich nur auf gelegentliche Erwähnungen beziehen.  
Die lateinische Ziffer nebst der darauf folgenden kleineren arabischen bezeichnet die Tafel und Abbildungsnummer.

Systematische Tabellen der Familien und Gattungen siehe auf Seite 6-19.

Abacopreces . . . . .	215.			agricola, Lyc. . . . .	375.	XXXV, 518
abbreviatus, Thom. . . . .	399.	XXXII, 503		Agroeca . . . . .	260	
abditata, Melan. . . . .	451.			alacris, Lephthyph. . . . .	75.	VI, 79
abnormis, Lephthyph. . . . .	73.	VI, 76		albata, Lyc. . . . .	388.	XXXV, 550
abscondita, Psamm. . . . .	451.			albicans, Club. . . . .	269.	XXV, 390
acalypha, Ep. . . . .	39.	III, 27		albicans, Philod. . . . .	330.	XXXI, 488
Acartauchenius . . . . .	209.			albimana, Aul. . . . .	371.	XXXIV, 516
accentuata, Anyph. . . . .	257.	XXIV, 372		albimana, Oxyp. . . . .	354.	XXXIII, 523
accentuata, Tarent. . . . .	392.	XXXVII, 577		albipes, Mieryph. . . . .	154.	XII, 206
accepta, Prosthes. . . . .	307.	XXVIII, 451		albomaculata, Euchar. . . . .	118.	X, 149
acerbus, Xyst. . . . .	349.	XXXIII, 515		albomaculata, Titan. . . . .	248.	XXXI, 358
aculeata, Tarent. . . . .	392.	394. XXXVII, 580		albomaculatus, Art. . . . .	328.	XXXI, 486
acuminata, Entelec. . . . .	189.	XVI, 246		albomaculatus, Xyst. . . . .	352.	XXXIII, 520
acuminata, Walck. . . . .	141.	XII, 185		albostrigata, Mic. . . . .	287.	XXVII, 422
acuminatum, Lophoc. . . . .	451.			albovittata, Singa . . . . .	51.	IV, 44
adianta, Ep. . . . .	32.	II, 17		albus, Thom. . . . .	339.	XXXII, 503
affine, Lophoc. . . . .	201.	XXIII, 280		alpica, Ep. . . . .	39.	I, 13
affinis, Atyp. . . . .	221.	XX, 313		alsine, Ep. . . . .	37.	II, 24
affinis, Kulcz. . . . .	188.	XVII, 259		Altella . . . . .	246.	
affinis, Tmet. . . . .	105.	XIV, 223		alticeps, Bolyphantes . . . . .	63.	V, 62
agalena, Ep. . . . .	39.	II, 26		altifrons, Entelec. . . . .	180.	XVI, 246
Agalena . . . . .	225.			Aclurillus . . . . .	437.	
<b>Agalenidae</b> . . . . .	12, 14.			Aclurops . . . . .	437.	
<b>Agalenoidae</b> . . . . .	222			amarantha, Club. . . . .	275.	XXXI, 493
<b>Agaleninae</b> . . . . .	15.			Amaurobius . . . . .	249.	
agreste, Kulcz. . . . .	169.	XV, 228		<b>Amaurobiidae</b> . . . . .	11.	
agrestis, Lyc. . . . .	374.	388. XXXV, 547		<b>Amaurobiinae</b> . . . . .	11	
agrestis, Tegen. . . . .	229.	XX, 324		ambigua, Call. . . . .	421.	XI, 626

- ambiguum, Epibl. . . . . 421. XL, 620  
 amentata, Lyc. . . . . 378, 388, XXXV, 552  
 amophila, Dict. . . . . 242, 244, XXII, 346  
 amylacea, Troch. . . . . 402, XXXVIII, 591  
 anachoreta, Atyp. . . . . 451.  
 aenescens, Oedip. . . . . 445, XLIII, 652  
 aeneus, Helioph. . . . . 418, XL, 616  
 andrenivora, Tarent. . . . . 392, 393, XXXVII, 578  
 angulata, Ep. . . . . 25, 26, I, 5  
 angulipalpis, Lephthyph. . . . . 77, VI, 83  
 angustiarum, Cyb. . . . . 231, XXI, 328  
 annulatus, Lephthyph. . . . . 78, VI, 86  
 annulata, Lyc. . . . . 378, XXXV, 553  
 anomala, Micron. . . . . 149, XIII, 197<sup>1/2</sup>  
 antepenultima, Panamom. . . . . 179, XVI, 245  
 antica, Walck. . . . . 141, XII, 186  
 Anyphaena . . . . . 257.  
*Anyphaenidae* . . . . . 15.  
 aphaea, Ero . . . . . 112, X, 141  
 apicatum, Kulcz. . . . . 169, XV, 227  
 apiculatum, Lophoc. . . . . 217, XIX, 306  
 Apostenus . . . . . 255.  
 approximatus, Bathyph. . . . . 85, VII, 97  
 aquatica, Argyr. . . . . 239, XXII, 342  
 aequipes, Euophr. . . . . 448, XLIII, 656  
 Araconcus . . . . . 194.  
 arcuata, Erg. . . . . 435, XLII, 639  
 arenaria, Lyc. . . . . 375, XXXV, 548  
 arbustorum, Ep. . . . . 29.  
 arenarius, Ill. . . . . 437, XLII, 642  
 arenarius, Philodr. . . . . 451.  
 arenarius, Than. . . . . 337, XXXII, 501  
 Argenna . . . . . 244.  
 argenteomaculata, Euryop. . . . . 121, XI, 154  
 Argiope . . . . . 20.  
 Argyroneta . . . . . 329.  
*Argyronetidae* . . . . . 12.  
 aëria, Sint. . . . . 139, XI, 168  
 arietans, Erig. . . . . 451.  
 Artanes . . . . . 324.  
 arundinacea, Dict. . . . . 243, XXII, 349  
 Asagena . . . . . 117.  
 aterrima, Gnaph. . . . . 451.  
 atomaria, Ero. . . . . III, 112, IX, 141  
 atomaria, Oxypt. . . . . 361, XXXIII, 532  
 atra, Erig. . . . . 174, 176, XV, 237  
 atra, Prosthes. . . . . 309, XXIX, 456  
 atrates, Helioph. . . . . 414, XXXIX, 610  
 atrica, Tegen. . . . . 227, XX, 320  
 atrica, Zilla . . . . . 46, III, 36  
 atropos, Coelot. . . . . 222, XX, 314  
*Attidae* . . . . . 19.  
*Attoidae* . . . . . 19.  
 Attus . . . . . 424, 431.  
*Atypidae* . . . . . 12.  
 Atypus . . . . . 220.  
 audax, Xyst. . . . . 350, XXXIII, 517  
 aulicum, Therid. . . . . 108, IX, 135  
 Aulonia . . . . . 371.  
 auratus, Helioph. . . . . 451.  
 aureolus, Philodr. . . . . 330, XXXI, 489  
 auronitens, Philodr. . . . . 333, XXXI, 483  
 badia, Lyc. . . . . 382, XXXV, 569  
 Ballus . . . . . 445.  
 barbipes, Att. . . . . 431, XII, 634  
 barbipes, Tarent . . . . . 393, XXXVII, 578  
 Bathyphantes 76, 77, 80, 81, 83, 91, 131, 190.  
 bavarica, Segest. . . . . 321, XXX, 475  
 Beckii, Tapin. . . . . 205, XVIII, 285  
 Bedellii, Pell. . . . . 423, XL, 622  
 Bertkaui, Apost. . . . . 255, XXIV, 369  
 Bertkaui, Therid. . . . . 108, IX, 136  
 bihamatum, Lophoc. . . . . 193, XVII, 266  
 bicissa, Tapinoc. . . . . 207, XVIII, 288  
 bicolor, Centr. . . . . 132, XI, 170  
 bicolor, Dict. . . . . 244, XXII, 350  
 bicolor, Gnaph. . . . . 316, XXX, 468  
 bicolor, Phil. . . . . 442, XLII, 648  
 bicorne, Lophomma . . . . . 191, XVII, 264  
 bicornis, Ep. . . . . 28, I, 10  
 bidentatus, Drass. . . . . 451.  
 bicuspis, Panamom. . . . . 179, XVI, 241  
 bifasciata, Lyc. . . . . 386, XXXVI, 568  
 bifasciatus, Xyst. . . . . 349, XXXIII, 516  
 bifida, Micron. . . . . 451.  
 bifrons, Dismod. . . . . 157, 163, XIV, 210  
 bifurca, Club . . . . . 451.  
 bimaculata, Euch. . . . . 451.  
 bimaculatum, Therid. . . . . 109, IX, 137  
 biovatus, Thyreosth. . . . . 214, XIX, 301  
 bipunctata, Steat. . . . . 113, X, 142  
 bituberculatus, Dicyph. . . . . 163, XIV, 221  
 Blackwallii, Drass. . . . . 298, XXXVI, 438  
 Blackwallii, Lophoc. . . . . 197, XVII, 272  
 Blackwallii, Oxypt. . . . . 359, XXXIII, 529  
 Blackwallii, Therid. . . . . 104, IX, 129

blanda, Lyc. . . . .	385.	XXXVI, 567	ceropogia, Ep. . . . .	32.	II, 16
Holyphantus . . . . .	62.		Ceto . . . . .	256.	
braccata, Lasaeol. . . . .	123.		Centromerus . . . . .	131.	
braccatus, Phaeoc. . . . .	302.	XXVIII, 447	Chalcoscirtus . . . . .	414.	
Brachycentrum . . . . .	198.		cheliferum, Gonat. . . . .	160.	XVI, 211
bressica, (Berk.) Hahn. . . . .	235.	XXI, 335	Chiracanthium . . . . .	280.	
bressica, (Sim.) Hahn. . . . .	237.	XXI, 338	chrysea, Agr. . . . .	262.	XXX, 381
brevipalpus, Bathyph. . . . .	190.	XVII, 262	chrysochlora, Tetrag. . . . .	60.	IV, 57
brevipalpis, Centr. . . . .	135.	XII, 177	chrysops, Phil. . . . .	441.	XIII, 647
brevipes, Cerat. . . . .	127.	XI, 164	Cicurina . . . . .	232.	
brevipes, Club. . . . .	279.	XXXVI, 410	cilunculus, Dicyph. . . . .	163.	XIV, 220
brevipes, Oxypt. . . . .	362.	XXXIII, 534	cinerea, Troch. . . . .	401.	XXXVIII, 589
brevis, Cerat. . . . .	128.	XI, 165	cinereus, Att. . . . .	431.	XLI, 633
brunnea, (Bl.) Agroec. . . . .	261.	XXIV, 378	Cincta . . . . .	216.	
brunnea, (Thor.) Agroec. . . . .	261.	XXIV, 379	cingulatum, Epibl. . . . .	420.	XL, 619
brunneus, Araeonc. . . . .	195.	XVII, 270	cinnabrinus, Eres. . . . .	411.	XXXIX, 606
Brünnichii, Arg. . . . .	20.	I, 1	circumspectus, Bathyph. . . . .	89.	VII, 106
bucculentus, Stemonyph. . . . .	92.	VIII, 110	<b>Citigradae</b> . . . . .	18.	19.
buddebergi, Drass. . . . .	452.		cito, Lophoc. . . . .	201.	XVIII, 279
buddebergii, Tapinoc. . . . .	208.	XXIII, 291	civilis, Tegen. . . . .	228.	
burgundicus, Bathyph. . . . .	86.	VII, 99	Clarckii, Pedanosth. . . . .	138.	XII, 183
caucinata, Hahn. . . . .	237.	XXI, 339	clathrata, Linyph. . . . .	69.	V, 71
caespiticolis, Philodr. . . . .	331.	XXXI, 490	clandestina, Club. . . . .	451.	
caespitum, Micryph. . . . .	191.	XXII, 261	claustrarius, Amaur. . . . .	251.	XXIII, 363
<b>Calommatoidae</b> . . . . .	220.		claveata, Oxypt. . . . .	359.	XXXIII, 529
calypso, Linyph. . . . .	70.	VI, 73	clavipes, Dicymb. . . . .	156.	XIV, 209
Callilepis . . . . .	317.		clavipes, Phaulotr. . . . .	167.	XV, 226
cambridgei, Dysd. . . . .	320.	XXX, 473	clavipes, Tarent. . . . .	393.	XXXVII, 579
cambridgei, Helioph. . . . .	418.	XL, 615	Clereckii, Pachygn. . . . .	56.	IV, 50
campestris, Tegen. . . . .	229.	XX, 324	clivicola, Prosthes. . . . .	312.	XXIX, 461
candida, Hahn. . . . .	235.	XXI, 334	Clubiona . . . . .	265.	
candida, Loph. . . . .	184.	XVI, 253	Coelotes . . . . .	222.	
Canio . . . . .	346.		coerulescens, Club. . . . .	268.	XXX, 388
capito, Micryph. . . . .	202.	XXIII, 282	cognatus, Drass. . . . .	297.	XXVIII, 436
capnodes, Drass. . . . .	296.	XXVIII, 485	collinus, Philodr. . . . .	333.	XXXI, 163
capparinus, Thom. . . . .	365.	XXXIV, 538	Comaroma . . . . .	126.	
capucinus, Bathyph. . . . .	89.	VII, 105	comata, Python. . . . .	317.	XXX, 169
Caracladus . . . . .	212.		commutabilis, Erig. . . . .	452.	
caricis, Att. . . . .	433.	XII, 636	compta, Club. . . . .	268.	XXV, 387
carnixef, Chirac. . . . .	282.	XXVI, 414	concinus, Centr. . . . .	136.	XII, 178
castanea, Steat. . . . .	113.	XX, 143	concinus, Xyst. . . . .	353.	XXXIII, 522
cavernarum, Linyph. . . . .	451.		concolor, Bathyph. . . . .	84.	VII, 95
celans, Scot. . . . .	259.	XXIV, 376	congener, Entelec. . . . .	181.	XVI, 217
cellulans, Nestic. . . . .	93.	VIII, 113	conica, Cycl. . . . .	41.	III, 29
Ceratina . . . . .	127.	128.	conicus, Phalops . . . . .	192.	XIII, 265
Ceratinella . . . . .	127.		conifer, Micryph. . . . .	192.	XVII, 265
Cerceis . . . . .	53.		conigera, Micron. . . . .	147.	XIII, 194
Cercidia . . . . .	53.		connatus, Diploceph. . . . .	191.	XVII, 267

conspicua, Poecil. . . . .	318.	XXX, 470	decolor, Linyph. . . . .	451.	
constellatus, Philodr. . . . .	332.	XXXI, 492	decora, Club. . . . .	267.	XXV, 386
convexa, Linyph. . . . .	452.		De Geerl, Pachygn. . . . .	57.	IV, 52
coracium, Therid. . . . .	451.		Dendryphantes . . . . .	439.	
corallipes, Gonat. . . . .	159.	XIV, 212	dentatus, Tmet. . . . .	166.	XV, 225
Coriarachne 357. 359. 361. 364.			denticulata, Textr. . . . .	223.	XX, 316
Cornicularia . . . . .	113 114. 184.		denticulatum, Therid. . . . .	100.	IX, 122
corniculans, Cornic. . . . .	186.	XVI, 257	dentipalpis, (Alge) Erig. . 174. 176.		XV, 257
cornuta, Ep. . . . .	35.	II, 21	dentipalpis, (Wid-Reuss.) Erig.	175.	XV, 238
cornutus, Dicyph. . . . .	163.	XIV, 220	depressa, Cor. . . . .	364.	XXXIV, 537
cornutus, Phalops . . . . .	141.	XII, 185	depressus, Ball. . . . .	445.	XLIII, 651
corollata, Enoplogn. . . . .	115.	X, 145	Derhamii, Tegen. . . . .	228.	XX, 322
corollatus, Liphthyp. . . . .	118.	X, 149	desidiosus, Xyst. . . . .	347.	XXXII, 511
corsicus, Phrurolith. . . . .	265.	XXV, 385	diademata, Ep. . . . .	4. 5. 22. 24.	I, 2
corticalis, Club. . . . .	269.	XXV, 389	Diaea . . . . .	365. 367.	368.
crassiceps, Araeonc. . . . .	194.	XVII, 268	diceros, Panamom. . . . .	178.	XVI, 243
crassiceps, Micryph. . . . .	451.		dicholophum, Lophoc. . . . .	198.	XVII, 273
crassipalpis, Arg. . . . .	452.		Dictyna . . . . .	239.	
crassipalpis, Dict. . . . .	452.		<i>Dictynidae</i> . . . . .	14.	
crassipalpum, Lophoc. . . . .	451.		<i>Dictynoidea</i> . . . . .	239.	
cristata, Ped. . . . .	451.		Dicymbium . . . . .	155.	
cristatum, Loph. . . . .	185.	XVI, 254	Dicyphus . . . . .	162. 205. 214.	
cristatus, Diploceph. . . . .	191.	XVII, 264	digitata, Erig. . . . .	451.	
cristatus, Lephthyp. . . . .	80.	VII, 90	dilutus, Sint. . . . .	130.	XI, 169
cristatus, Tmet. . . . .	166.	XV, 225	diodia, Ep. . . . .	40.	III, 28
cristatus, Trematoceph. . . . .	173.	XV, 236	Diplocephalus . . . . .	187. 189. 190.	
cristatus, Xyst. . . . .	345.	XXXII, 509	Diplostyla . . . . .	84.	
crocota, Dysd. . . . .	320.	XXX, 474	Dipoena . . . . .	117.	
crucifer, Lephthyp. . . . .	76.	VI, 80	Dismodicus . . . . .	156.	214.
crucigerus, Att. . . . .	423.	XL, 623	dispar, Philodr. . . . .	335.	XXXI, 497
Crustulina . . . . .	125.		distingendus, Att. . . . .	430.	XXI, 632
Cryphocca . . . . .	232. 238.		diversa, Club. . . . .	274.	XXIV, 399
crypticola, Lephthyp. . . . .	72.	VI, 75	dives Bona Mic. . . . .	287.	XXVII, 421
Ctenium . . . . .	137.		dives, Mic. . . . .	287.	XXVII, 421
cucullata, Walck. . . . .	142.	XII, 187	Dolomedes . . . . .	408.	
cucullatus, Micryph. . . . .	193.	XVII, 266	domestica, Linyph. . . . .	74.	VI, 77
cucurbitina, Ep. . . . .	30. 31.	II, 15	domestica, Tegen. . . . .	1. 227.	XX, 321
cuneata, Tarent. . . . .	393.	XXXVII, 579	domesticum, Liocr. . . . .	258.	XXIV, 374
cuneolus, Monaes. . . . .	370.	XXXIV, 545	dorsalis, Bathyp. . . . .	86.	VII, 98
cuprea, Agroeca . . . . .	259.	XXIV, 376	dorsata, Diaea . . . . .	367.	XXXIV, 549
cupreus, Helioph. . . . .	416.	XL, 613	Drapetica . . . . .	90.	
cursor, Tarent. . . . .	395.	XXXVII, 582	<i>Drassidae</i> . . . . .	15. 17. 18.	
cuspidata, Walck. . . . .	143.	XII, 188	Drassoidae . . . . .	15. 253.	
Cybaeus . . . . .	230.		Drassus . . . . .	269. 291. 302.	
Cyclosa . . . . .	41.		Drepanodus . . . . .	115.	
Cyrtophora . . . . .	41.		dromedaria, Ep. . . . .	28. 29.	I, 10
Dahlil, Mic. . . . .	290.	XXVII, 426			
decipiens, Lyc. . . . .	374.	XXXV, 547			

- dubius, Helioph. . . . . 415, XXXIX, 611
- Dysdera . . . . . 319.
- Dysderidae** . . . . . 16.
- Dysderoidea** . . . . . 319.
- Dzieduszyckii, Att. . . . . 432, XLII, 635
- Echemus . . . . . 301.
- egeria, Porrh. . . . . 150, XIII, 199
- electa, Prosthes. . . . . 313, XXIX, 464
- elegans, Chirac. . . . . 287, XXVI, 411
- elegans, Hahn. . . . . 234, 236, XXI, 332
- elegans, Philodr. . . . . 335, XXX, 496
- elevatus, Dism. . . . . 157, XIV, 211
- elongatum, (Mge.) Lophoc. . . . . 199, XVII, 275
- elongatum, (Wider-R.) Lophoc. . . . . 198, XVII, 273
- emarginatus, Art. . . . . 325, XXXI, 481
- emphana, Linyph. . . . . 68, V, 69
- encarpatus, Pseud. . . . . 421, XI, 620
- Enoplognatha . . . . . 115.
- Entelecara . . . . . 179, 200.
- Enyo . . . . . 229.
- Enyoidea** . . . . . 12.
- Epeira . . . . . 20.
- Epeirinae** . . . . . 8.
- Epeiroidae** . . . . . 8.
- Epiblemum . . . . . 419.
- Episinus . . . . . 118, XXVIII, 449
- erebea, Prosthes. . . . . 306, IX, 131
- erebennum, Therid. . . . . 105, 18.
- Eresidae** . . . . . 18.
- Eresoidae** . . . . . 411.
- Eresus . . . . . 411.
- Ergane . . . . . 434.
- Erigone 127, 131, 137, 139, 140, 141, 142, 143, 148, 149, 151, 154, 155, 156, 157, 158, 162, 164, 165, 166, 167, 168, 173, 174, 176, 177, 179, 180, 181, 182, 183, 185, 186, 187, 188, 190, 191, 192, 193, 194, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 206, 207, 209, 210, 212, 213, 217.
- Erigonoplus . . . . . 212.
- Ero . . . . . 110.
- errans, Porrh. . . . . 151, XXVI, 409
- erratica, Club. . . . . 278, XLIII, 655
- erratica, Euophr. . . . . 448, XXVI, 411
- erraticum, Chiracanth. . . . . 282, XLIII, 655
- erraticus, Att. . . . . 448, XXXII, 507
- erraticus, Xyst. . . . . 444, XXVI, 415
- erroneum, Chirac. . . . . 283, XXX, 479
- erythrina, Dysd. . . . . 320, XVI, 218
- erythropus, Entelec. . . . . 181, XI, 161
- erythropus, Lasaeol. . . . . 125, XXII, 267
- erythropus, Lophoc. . . . . 193, 113.
- Eucharia . . . . . 113.
- Euetrioidae** . . . . . 20.
- Euophrys, L. Koch, Dahl, Bertk. . . . . 416.
- Euophrys, C. L. Koch. . . . . 447.
- Euryopsis . . . . . 120, 122.
- Eustichotryx** . . . . . 210, 211.
- exiguus, Att. . . . . 427, XLI, 626
- expertus, Centr. . . . . 132, XI, 171
- expuncta, Lephthyph. . . . . 79, VI, 88
- extensa, Tetragn. . . . . 59, 60, IV, V, 55
- fabrilis, Tarent. . . . . 390, XXXVI, 574
- falcata, Erg. . . . . 435, XLII, 640
- tallax, Philodr. . . . . 336, XXXII, 498
- familiare, Therid. . . . . 103, 105, IX, 130
- fasciata, Phlegra . . . . . 422, XL, 621
- fasciatus, Aelur. . . . . 422, XL, 621
- fenestralis, Amaurob. . . . . 252, XXIII, 365
- ferox, Amaurob. . . . . 252, XXIII, 364
- ferruginea, Lyc. . . . . 379, XXXV, 555
- ferrugineus, Xyst. . . . . 451.
- festivus, Aelurill. . . . . 439, XLII, 644
- festivus, Phrurolitt. . . . . 264, XXV, 384
- fimbriatus, Dolom. . . . . 409, XXXIX, 603
- flagelliferum, Elaph. . . . . 451.
- flavescens, Dict. . . . . 241, XXII, 341
- flavida, Erg. . . . . 452.
- flavidum, Loph. . . . . 451.
- flavipes, Helioph. . . . . 417, XL, 614
- flavipes, Lephthyph. . . . . 82, VII, 93
- flavipes, Lophoc. . . . . 200, XVIIII, 278
- flavomaculata, Euryop. . . . . 121, XI, 163
- flavopilosa, Agroeca . . . . . 452.
- floricola, Att. . . . . 426, XLI, 621
- Floronia . . . . . 62.
- formicarius, Salt. . . . . 412, XXXIX, 607
- formicinus, Than. . . . . 337, XXXII, 500
- formosa, Mic. . . . . 285, XXVII, 417
- formosum, Therid. . . . . 97, 102, VIII, 116
- foveolatus, Tmet. . . . . 170, XV, 230
- frenatus, Bolyph. . . . . 62, V, 69
- frontalis, Euophr. . . . . 459, XLIII, 658
- frontalis, Walck. . . . . 195, XVII, 269
- frontatus, Diploceph. . . . . 192, XVII, 265

frutetorum, Club. . . . .	277.	XXVI.	406	guttulata, Mic. . . . .	290.	XXVII.	427
frutetorum, Linyph. . . . .	66.	V.	65	Guyonii, Fegen. . . . .	227.	XX.	321
fucatus, Xyst. . . . .	354.	XXXIII.	523	Haglundii, Agr. . . . .	261.	XXIV.	378
fugax, Cornicul. . . . .	185.	XVI.	255	Hahnia . . . . .	232.	233.	
fulgens, Mic. . . . .	289.	XXVII.	425	<i>Hahnidae</i> . . . . .	12.		
fulvum, Gonat. . . . .	162.	XIV.	219	hamata, Singa . . . . .	49.	III.	41
furcata, Ero. . . . .	110.	IX.	139	hamburgensis, Micron. . . . .	148.	XIII.	197
furcillatus, Tigell. . . . .	189.	XVII.	261	hamipalpis, Tmet. . . . .	164.	XIV.	222
furva Lyc. . . . .	387.	XXXVI.	571	Hardii, Phaul. . . . .	167.	XV.	226
fusca, Cor. . . . .	346.	XXXII.	510	Harpactes . . . . .	322.		
fuscipalpis, Micryph. . . . .	152.	XIII.	202	Hasarius . . . . .	434.		
fusco-marginatus, Artan. . . . .	326.	XXXI.	483	hastatus, Dendryph. . . . .	440.	XIII.	646
fuscula, Club. . . . .	279.	XXVI.	410	Heerii, Drass. . . . .	295.	XXVII.	433
fuscum, Gonat. . . . .	161.	XIV.	217	Heerii (Hahn), Singa . . . . .	51.	IV.	43
fuscum, Kulcz. . . . .	170.	XV.	229	Heerii (Alge.), Singa . . . . .	53.	IV.	46
fuscum, Kulcz. . . . .	214.			Heliophanes . . . . .	414.		
fuscus, Apost. . . . .	256.	XXIV.	370	Helophora . . . . .	90.		
fuscus, Xyst. . . . .	354.	XXXIII.	523	helveola, Hahn. . . . .	235.	237.	XVI.
Gamasomorpha . . . . .	323.			Henkingi, Ner. . . . .	452.		
gemmosum, Therid. . . . .	451.			herbigrada, Loph. . . . .	183.	XVI.	250
germanica, Club. . . . .	270.	XXV.	391	Heriacus . . . . .	368.		
germanicum, Zodar. . . . .	220.	XIX.	311	<b>Heteropodoidae</b> . . . . .	410.		
gibbicollis, Phal. . . . .	169.	XV.	227	hiemalis, Troxochr. . . . .	202.	XVIII.	282
gibbosa, Ep. . . . .	29.	I.	11	Hilaira . . . . .	211.		
gibbosus, Oedoth. . . . .	213.	XIX.	300	hilaris, Club. . . . .	275.	XXV.	402
gibbum, Phoc. . . . .	129.	XI.	167	hilarulus, Synag. . . . .	413.	XXXIX.	609
globipes, Caracl. . . . .	212.	XIX.	298	hirsutus, Her. . . . .	368.	XXXIV.	542
globiceps, Lophoc. . . . .	195.	XVII.	269	hirsutus, Micryph. . . . .	451.		
globosa, Syn. . . . .	368.	XXXIV.	541	Histopona . . . . .	223.		
Gnaphosa . . . . .	314.			holosericea, Club. . . . .	274.	XXV.	401
Gonatium . . . . .	158.			Homborgii, Harp. . . . .	322.	XXX.	477
Gongylidiellum . . . . .	177.			hortense, Therid. . . . .	451.		
Gongylidium . . . . .	168.	173.	176.	hortensis, Linyph. . . . .	67.	V.	67
gothlandicus, Drass. . . . .	451.			hortensis, Lyc. . . . .	379.	XXXV.	554
gracilior, Agr. . . . .	263.	XXIV.	382	horticola, Oxypt. . . . .	359.	XXXIII.	528
gracilipes, Dicymb. . . . .	155.	XIV.	208	humilis, Araeonc. . . . .	195.	196.	XVII.
gracilipes, Scot. . . . .	260.	XXIV.	377	humilis, Lath. . . . .	247.	XXIII.	356
gracilis, Bathyph. . . . .	86.	90.	VII.	99	Huthwaithii, Leptorh. . . . .	149.	XIII.
gracilis, Epeira . . . . .	451.			hygrophilus, Pir. . . . .	406.	XXXVIII.	599
gracilis, Micron. . . . .	451.			Hylyphantes . . . . .	151.		
graciosus, Thanat. . . . .	451.			hypocrita, Drass. . . . .	296.	XXVIII.	434
gradata, Cin. . . . .	216.	XIX.	305	Hypomma . . . . .	157.	163.	
graminiculus, Tmet. . . . .	162.	165.	XV.	224	Hyptiotes . . . . .	55.	
grisea (L. Koch), Club. . . . .	277.	XXVI.	407	Ictidops . . . . .	422.		
grisea (Thor.), Club. . . . .	276.	XXVI.	404	ignea, Dict. . . . .	451.		
griseus, Art. . . . .	325.	XXXI.	482	ignobilis, Troxochr. . . . .	203.	XVIII.	283
grossa, Teutana. . . . .	114.	X.	144	Illenus . . . . .	429.	437.	438.
guttata, Crustul. . . . .	125.	XI.	162	illibatus, Centr. . . . .	452.		
guttatus, Att. . . . .	428.	XII.	627				

impavidus, Xyst. . . . .	352.	XXXIII, 521	laudatum, Loph. . . . .	183.	XVI, 217
impressum, Therid. . . . .	99.	VII, 619	Lendlii, Arg. . . . .	175.	
inaequalis, Micryph. . . . .	198.	XVII, 271	Lenzii, Mic. . . . .	286.	XXXVI, 409
incilium, Centrom. . . . .	133.	XII, 173	leopardus, Troch. . . . .	402.	XXXIII, 502
incomita, Erig. . . . .	451.		Leptothrix . . . . .	167.	
inconspicua, Ep. . . . .	29. 30. 31.	I, 12	Lepthypantes . . . . .	71	84.
inermis, Bathyph. . . . .	190.	XVII, 262	lepidus, Harpact. . . . .		171.
inermis, Coelot. . . . .	222.	XX, 315	lepidus, Lepthyp. . . . .	79.	VI, 88
infimus, Chalcosc. . . . .	414.	XXXIX, 610	leprosus, Lepthyp. . . . .	74.	VI, 78
infuscatus, Drass. . . . .	299.	XXXIII, 440	leptocaulis, Tmet. . . . .	165.	XIV, 223
innotabilis, Micron. . . . .	147.	XIII, 195	Leptorchestes . . . . .		413.
inornata, Lasaeol. . . . .	125.	XI, 160	Leptorhoptrum . . . . .		149.
inquilina, Tarent . . . . .	390.	XXXVI, 573	Lethia . . . . .		216.
insecta, Tapin. . . . .	206.	XVIII, 286	Letochae . . . . .		281.
insigne, Gonat. . . . .	161.	XIV, 216	lineata, Phyll. . . . .		94.
insignis, Heloph. . . . .	90.	VIII, 167	lineatus, Xyst. . . . .		355.
insignitus V, Aelurill. . . . .	438.	XLII, 643	linotina, Agroec. . . . .		261.
instabile, Therid . . . . .	451.		Linyphia 62. 64. 79. 82. 85. 89. 90. 91. 92 136.		XXIV, 378
intermedia, Lyc. . . . .	388.	XXXVI, 572	Liocranum . . . . .	258. 259.	319.
inuncans, Micryph. . . . .	153.	XIII, 204	Listerii, Pachygn. . . . .		56.
isabellinum, Gonat. . . . .	159.	XIV, 213	Lithyphantes . . . . .		118.
italicum, Chirac. . . . .	284.		lividus, Micryph. . . . .		451.
Ithyomma . . . . .	141. 142.		lividus, Pedanosth. . . . .		138.
ixobola, Ep. . . . .	34.	II, 20	longidens, Tapin. . . . .		93.
Kempelenii, Xyst. . . . .	351.	XXXIII, 518	longimanus, Tiso. . . . .		164.
Keyserlingii, Lepthyp. . . . .	76.	VI, 81	longipalpis, Erig. . . . .		175.
Knorrii, Pirata . . . . .	407.	XXXIX, 601	longipalpis, Ner. . . . .		176.
Kochii, Erig. . . . .	451.		longipes, Prosth. . . . .		307.
Kochii, Xyst. . . . .	343.	XXXII, 506	Lophocarenum 143. 179. 183. 196. 202. 203. 205. 206. 210. 211. 212. 214. 215. 217.		XXIX, 452
Kochii, Zilla . . . . .	43. 44. 45.	III, 32	Lophomma 141. 142. 143. 144. 178. 182. 193. 194. 195.		
Kosziorowiczi, Dict. . . . .	242.	XXII, 347	loricata, Gamas. . . . .		323.
Kotulai, Oxypt. . . . .	363.	XXXIII, 535	loricatus, Drass. . . . .		301.
Kulczyński, Prosth. . . . .	313.	XXIX, 463	lucifuga, Gnaph. . . . .		315.
Kulczyńskiellum . . . . .	168.		luorum, Troch. . . . .		493.
Labulla . . . . .	92.		luctator, Xyst. . . . .		352.
labyrinthica, Agal. . . . .	4. 5.	XX, 318	luctuosus, Xyst. . . . .		350.
laetabunda, Erig. . . . .	436.	XLII, 641	ludicum, Peponocr. . . . .		215.
lapidicola, Drass. . . . .	294.	XXVII, 431	Ludovici, Centr. . . . .		134.
lapidicolens, Chirac. . . . .	282. 283.	XXVI, 413	lugubris, Epis. . . . .		119.
Lasaeola . . . . .	122.		lugubris, Gnaph. . . . .		315.
latebricola, Gongyliidell. . . . .	177.	XVI, 241	lugubris, Lyc. . . . .		389.
latens, Dict. . . . .	240.	XXII, 343	lunata, Steatoda . . . . .		97.
lateralis, Runc. . . . .	369.	XXXIV, 543	lusatica, Agr. . . . .		261.
lateralis, Xyst. . . . .	346.	XXXII, 510	lusaticum, Liocr. . . . .	259.	61.
Lathys . . . . .	246.		lutea, Ep. . . . .		37.
latifrons, Diploc. . . . .	193.	XVII, 266			II, 21
latitans, Pir. . . . .	407.	XXXIX, 600			
latitans, Prosth. . . . .	308.	XXXIII, 453			
Latreilli, Sim. . . . .	309.	XXIX, 456			

luteolus, Bolyph. . . . .	62.	V. 61
lutescens, Club. . . . .	276.	XXVI. 405
lutetiana, Prosth. . . . .	314.	XXIX. 464 <sup>1/2</sup>
<i>Lycosa</i> . . . . .	371. 402. 403.	
<b>Lycosidae</b> . . . . .	18. 19.	
lycosina, Textr. . . . .	223.	XX. 316
<b>Lycosoidae</b> . . . . .	371.	
Macrargus . . . . .	190.	
macrognatha, Linyph. . . . .	65.	
maculata, Gnaph. . . . .	317.	XXX. 469
maculata, Zora . . . . .	253.	XXIII. 366
major, Cerat. . . . .	128.	XI. 166
major, Dict. . . . .	451.	
manicata, Zora . . . . .	451.	
mansuetus, Lephthyph. . . . .	82.	VII. 94
margaritatus, Art. . . . .	327.	XXXI. 485
marginata, Linyph. . . . .	67.	V. 66
marginella, Minicia . . . . .	139.	XII. 184
maritima, Enoplogn. . . . .	116.	X. 145 <sup>1/2</sup>
maritima, Lycosa . . . . .	452.	
maritimus, Thanat. . . . .	451.	
marmorata, Club. . . . .	271.	XXV. 394
marmorea, Ep. . . . .	24.	I. 4
Marpesia . . . . .	437.	
Marpusa . . . . .	443.	
Maso . . . . .	154.	
mastodon, Bathyph. . . . .	89.	VII. 104
maurusia, Dysd. . . . .	452.	
medius, Drass. . . . .	293.	XXVII. 429
melanogaster, Dip. . . . .	117.	X. 147
Menardi, Meta . . . . .	47.	III. 37
Mengei, Arg. . . . .	246.	XXII. 353
Mengei, Hahn. . . . .	235.	XXI. 333
Mengei, Lephthyph. . . . .	80.	VII. 89
Mengei, Meta . . . . .	49.	III. 40
Mengei, Walck. . . . .	145.	XIII. 192
merianae, Meta . . . . .	47.	III. 38
meridiana, Tarent. . . . .	397.	XXXVII. 585
Meta . . . . .	47.	
metallicum, Liocr. . . . .	451.	
Metopobactrus . . . . .	209.	
micans, Philodr. . . . .	332.	XXXI. 491
Micaria . . . . .	284.	
Micariolepis . . . . .	287.	
Micariosoma . . . . .	263.	
Micrargus . . . . .	177. 178.	
micrognatha, Linyph. . . . .	65.	
Micrommata . . . . .	410.	

Microneta 146. 152. 177. 207.	
microps, Drass. . . . .	300. XXVIII. 442
Micryphantas . . . . .	147. 151. 200.
<b>Micryphantidae</b> . . . . .	9.
miniata, Tarent. . . . .	396. XXXVII. 584
Minicia . . . . .	139.
minimus, Phrurolith. . . . .	264. XXIV. 383
minor, Drass. . . . .	300. XXVIII. 443
minusculus, Drass. . . . .	451.
minutus, Lephthyph. . . . .	74. VI. 77
Minyriolus . . . . .	216.
mirabilis, Pis. . . . .	409. XXXIX. 604
mirabilis, Tubert. . . . .	238. XXI. 341
Miranda . . . . .	31. 32. 39.
miser, Bathyph. . . . .	88. VII. 102
Misumena . . . . .	365.
<b>Misumenoidae</b> . . . . .	324.
mitrata, Walck. . . . .	143. XIII. 189
Moebelia . . . . .	182. 193.
Moebi, Trichonc. . . . .	188. XVII. 259
monoceros (Wid.-R.), Cornic. . . . .	185. XVI. 254
monoceros (Mge.), Cornic. . . . .	186. XVI. 256
montana, Club. . . . .	272. XXV. 395
montana, Gnaph. . . . .	316. XXX. 467
montana, Hahn. . . . .	238. XXI. 340
montana, Linyph. . . . .	65. V. 64
montana, Tetragnata . . . . .	58. IV. 54
montana, Zilla . . . . .	44. III. 33
montanum, Chirac. . . . .	451.
montanum, Kulez. . . . .	171. XV. 231
montanum, Centrom. . . . .	452.
monticola, Lephthyph. . . . .	78. VI. 84
monticola, Lyc. . . . .	375. 376. 388. XXXV. 549
montigenus, Att. . . . .	434. XLII. 638
morosa, Lyc. . . . .	380. XXXV. 557
Mughi, Lephthyph. . . . .	79. VI. 87
muraria, Meta . . . . .	47. III. 38
musciola, Lephthyph. . . . .	74. VI. 77
muscorum, Gnaph. . . . .	315. XXX. 466
muscorum, Helioph. . . . .	418. XL. 616
muscosa, Marpt. . . . .	444. XLIII. 650
mystaceum, Therid. . . . .	110. IX. 138
nana, Lyc. . . . .	451.
nava, Hahn. . . . .	236. XXI. 337
nebulosus, Lephthyph. . . . .	72. VI. 74
neglecta, Club. . . . .	271. 276. XXV. 393
Nematognmus . . . . .	210.
nemorale, Lophoc. . . . .	198. XVII. 274
nemoralis, Tarent. . . . .	397. XXXVII. 585



nemoralis, Zora . . . . .	251.	XXXII, 367	oncognathum, Chirac . . . . .	281.	XXVI, 412
Neon . . . . .	446.		onustus, Thom. . . . .	339.	XXXI, 503
Neottiura . . . . .	109.		Oonops . . . . .	323.	
Neriène 148, 166, 168, 169, 203, 213.			opilionoides, Phole. . . . .	219.	XIX, 310
Nesticus . . . . .	93.		orbiculatum, Peponocr. . . . .	211.	XIX, 302
niger, Fres. . . . .	411.	XXXIX, 606	<b>Orbitele</b> . . . . .	8.	
nigricans, Gongyl. . . . .	176.	XV, 240	ornata, Micr. . . . .	411.	
nigriceps, Lyc. . . . .	386.	XXXVI, 569	Oxyopes . . . . .	450.	
nigrifrons, Singa . . . . .	51.	IV, 43	<b>Oxyopidae</b> . . . . .	450.	
nigrina, Las. . . . .	123.	XI, 156	Oxyptila . . . . .	4, 5, 355.	
nigrinus, Bathyph. . . . .	85, 90.	VII, 96	pabulator, Centr. . . . .	133.	XII, 172
nigrita, Oxypt. . . . .	361	XXXIII, 531	pabulatrix, Erig. . . . .	83.	
nigrita, Porrh. . . . .	151.	XIII, 201	Pachygnatha . . . . .	55.	
nigrita, Prosth. . . . .	306.	XXXVII, 450	<b>Pachygnathidae</b> . . . . .	8.	
nigrita, Tetragn. . . . .	60.	IV/V, 57	pallens, Centr. . . . .	137.	XII, 180
nigrociliatus, Pell. . . . .	423.	XI, 622	pallens, Club. . . . .	274.	XXV, 399
nigrolimbata, Minic. . . . .	139.	XII, 184	pallens, Tapinoc. . . . .	207.	XXIII, 287
nigrovariegatum, Therid. . . . .	107.	IX, 134	pallens, Therid. . . . .	107.	IX, 133
nigrum, Dicymb. . . . .	155.	XIV, 208	pallescens, Heloph. . . . .	90.	VIII, 107
nitens, Mic. . . . .	285.	XXXIV, 417	Palliardi, Liocr. . . . .	260.	XXIV, 377
nitescens, Trach. . . . .	256.	XXIV, 371	pallida, Arg. . . . .	245.	XXII, 351
nitidula, Singa . . . . .	50.	III, 42	pallidula, Club. . . . .	275.	XXVI, 403
nitidus, Bathyph. . . . .	88.	VII, 103	pallidum, Gonat. . . . .	161.	XIV, 216
nocturni, Call. . . . .	317.	XXX, 409	pallidum, Kulcz. . . . .	172.	XV, 235
Nordmanni, Ep. . . . .	27.	I, 8	pallidus, Amaurob. . . . .	250.	XXIII, 361
notata X, Zilla . . . . .	45.	III, 35	pallidus, Art. . . . .	325.	XXXI, 482
Novickii, Tetragn. . . . .	59.	IV/V, 55	pallidus, Lephthyph. . . . .	77.	VI, 82
nudipalpis, Walck. . . . .	145.	XIII, 193	paludicola, Lyc. . . . .	381.	XXXV, 558
nutrix (Thor.), Chirac. . . . .	282.	XXVI, 413	palustris, Lyc. . . . .	377, 388.	XXXV, 551
nutrix (Walck.), Chirac. . . . .	283.	XXVI, 416	Panamomops . . . . .	178.	
oblonga, Prothes. . . . .	311.	XXIX, 460	paniscus, Xyst. . . . .	348.	XXXII, 513
oblongus, Tib. . . . .	338.	XXXII, 502	Paractenonyx . . . . .	199.	
obscura, Anyph. . . . .	258.	XXIV, 373	paradoxus, Club. . . . .	279.	XXVI, 410
obscurus, Ball. . . . .	445.	XLIII, 651	paradoxus, Hypt . . . . .	55.	IV, 49
obscurus, Centrom. . . . .	136.	XII, 179	parallelum, Lophoc. . . . .	199.	XVII, 275
obscurus, Lephthyph. . . . .	78.	VI, 85	pardalis, Zora . . . . .	254.	XXIV, 368
obscurus, Nematogm. . . . .	210.	XXVIII, 295	parvulum, Lophoc. . . . .	202.	XXIII, 282
obtusa, Tetragn. . . . .	60.	IV, V, 56	parvulus, Scartes . . . . .	451.	
obtusa, Walck. . . . .	144.	XIII, 190	patagiata, Ep. . . . .	36.	II, 22
obustus, Amaur. . . . .	250.	XXIII, 360	patagiatus, Helioph. . . . .	416.	XL, 612
ochropus, Lophocar. . . . .	147.	XIII, 195	Pedanosthetus . . . . .	137.	
ochropus, Micron. . . . .	147.	XIII, 195	pedestris, Prothes. . . . .	310.	XXIX, 458
ochropus, Micryph. . . . .	217.	XIX, 306	pellax, Philodr. . . . .	333.	XXXI, 491
oculata, Cyrt. . . . .	41.	III, 30	Pellenes . . . . .	422.	
Ocyale . . . . .	409.		peltata, Linyph. . . . .	68.	V, 68
Oedipus . . . . .	445.		penicillata, Entelec. . . . .	182.	XVI, 249
Oedothorax . . . . .	212.		Pennyi, Chirac. . . . .	283.	XXVI, 415
Ohlerti, Hahn. . . . .	234.	XXI, 331	Peponocranium . . . . .	214.	
omoeda, Ep. . . . .	27, 29	I, 9			

perforatus, Trematoceph.	173.	XV, 236	Poeciloneta	91.
permixta, Erig.	451.		poecilus, Art.	326. XXXI, 484
perogaster, Xyst.	342.	XXXII, 504	Porrhomma	70, 149.
Petiveri, Prosthes.	309.	XXIX, 455	praecox, Tapinoc.	267.
petrensis, Euophr.	499.	XLIII, 657	praefica, Prosthes.	308. XXVIII, 453
petrensis, Prosthes.	310.	XXIX, 457	praegracilis, Erig.	451.
phalangioides, Pholc.	219.	XIX, 369	pratensis, Hahn.	234. XXI, 332
Phaeocodus	302.		praticola, Oxypt.	357. XXXIII, 526
phalerata, Asag.	117.	X, 148	prativaga, Lyc.	381. XXXV, 559
Phalops	141, 189.		procax, Lasaeol.	124. XI, 158
Phaulothrix	167.		promineus, Cercid.	53. IV, 47
Philaeus	441.		prominulus, Metopobactr.	209. XVIII, 294
<b>Philodrominae</b>	78.		promisona, Ner.	176.
Philodromus	324, 328.		prona, Lasaeola	124. XI, 159
Philloca	227.		pronus, Pachydact.	124. XI, 159
Phlegra	422.		Prosoponcus	191, 192.
<b>Pholcinae</b>	72.		Prosopotheca	185, 186.
<b>Pholcoidea</b>	218.		Prosthema	302.
Pholcomma	129.		Protadia	245.
Pholeus	218.		providus, Pronop.	451.
phragmitis, Club.	274.	XXV, 401	proxima, Agr.	262. XXIV, 380
Phrurolithus	263.		proxima, Lyc.	383. XXXVI, 561
phrygiana, Linyph.	69.	V, 70	Psammitis	348.
Phylloca	154.		Pseudiculus	421.
Phyllonctis	94.		psitiocephalum, Loph.	185. XVI, 265
piceus, Atypus	220.	XX, 312	pubescens, Attus	428. XII, 628
piceus, Diploc.	193.	XVII, 267	pubescens, Drass.	295. XXVII, 432
picta, Tegen.	228.	XX, 323	pueridicola, Drass.	451.
picta, Troch.	401, XXXVIII, 590		pulchella, Marp.	421. XI, 620
pictum, Therid.	99, 105.	VIII, 120	pulchellum, Therid.	102. IX, 126
pictus, Neon.	447.	XLIII, 654	pulcher, Oon.	323. XXX, 480
pictus, Thanat.	336.	XXXII, 499	pulcaria, Mic.	285. XXVII, 417
piger, Tmar.	370.	XXXIV, 545	pullata, Lyc.	382. XXXV, 560
pinastri, Therid.	101.	IX, 124	pulverulenta, Tarent.	396. XXXVII, 583
pinetorum, Tarent.	392.	XXXVII, 576	pumila, Pocad.	187. XVI, 258
pingue, Cten.	138.	XII, 181	pumila, Prosthes.	305. XXVIII, 448
pini, Xyst.	345.	XXXII, 508	punctata, Erig.	451, 452.
pinicola, Tetragn.	61.	IV/V, 58	punctipes, Tetragn.	61. IV, 59
Pirata	402, 405.		punctulata, Steatod.	103. IX, 127
piraticus, Pirat.	406.	XXXVIII, 598	pusilla, Dict.	243. XXII, 348
Pisaura	409.		pusilla, Hahn.	236. XXI, 336
piscatorius, Pirata	405.	XXXVIII, 597	pusilla, Linyph.	70. VI, 72
Pistius	369.		pusilla, Prosthes.	306. XXVIII, 450
Plaesiocraerus	193, 206.		pusilla, Tegen.	230. XXI, 326
plantarius, Dolom.	408.	XXXIX, 602	pusillus, Minyr.	217. XIX, 306
Pocadicnemis	187.		puta, Lath.	247. XXII, 355
Pocillochroa	317.		pygmaea, Porrh.	150. XIII, 200
			pygmaea, Singa	53. IV, 46
			pygmaeus, Bathyph.	81. VII, 91

pyramidata, Ep.	24.	I, 1	saltuum, Abacopr.	215.	XIX, 304
quadrata, Ep.	253.	I, 3	sanguinea, Singa	52.	IV, 45
quadriguttata, Titan.	248.	XXIII, 357	sanguinolentus, Nematogm.	211.	XVIII, 296
quadripunctatus, Drass.	293.	XXVII, 429	sarcinatus, Oedothor.	213.	XIX, 299
quisquiliarium, Micron.	148.	XIII, 196	Sartis	131.	
radiata, Marpt.	443.	XLI, 649	saxatilis, Therid.	102.	IX, 125
ramosus, Oxyop.	450.	XLIII, 659	saxicola, Att.	430.	XLI, 631
rauda, Oxypt.	360.	XXXIII, 530	saxicola, Trichonc.	188.	XVII, 260
reclusa, Club.	278.	XXVI, 408	scabricula, Oxypt.	362.	XXXIII, 533
Redii, Ep.	38.	II, 24 <sup>1/2</sup>	scabriculus, Troxochr.	203.	XVIII, 284
<b>Retiariae</b>	9.		scenicum, Epibl.	419.	XL, 617
retusum, Kulcz.	170.	XV, 230	Schreibersii, Ep.	25.	I, 6
Reussii, Philodr.	329.	XXI, 487	sclopetaria, Ep.	34, 35, 36.	II, 19
rhenanus, Ech.	301.	XXVIII, 446	scopigera, Epiph.	151.	
reticulatus, Neon	446.	XLII, 653	Scotina	259.	
riparia, Lyc.	383.	XXXVI, 562	serobiculata, Micron.	451.	
riparium, Therid.	102.	IX, 125	scurrilis, Acartauch.	209.	XVIII, 293
robusta, Troch.	400.	XXXVIII, 588	scutulatus, Drass.	293.	XXXVII, 428
robustus, Xyst.	347.	XXXII, 512	Scytodes	218.	
Rosenhauri, Linyph.	451.		<b>Scytodidae</b>	12.	
rotunda, Cerat.	127.	XI, 164	<b>Scytodoidea</b>	12, 218.	
rubella, Cerat.	451.		Segestria	321.	
rubens, Drass.	293.	XXVII, 429	segmentata, Meta	48, 49.	III, 39
rubens, Gonat.	160.	XIV, 214	Seideli, Harp.	322.	XX, 478
rubicunda, Dysd.	320.	XXX, 474	senoculata, Segestr.	321, 321.	XXX, 476
rubicunda, Oxypt.	364.	XXXIV, 536	sericeus, Drass.	293.	XXXVI, 429
rubrofasciata, Troch.	403.	XXXVIII, 594	serotina, Prosthes.	311.	XXIX, 459
rudis, Dendryph.	440.	XLII, 645	serratipes, Asag.	117.	X, 148
ruipes, Gongyl.	173, 176.	XV, 240	servulus, Minyr.	217.	XIX, 307
ruipes, Loph.	183.	XVI, 252	setipalpus, Bathyph.	134.	XII, 175
rufula, Singa	52.	IV, 45	severus, Drass.	451.	
rufus, Macrarg.	190.	XVII, 262	sil. Erig.	451.	
rufus, Philodr.	333.	XXXI, 494	silesiaca, Mic.	288.	XXXII, 423
Runcinia	369.		silvaticus, Centr.	134.	XII, 175
rupicola, Att.	427.	XLI, 625	silvestris, Tegen.	229.	XXI, 325
rurestris, Micryph.	152.	XIII, 203	silvicola, Cryph.	232.	XLI, 330
uricola, Troch.	399.	XXXVII, 586	silvicola, Lyc.	380.	XXXV, 556
rustica, Prosthes.	313.	XXIX, 462	silvicultrix, Ep.	36.	II, 23
rutilans, Sag.	319.	XXX, 472	simile, Therid.	105, 106.	IX, 132
sabulonum, Troch.	404.	XXXVIII, 595	similis, Agal.	226.	XX, 319
sabulosus, Philodr.	334.	XXXI, 495	similis, Amaur.	251.	XXIII, 362
sabulosus, Xyst.	348.	XXXII, 514	similis, Centrom.	135.	XII, 176
<b>Saccicolae</b>	15.		similis, Erig.	451.	
Sagana	319.		similis, Mic.	285.	XXXII, 418
saltator, Attus	429.	XL, 630	Simonii, Bathyph.	87.	VII, 101
<b>Salticoidae</b>	412.		Simonii, Comar.	126.	XI, 163
Salticus	412.	413.	Simonii, Erig.	211.	XVIII, 296
<b>Saltigradae</b>	19.		Simonii, Lyc.	387.	XXXVI, 570
saltuaria, Lyc.	384.	XXXVI, 563	simplex, Mic.	286.	XXXVII, 420

- simplex, Oxypt. . . . . 357, XXXIII, 525  
 simulans, Therid. . . . . 97, VIII, 117  
 Singa . . . . . 49.  
 Sintula . . . . . 129.  
 sisyphium, Therid. . . . . 98, VIII, 118  
 socialis, Drapest. . . . . 90, VIII, 108  
 socialis, Mic. . . . . 289, XXVII, 424  
 Solandri, Tetragn. . . . . 58, 59, 60, IV, 53  
 solaris, Att. . . . . 451.  
 sollers, Ep. . . . . 38, II, 24<sup>1/2</sup>  
 sordidata, Lyc. . . . . 384, XXXVI, 564  
**Sparassidae** . . . . . 17, 18.  
 spinigera, Alt. . . . . 246, XXII, 354  
 spinimana, Zora . . . . . 253, XXIII, 366  
 spinipalpis, Tmeticus . . . . . 145, XIII, 193  
 splendidissima, Mic. . . . . 287, XXVII, 421  
 stagnatilis, Club. . . . . 276, XXVI, 101  
 stativus, Micryph. . . . . 153, XIII, 205  
 Steatoda 95, 101, 113, 122, 125, 92.  
 Stemonyphantes . . . . . 92.  
 stictocephalum, Loph. . . . . 451.  
 stigmatica, Club. . . . . 273, XXV, 397  
 stigmatisata, Leth. . . . . 247, XXII, 355  
 stramineum, Lophoc. . . . . 144, 197, XVII, 271  
 stramineus, Bolyph. . . . . 62, V, 61  
 striata, Euophr. . . . . 439, XLII, 644  
 striata, Spir. . . . . 342, XXXII, 504  
 striatipes, Tarent. . . . . 391, XXXVI, 575  
 striatipes, Xyst. . . . . 342, XXXII, 504  
 striatus, Drass. . . . . 297, XXVIII, 437  
 striatus, Thanat . . . . . 451.  
 Stroemii, Zilla . . . . . 45, III, 34  
 Sturmii, Ep. . . . . 39, II, 26  
 stylifer, Micryph. . . . . 186, XVI, 256  
 Styloctetor . . . . . 182.  
 Stylophora . . . . . 84.  
 Stylothorax . . . . . 169.  
 subalba, Club. . . . . 272, XXV, 396  
 subfusca, Hahn. . . . . 236, XXI, 337  
 subfuscum, Lophoc. . . . . 199, XVII, 276  
 subitanea, Tapinoc. . . . . 207, XVII, 290  
 subnigra, Arg. . . . . 245, XXII, 352  
 subnigrum, Kulcz. . . . . 172, XV, 234  
 subsultans, Club. . . . . 278, XXVI, 409  
 subterranea, Prosthes. . . . . 308, XXVIII, 454  
 subtilis, Club. . . . . 273, XXV, 398  
 sudetica, Lyc. . . . . 385, XXXVI, 566  
 sulcifrons, Erig. . . . . 452.  
 sulcifrons, Platyop. . . . . 451.  
 Sundevalli, Maso . . . . . 154, XIII, 207  
 Synageles . . . . . 413.  
 Synaema . . . . . 368.  
 Tapinocyba . . . . . 204.  
 Tapinopa . . . . . 93.  
 Tarentula . . . . . 388.  
 tarsalis, Lyc. . . . . 377, XXXV, 551  
 Tegenaria . . . . . 226, 232.  
 tenebricola, Lephthyph. . . . . 81, VII, 91  
 tenella, Tapinoc. . . . . 208, XVIII, 292  
 tener, Micryph. . . . . 451.  
 tenerum, Epibl. . . . . 420, XL, 618  
 tenerum, Kulcz. . . . . 172, XV, 233  
 tenuipalpis, Micryph. . . . . 252, XIII, 202  
 tenuis, Lephthyph. . . . . 81, 88, VII, 92  
 tepidiarium, Therid. . . . . 96, 98, VIII, 115  
 terebratus, Att. . . . . 429, XXI, 629  
 terrestris, Club. . . . . 270, 275, XXV, 392  
 terricola, Troch. . . . . 399, XXXVII, 587  
 terricolus, Bathyph. . . . . 85, VII, 96  
 tessellata, Micron. . . . . 170, XV, 229  
 testacea, Arg. . . . . 245, XXII, 352  
 Tetragnatha . . . . . 57.  
**Tetragnathidae** . . . . . 8.  
**Tetragnathoidae** . . . . . 8, 55.  
 tetricus, Cyb. . . . . 231, XXI, 327  
 Teutana . . . . . 114.  
 Tatrix . . . . . 223.  
 Thanatus . . . . . 334, 336, 338.  
**Theraphosoidae** . . . . . 12.  
**Theridioidea** . . . . . 8, 9, 62.  
 Theridium . . . . . 94, 95, 122.  
**Thomisidae** . . . . . 17.  
 Thomisus . . . . . 339, 361, 362.  
 thoracica, Enoplogn . . . . . 116, X, 146  
 thoracica, Ero . . . . . 110, IX, 139  
 thoracica, Labull. . . . . 92, VIII, 111  
 thoracatum, Lophoc. . . . . 201, XVIII, 281  
 thoracica, Scytod. . . . . 218, XIX, 308  
 Thorellii, Agr. . . . . 259, 261, XXIV, 375, XXIV, 379  
 Thorelli, Lophoc. . . . . 200, XVII, 277  
 Thorellii, Zilla . . . . . 42, 44, III, 31  
 Thyrcosthenius . . . . . 214.  
 Tibellus . . . . . 338.  
 tibiale, Dicymb. . . . . 156, XIV, 209  
 Tigellinus . . . . . 188, 189.  
 tinctum, Therid. . . . . 103, IX, 127

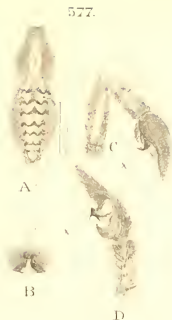


Tiso . . . . .	164.		
Titanoeca . . . . .	248.		
Tmarus . . . . .	370.		
Tmeticus . . . . .	131. 164.	183.	
torpida, Histop. . . . .	223.	XX. 317	
torva, Lasaeol. . . . .	124.	XI. 158	
trabalis, Tarent. . . . .	395.	XXXVII. 581	
Trachelas . . . . .	256.		
Trachygnatha . . . . .	166.		
Trematocephalus . . . . .	173.		
triangularis, Linyph. . . . .	65. 66.	V. 63	
trilineatus, Stemonyph. . . . .	92.	VIII. 110	
Trichoncus . . . . .	187.		
Trichopterna . . . . .	197.		
tricuspidata, Mis. . . . .	365.	XXXIV. 538	
tridens, Club. . . . .	278.	XXVI. 408	
triguttata, Ep. . . . .	38. 39.	II. 25	
tripunctatus, Pell. . . . .	423.	XL. 623	
tristis, Lasaeola . . . . .	122.	XI. 155	
tristis, Titan. . . . .	249.	XXIII. 359	
trivialis, Club. . . . .	274.	XXV. 400	
Trochosa . . . . .	398.		
troglydotes, Drass. . . . .	298.	XXVIII. 439	
troglydotes, Linyph. . . . .	451.		
Troxochrus . . . . .	202.		
truncata, Mis. . . . .	369.	XXXIV. 544	
truncatus, Epis. . . . .	119.	X. 151	
truncatus, Pist. . . . .	369.	XXXIV. 544	
truncorum, Pedanosth. . . . .	138.	XII. 182	
trux, Oxypt. . . . .	358.	XXXIII. 527	
tuberculata, Ero . . . . .	111. 112.	X. 140	
tuberosum, Kulcz. . . . .	171.	XV. 232	
Tuberta . . . . .	238.		
tumidus, Dicyph. . . . .	163.	XIV. 221	
turbatrix, Bathyph. . . . .	88.	VII. 102	
ulmi, Xyst. . . . .	343.	XXXII. 505	
<b>Uloboroidea</b> . . . . .	8. 54.		
Uloborus . . . . .	54.		
Ulrichii, Ep. . . . .	28.	I. 10	
umbratica, Ep. . . . .	33.	II. 48	
umbratilis, Drass. . . . .	299.	XXVIII. 441	
umbricatum, Therid. . . . .	100.	VIII. 121	
uncata, Hilaira . . . . .	211.	XIX. 297	
uncinata, Dict. . . . .	241.	XXII. 345	
undulatum, Therid. . . . .	101.	IX. 123	
unicornis, Cornic. . . . .	186.	XVI. 256	
varia, Leth. . . . .	247.	XXXI. 356	
variana, Poecilochr. . . . .	318.	XXX. 471	
varians, Therid. . . . .	104.	IX. 128	
variegata, Ero . . . . .	119.	IX. 139	
variegata, Poecilon. . . . .	91.	VIII. 109	
vatia, Misum. . . . .	366.	XXXIV. 539	
venator, Synag . . . . .	413.	XXXIX. 608	
vernalis, Prosthes. . . . .	305.	XXXVIII. 448	
versuta, Steat. . . . .	114.	XX. 144	
varia, Micron. . . . .	148.	XIII. 196	
viaticus, Xyst. . . . .	343.	XXXII. 506	
viduus, Xyst. . . . .	351.	XXXIII. 519	
vigilans, Troch. . . . .	404.	XXXVIII. 596	
vigilax, Walck. . . . .	144.	XIII. 191	
villosus, Drass. . . . .	294.	XXVII. 430	
V-insignitus, Aelurill. . . . .	438.	XLII. 643	
violacea, Prosth. . . . .	451.		
virescens, Micr. . . . .	410.	XXXIX. 605	
vittatum, Therid. . . . .	102.	IX. 126	
vivum, Gongylid. . . . .	177.	XVI. 242	
Voigtii, Drass. . . . .	300.	XXVIII. 444	
Wagae, Att. . . . .	432.	XLI. 635	
Wagleri, Lyc. . . . .	385.	XXXVI. 565	
Walckenaëra 140. 178. 179. 191. 193.			
194. 200. 212. 217.			
Walckenaërii, Ulob. . . . .	54.	IV. 48	
Westringii, Ep. . . . .	39. 31.	I. 14	
Wideria . . . . .	142.		
X-notata, Zilla . . . . .	45.	III. 35	
Xysticus . . . . .	339. 355.		
zebraneum, Epibl. . . . .	420.	XL. 618	
zebrinus, Bathyph. . . . .	87.	VII. 100	
Zilla . . . . .	42.		
Zimmermannii, Att. . . . .	433.	XLI. 637	
Zimmermanni, Ep. . . . .	26.	I. 7	
Zimmermannii, Euryop. . . . .	120.	XI. 152	
<b>Zodarioidea</b> . . . . .	220.		
Zodarium . . . . .	220.		
Zora . . . . .	253.		
Zygia . . . . .	46.		

576.



577.



578.



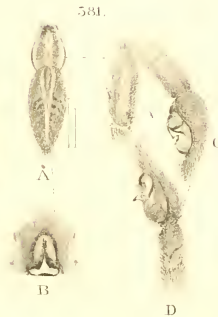
579.



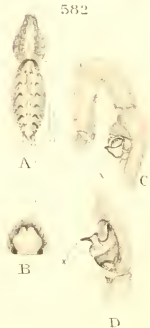
580.



581.



582.



583.



584.



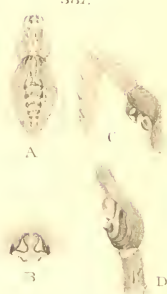
585.



586.

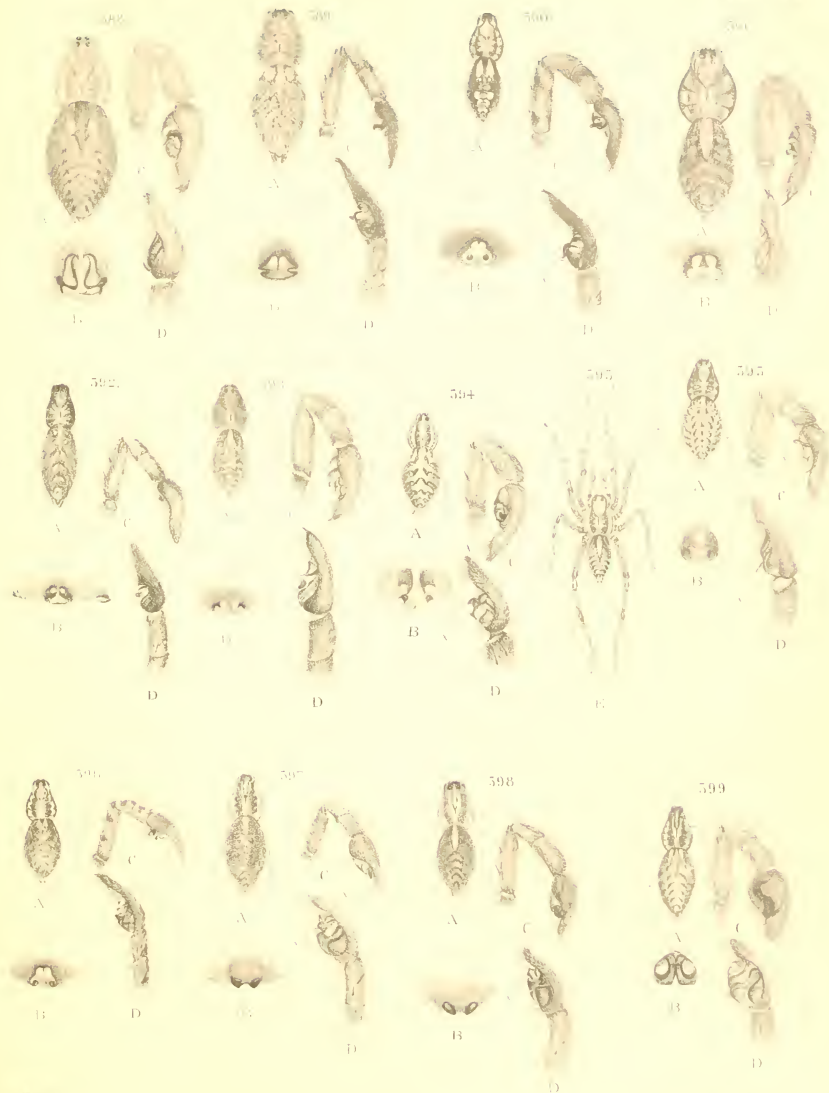


587.













Autor del.





Author del.



624.



625.



626.



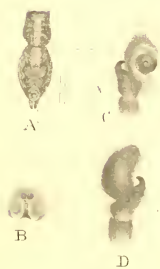
627.



628.



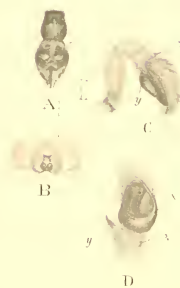
629.



630.



631.



632.



633.



634.



635.



636.



637.













Autor del.

